V. Jahrgang. — Dienstag, 29. März 1898. — 30000 Auflage.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Bezugs-Preis:
Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25, ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1661.
Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823
Bezugspreis 1 fl. 52 kr.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf.
Reclamezeile 50 Pf.
Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag
☞ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
☞ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 74. — Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. — 1898.

Vor der Entscheidung.

Die neueste Wendung, welche der spanisch-amerikanische Conflict genommen, läßt keinen Zweifel mehr darüber zu, daß die Krisis akut geworden und die endgiltige Entscheidung binnen wenigen Tagen fallen muß. Wenn, abgesehen von dem „Maine“-Zwischenfall, die Union auf Cuba bezügliche Forderungen stellen sollte, für welche sie einen völkerrechtlichen Grund nicht geltend zu machen vermag, so muß man seitens Spaniens, das ja hierzu gezwungen ist, — zur Verhütung innerer Unruhen und zur Aufrechterhaltung seiner Autorität in den Colonien, — eine schroff ablehnende Haltung gewärtigen. Damit wäre, wenn Amerika nicht noch in zwölfter Stunde zurückweicht, der casus belli gegeben, zumal diplomatische Interventionen der Großmächte um so weniger Erfolg versprechend erscheinen, als die europäischen Regierungen streng darauf halten müssen, ihre volle Neutralität zu wahren. Man hat sich nun über diesen eventuell bevorstehenden Krieg vielfach irrthümliche Anschauungen gebildet. Daß die beiderseitigen Flotten etwa eine Landung versuchen sollten, und daß der Krieg durch Landtruppen auf festem Territorium geführt werden könnte, ist zunächst ausgeschlossen, ja es ist nicht einmal wahrscheinlich, daß irgend welche Seeschlachten an den Küsten des einen oder des andern stattfinden werden. Der ganze Kampf wird vielmehr, abgesehen von dem kleinen Kaper- und Kreuzerkriege, auf hohem Meere, und zwar bei Cuba und den Philippinen ausgefochten werden, und dieser Umstand giebt allerdings der Union von vornherein einen wesentlichen Vortheil. Gerade in den cubanischen Gewässern ist die amerikanische Flotte, die ja auch sonst der spanischen in jeder Beziehung weit überlegen ist, nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ bedeutend stärker als die spanische. Die letztere zählt zur Zeit 2 Panzerschlachtschiffe von 9900 und 9200 Tonnen, außerdem 8 Panzerschlachtschiffe 2. Classe, 5 geschützte Kreuzer und eine Anzahl von Holzschiffen. Sämmtliche Fahrzeuge aber sind meist veraltet, und kaum in der Lage, mit Aussicht auf Erfolg in eine offene Seeschlacht einzutreten. Dagegen ist die Flotte der Union völlig modern. Sie zählt 4 Panzerschiffe über 10 000 Tonnen, 1 Panzerschiff 2. Classe, 2 Panzerkreuzer 1. Classe, 13 Panzerdeckkreuzer, 22 Torpedoboote, und eine große Menge Handels-Hilfskreuzer. Die große Ueberlegenheit der amerikanischen Marine geht schon aus der einfachen Thatsache hervor, daß dieselbe 28 gepanzerte Kriegsschiffe besitzt, die spanische dagegen nur 15. Das erste Zusammentreffen auf offener See würde also voraussichtlich einen entscheidenden Sieg der Union, und damit wohl ein rasches Ende des ganzen Krieges bringen. Daß freilich die Ostküste der Vereinigten Staaten, mit ihren reichen und nicht ausreichend geschützten Handelsstädten, durch die spanischen Schiffe schwer geschädigt werden könnte, ist ebenso zweifellos, wie die Thatsache, daß bei einem Kaperkriege Amerika viel mehr zu riskiren hat, als Spanien. Spaniens Küsten sind durch vorgelagerte Klippen unzugänglich, theils durch Befestigung gut geschützt, seine Handelsflotte ist nicht bedeutend. Trotz der Minderwerthigkeit der spanischen Flotte könnte dieselbe also doch dem Gegner in seinem Handel einen schweren Schlag versetzen, und es muß daher immer noch als zweifelhaft gelten, ob Amerika sich dieser großen Gefahr aussetzen wird. Auf irgend welchen Kampf zu Lande kann sich die Union überhaupt nicht einlassen. Ihre Landarmee ist etwas über 27 000 Mann stark, während das spanische Landheer in Kriegsstärke 220 000 Mann zählt, von denen sich ca. 100 000 auf Cuba befinden. Eine Landung der Amerikaner auf dieser Insel würde nur den Zweck haben können, die Guerillabanden der Aufständischen zu verstärken, könnte aber nie darauf abzielen, den Spaniern etwa eine große Schlacht zu Lande zu liefern. Eine Besetzung Cubas durch amerikanische Truppen würde mithin nur dann einen Zweck haben können, wenn vorher die spanische Flotte aus dem Felde geschlagen, um die Verbindung des Landungscorps mit der Heimat auf alle Fälle zu sichern, und den Widerstand der spanischen Armee auf Cuba zu brechen. Wie man sieht, ist Licht und Schatten sehr verschieden vertheilt und es wäre aus der bloßen militärischen Lage der endgiltige Ausgang des Krieges nicht mit Sicherheit vorauszusehen, wenn nicht ein anderer Umstand ausschlaggebend mit ins Gewicht fallen würde: die beiderseitige verschiedene finanzielle Situation. Der berühmt gewordene Ausspruch, daß zum Kriegführen drei Dinge gehören: „Geld, Geld und abermals Geld“ wird und muß in letzter Instanz der Union die Oberhand gewähren. Völlig ungeschwächt, mit ungeheuren finanziellen Machtmitteln, steht sie einem, durch innere Mißwirthschaft und durch den dreijährigen Krieg auf Cuba und den Philippinen nahezu gänzlich erschöpftem Lande gegenüber, das schwerlich noch in der Lage sein dürfte, sei es im In- oder Auslande, eine Anleihe in solcher Höhe aufzunehmen, wie dies ein Krieg mit Amerika bedingen würde. Wenn es also zum Kriege kommt, so wird Spanien zwar, aller menschlichen Voraussicht nach, diesen verlieren, aber nicht der Yankee wird ihn gewinnen, sondern der — Dollar!

* * *

Der Bericht der Untersuchungscommission über den Untergang der „Maine“ zerfällt, wie ein Telegramm aus Washington meldet, in acht Abschnitte. Es sollte gestern durch den amerikanischen Botschafter in Madrid Woodford dem spanischen Cabinet mitgetheilt werden. Die Schlußfolgerungen der Commission sind folgende:

1. In dem Augenblick, in welchem die Explosion stattfand, befand sich das Schiff in Fahrwasser von sechs Faden Tiefe.

2. Die Disciplin an Bord war ausgezeichnet, der Zustand der Stauung vorschriftsmäßig, die Temperatur in den Pulverkammern um 8 Uhr eine normale mit Ausnahme der hinteren, für zehnzöllige Kanonen bestimmten Pulverkammer, was aber nicht die Explosion verursachte.

3. Die Explosion fand 9 Uhr 40 Minuten Abends statt; es erfolgten zwei Explosionen mit sehr kurzer Zwischenzeit. Bei der ersten Explosion wurde das Schiff in die Höhe gehoben.

4. Die Commission kann sich über die Aussage der Taucher betr. die Wracküberreste keine definitive Ansicht bilden.

5. Es geht aus den technischen Schilderungen, welche sich auf die Wracküberreste beziehen, hervor, daß eine Mine unter See an Backbord explodirte.

6. Die Explosion ist nicht durch irgend ein Versehen der an Bord befindlichen Personen verschuldet worden.

7. Die Ansicht der Commission geht dahin, daß die Explosion einer Mine die Explosion zweier Pulverkammern verursachte.

8. Die Commission erklärt, keine Beweise finden zu können, um eine Verantwortlichkeit festzustellen. Die Mitglieder der Commission sind in ihren Entschließungen einer Ansicht.

Der Bericht erwähnt Spaniens oder der Spanier mit keinem Worte.

Weitere Depeschen besagen:

Washington, 28. März. (W. T.-B.)

Mc Kinley beabsichtigt am Dienstag oder Mittwoch eine Botschaft an den Congreß zu richten, welche mit der Lage der Nichtcombattanten auf Cuba sich beschäftigt und einen Credit von einer halben Million zur sofortigen Unterstützung derselben verlangt. Mc Kinley wird gleichzeitig bei Spanien anregen, es möge für seine eigenen dortigen Landsleute, die von allen Mitteln entblößt seien, Fürsorge treffen und dem Kriege in einer für die Cubaner befriedigenden Weise ein Ziel setzen. Bleibe von Seiten Spaniens eine derartige Action aus, so würden die Vereinigten Staaten sich aus Gründen der Menschlichkeit (?) nothgedrungen ins Mittel legen. Mc Kinley glaubt aber nicht, daß es zu spät sei, eine friedliche Lösung zu erreichen.

New-York, 28. März. (W. T.-B.)

Der „New-York Tribune“ wird aus Washington telegraphirt, der gestrige Stand der Unterhandlungen zwischen den Vereinigten Staaten und Spanien habe im Sinne der Aufrechterhaltung des Friedens gute Fortschritte gezeigt. — Einer Depesche des „New York Herald“ zufolge habe der spanische Gesandte Bernabe die Vereinigten Staaten ersucht, jede Action in der Cubafrage zu verschieben, da Spanien billige und liberale Vorschläge machen wolle, die die Vereinigten Staaten und Cuba befriedigen würden. Andererseits habe Bernabe gestern erklärt, Spanien werde seine Souveränitätsrechte auf Cuba nicht aufgeben.

Reichstag.

Als die heutige Sitzung begann, die den Abschluß des großen Flottenwerkes brachte, da mochte angesichts der Monotonie und des schwachen Besuches mancher wohl denken: „Anfangs wollt ich fast verzagen, und ich dacht', ich trüg' es nie . . .“ Selbst Liebermann v. Sonnenberg verzagte, seine Witze waren matt, wie Luise Millerins klassische Limonade und bewegten sich in dem ausgefahrenen Geleise aller schon vor zwei, drei und vier Tagen dagewesenen Reden. Und angesichts der Häkeleien zwischen dem Prinzen Radziwill und dem Grafen Posadowsky über die Polenfrage und zwischen den Herren Rickert, Richter, Bindewald, Bebel fragte man sich unwillkürlich: Was soll dies alles noch? Erst als Herr v. Liebermann seine zweite Rede begann, wurde es etwas bewegter und ein Sturm der Heiterkeit durchbrauste das Haus, als er mit den Worten schloß: Wenn Richters Gesinnungsgenossen einst ihrem Führer ein Denkmal errichten, so müssen sie die Worte darunter setzen: „Die deutsche Fortschrittspartei ihrem Eugen Zugrunde-Richter!“ Die Minister schüttelten sich vor Lachen und es dauerte geraume Weile, bis Herr Richter die Ruhe fand zur Erwiederung, daß er die zweite Rede Liebermanns noch dümmer und langweiliger fände als die erste. Stürmische Rufe „Zur Tribüne! Tribüne!“ wurden laut, als Ahlwardt das Wort erhielt. Man erhoffte neuen Lachstoff, merkwürdigerweise sprach Ahlwardt heute kurz und vernünftiger als sonst. Paragraph um Paragraph wurde dann angenommen, mit stattlicher Mehrheit schließlich auch das ganze Gesetz, und als der Präsident die Annahme in der dritten Lesung endgiltig verkündete, brach die Majorität des Hauses in lauten Beifall aus. Gleich darauf verschwand auch Herr von Senden-Bibram aus der Hofloge. Herr v. Levetzow und der Nürnberger Beckh befürworteten sodann mit großer Wärme einen Dringlichkeits-Antrag, ein Kaiser-Friedrich-Denkmal aus Reichsmitteln zu errichten, wogegen Herr Singer natürlich mit einem heftigen Ausfall gegen die conservative Partei und Presse seinen bekannten Parteistandpunkt geltend machte. Nach Erledigung einiger Petitionen vertagte sich dann das Haus.

* * *

71. Sitzung vom 28. März, 11 Uhr.

Am Bundesrathstische: Graf Posadowsky, Nieberding, Tirpitz, Frhr. v. Thielmann, v. Bülow.

Die allgemeine Rechnung über den Reichshaushalt für 1893/94 wird dem Antrage der Rechnungscommission entsprechend durch Ertheilung der Decharge erledigt.

Der Majoratsherr.

Von Nataly von Eschstruth.

56) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Lauschend, mit tiefgeneigtem Haupt sitzt der Gefährte im Boot, — und droben in dem Thurmstübchen erzittert ein Mädchenherz in unbeschreiblichem Entzücken.

Mit wachen Augen hatte Pia das Köpfchen in die Kissen gedrückt, an ihn denkend und von ihm träumend, welcher ihre ganze Seele wie durch Zauberspuk zu eigen genommen.

Rosige Zukunftsbilder umgaukelten sie, holde, wonnige Märchen, welche seine Liebe wahr machen soll! — Noch hatte er ihr so wenig von seiner Heimath und seiner Familie erzählt, sie wußte kaum, ob er Eltern besaß, ja sie kannte nicht einmal den Namen seines Wohnortes, und dennoch kam es ihr nicht in den Sinn, danach zu fragen. Dies Alles war ja so nebensächlich! Sie liebte ihn, allein ihn! Nicht seinen Namen, seine Stellung, seine Sippe! An seiner Seite wird sie glücklich sein, gleichviel wo und wie das Nestlein beschaffen sein wird, welches er ihrer Liebe und ihrem Glück erbaut.

Viel mehr quält sie der Gedanke, daß sie ihm gegenüber ein falsches Spiel spielt, daß sie in seinen Augen einen Namen trägt, welcher nicht der ihre ist. Daß sie ein armes Mädchen ohne Vermögen ist, weiß er, sie hat ihm erzählt, daß sie Gast in dem reichen Hause der Verwandten ist.

Ein paar Minuten hat ihr Herz nach dieser Eröffnung gebebt und gezittert. Sie, die Welterfahrene, welche so manche Liebestragödie auf der großen Schaubühne des Lebens gesehen, welche weiß, wie golden das Feuer brennen muß, soll es die Herzen der klugen und vorsichtig berechnenden Männer entzünden — sie hat einen Augenblick auch an ihm und seiner Liebe gezweifelt! — Wie wird er nun wählen! — Mit dem Herzen oder mit dem Verstand? — Mit dem Herzen, diesem liebeheißen, ehrlichen, goldtreuen Herzen! — Dieses Bekenntniß hatte ihr aus seinem Herzen entgegengeleuchtet, hatte in seinen Küssen auf ihrer Hand gebrannt. Wie ein Rausch der Wonne, der überschwenglichsten Glückseligkeit hatte es das stolze, spröde Mädchen erfaßt! Sie liebte und ward wieder geliebt, der Gipfel alles Glückes, welchen sie nie zu schauen geglaubt, war erreicht.

Und nun lag sie mit lächelnden Lippen und thränenfeuchten Augen in den Kissen und preßte ihre Hand, auf welcher seine Küsse flammten, gegen Lippen und Wange. — Nachtwache der Liebe, du gebenedeite, du heilige, selige Zeit! — Und leise, wie eine Antwort auf all die seligen Fragen, welche ihr Herz durchbebten, klang es von dem Fluß empor, voll zärtlicher Innigkeit und leidenschaftlicher Gewalt: Gute Nacht, Du mein herziges Kind!

Sie schließt die Augen und lauscht — — und dann überkommt es sie wie namenlose Sehnsucht — wie eine Träumende erhebt sie sich, tastet nach ihrem Morgenkleid und tritt an das Fenster. Sie will ihn sehen, nur einen — einen Blick! Unmöglich, der Kahn ist tiefer in den Schatten getrieben und hält dicht unter dem Thurm, — sie greift mechanisch nach dem Riegel und öffnet leise das Fenster.

Der Mondschein taucht ihr Köpfchen in schimmernde Helle — sie sieht ihn stehen, wie er in stummem Gruß die Arme zu ihr hebt — und dann erklingt plötzlich eine herrliche, jubelnde Weise, das Liebeslied Jung-Werners, welches er als seligster Mann der Geliebten brachte.

„Linddustig hält die Maiennacht
Jetzt Berg und Thal umfangen,
Da komm' ich durch die Büsche sacht,
Zum Herrenschloß gegangen!
Im Garten rauscht der Lindenbaum,
Ich steig' in seine Aeste
Und singe aus dem grünen Raum
Hinauf zur hohen Veste:
Jung-Werner ist der glückseligste Mann
Im römischen Reich geworden,
Doch wer solch Glück ihm angethan,
Das sagt er nicht mit Worten,
Das schließt sich nur in Töne ein,
Wie wunderschön ist's doch im Mai'n —
Feinslieb', ich thue Dich grüßen!“

Pia kannte die Riedel'sche Composition und hatte das Duett schon öfters gesungen; ihr Herz schlug hoch auf, übervoll des Glückes, welches die Brust zu zersprengen droht, und sich kaum dessen bewußt, was sie that, sang sie mit köstlicher, seelenvoller Stimme die Antwort.

Die Trompete verstummte, mit weit ausgebreiteten Armen, den Kopf zurückgeneigt in entzücktem Schauen, stand er im Kahne und fühlte, wie die süße Stimme ihm Herz und Seele erbeben machte.

„Im Wipfel hoch die Nachtigall
Stimmt ein mit süßem Schlagen —
Durch Berg und Thal wird weit der Schall,
Der Schall des Lieds getragen. —
Drob schauen rings die Vöglein auf,
Der Sang thät sie erwecken,
Bald schmettert laut der helle Hauf'
Aus Busch und Zweig und Hecken!
Margarethe ist die glückseligste Maid
Im römischen Reich geworden,
Doch wer das Glück ihr angethan,
Das sagt sie nicht mit Worten!
Das schließt sich nur in Töne ein —
Wie wunderschön ist's doch im Mai'n,
Feinslieb', ich thue Dich grüßen!“ —

Mit jauchzendem Klang setzte die Trompete wieder ein — ihr Ton mischt sich mit der klaren Mädchenstimme, wunderhold zog es den stillen Rhein entlang, und wer im Curhaus davon erwachte, lächelte schlaftrunken — „des Säkkingers Geist geht um!“

Hochathmend preßte Pia die Hände gegen die glühenden Schläfen, und dann nahm sie den Fliederstrauß, welcher neben ihr in der Vase duftete, und schleuderte ihn hinab in den Kahn.

„Lilian!“ klang es wie ein halb erstickter Jubelschrei zu ihr empor, da winkte sie noch einmal mit den weißen Händen hinab, wich hastig zurück und schloß das Fenster.

Drunten aber klang die Trompete in dem himmelaufjauchzenden Schluß des Duettes — und der Kahn zog zurück über die schimmernde Fluth, und bald tönte es nur fern her wie ein süßes Echo: „Das schließt sich nur in Töne ein, wie wunderschön ist's doch im Mai'n, Feinslieb', ich thue Dich grüßen!“

Die Thüre, welche aus Pia's Zimmer nach dem kleinen Nebengemach, in welchem Dorette schlief, führte, knarrte leise in den Angeln.

Die Alte stand mit einem Licht in der Hand auf der Schwelle, ihr runzliches Gesicht lächelte wie verklärt.

„Ei, du liebe Zeit! Ueber solch eine Ueberraschung! Da hat der Thurmwächter vom Rheinstein den Damen ein Ständchen gebracht! Ich sagte ja gleich, der Mensch ist ganz vernarrt in unser gnädiges Fräulein, und als Comtesse mir erzählte, daß er auf dem Horn vorgeblasen habe, und daß sie es so schön gefunden habe — da dachte ich gleich: Na, da wird er wohl manchmal oben von dem Thurm heruntertuten! — Und nun kommt er gar im Kahn angefahren! Schön hat er geblasen! Prachtvoll schön! Du lieber Gott, mir ist ganz weich um's Herz geworden! Und wie herrlich haben das gnädige Fräulein zur Antwort gesungen, so etwas kann man sich ja kaum erträumen lassen! Hätte die Frau Gräfin nicht über den Kopfschmerz geklagt, hätte ich sie sicher geweckt, daß sie und Comtesse das Ständchen hätten hören müssen!“

Während des erregt hervorgesprudelten Wortschwalls der Alten hatte Pia Zeit gefunden, sich zu sammeln!

Sie wandte das Gesicht zur Seite und lachte ein wenig gewaltsam. „Ja, der Thurmwächter vom Rheinstein!“ nickte sie hastig, „ganz recht, er war es! Sie haben ihn also auch erkannt? O, wir wollen Fränzchen morgen mit diesem originellen Verehrer necken! Nun aber gute Nacht, Dorette, wir wollen den versäumten Schlaf schnell nachholen!“

„Ja, das wollen wir! O, und Comtesse soll morgen Augen machen! — Wünsche gehorsamst gute Nacht, gnädiges Fräulein!“

„Schlafen Sie wohl, Dorette!“

Die Thüre schloß sich, und das bleiche Mondlicht fluthete abermals durch das Thurmstübchen. Pia aber trat an das Fenster, lehnte die Stirn gegen die Scheiben und blickte voll süßer Träumerei in die stille Nacht hinaus. (1497

Sodann tritt das Haus in die dritte Berathung des Gesetzes betreffend die Entschädigung der im Wiederaufnahmeverfahren freigesprochenen Personen. — In der Generaldiscussion erklärt

Abg. Stadthagen (Soc.): Ohne Entschädigung für unschuldig erlittene Untersuchungshaft werde das Gesetz nur ein Scheingesetz bleiben, und seine Freunde könnten dann nicht für dasselbe stimmen.

Abg. v. Buchka (Cons.) erklärt: Die conservative Partei halte die Vorlage zwar auch für verbesserungsfähig, würde jedoch, um das Zustandekommen derselben nicht zu gefährden, für die Beschlüsse der zweiten Lesung stimmen.

Abg. Beckh (Freis. Volksp.) spricht sich in gleichem Sinne aus.

Nach einer kurzen Erwiderung des Abg. Stadthagen schließt die Generaldiscussion.

Eine Specialdiscussion findet nicht statt, das Gesetz wird gegen die Stimmen der Socialdemokraten nach den Beschlüssen der zweiten Lesung angenommen, ebenso die folgende Resolution der Commission:

an die verbündeten Regierungen das Ansuchen zu stellen, baldmöglichst einen Gesetzentwurf, betreffend die Entschädigung von solchen Personen, welche mit Unrecht Untersuchungshaft erlitten haben, dem Reichstage vorzulegen.

Desgleichen wird ohne Debatte in dritter Lesung definitiv angenommen der Gesetzentwurf, betreffend die anderweitige Feststellung des Gesammtcontingents der Brennereien.

Es folgt die dritte Berathung des Flottengesetzes.

In der Generaldebatte verweist Abg. Dr. Enneccerus (Natl.) auf die Bedeutung der Flottenvermehrung für die Wissenschaft.

Staatssecretär Tirpitz dankt dem Vorredner für die Würdigung, die er den wissenschaftlichen Bestrebungen der Marine habe zutheil werden lassen.

Abg. Liebermann v. Sonnenberg (Reformp.): Die Tragweite der Vorlage schätze man wohl am richtigsten, wenn man sie mit der preußischen Armee-Reorganisation in den sechziger Jahren vergleicht. Die Mehrheit der Wähler stehe nicht hinter dieser Vorlage. (Hört, hört! links.) Das Volk werde sich aber bald davon überzeugen, wie nothwendig es war, daß die Vorlage zur Annahme gelangt. [illegible] Abg. Richter ist eine Personificirung des Neinsagens. [illegible]

Abg. Fürst Radziwill (Pole): [illegible]

Präsident Freiherr v. Buol rügt den Ausdruck frivol. Staatssecretär Graf Posadowsky weist gleichfalls die Beschuldigung zurück, daß die preußische Regierung frivol handle. [illegible]

Abg. Frhr. v. Hodenberg (Welfe): Seine Freunde seien nicht Gegner der Flottenverstärkung, aber sie müßten die Bindung des Etatsrechts ablehnen.

Abg. Rickert (Freis. Ver.): Von chauvinistischen Strömungen ist hier nie die Rede gewesen, besonders die Herren aus der Mitte werden sich gegen diesen Vorwurf aus Energischste verwahren. [illegible] Herr Richter verweist immer auf andere Länder, aber ich frage ihn, wo in aller Welt giebt es ein Parlament, in dem Angelegenheiten der Landesvertheidigung so behandelt werden wie im deutschen Reichstag! Hier halten die Herren Richter und Bebel große Reden, wo waren sie aber in der Commission? Da haben sie auf die Darlegungen des Staatssecretärs nicht ein Wort der Erwiderung gehabt. Ich will das Amtsgeheimniß nicht verletzen, kann aber doch mittheilen, daß mich die vertraulichen Ausführungen des Admirals Tirpitz vollkommen davon überzeugt haben, daß wir unbedingt eine starke Schlachtflotte haben müssen. Herr Richter hat sich dann mit der Scheere hingesetzt, eine Anzahl von Ausschnitten aus meinen Reden gemacht und ohne jeden Zusammenhang hier vorgetragen. Was würde wohl geschehen, wenn ich es mit seinen Reden ebenso machen wollte. Bei der Militärvorlage hat Herr Richter fortwährend das Schreckgespenst neuer Steuern angeführt, wo sind denn diese neuen Steuern? (Sehr gut! rechts). Daß ein Parlamentarier unter veränderten Umständen eine andere Stellung, als früher, einnehmen könne, sollte doch auch Abg. Richter wissen, diese veränderten Verhältnisse seien geschaffen durch die weittragenden Geschütze, durch welche die Gefahr eines Bombardements unserer Küstenplätze nähergerückt ist. Das geheime Material, das in der Commission mitgetheilt worden sei, habe ihn vollkommen überzeugt, daß die Verstärkung der Flotte nothwendig und unabweisbar sei. Auch früher sei er zu allen Bewilligungen bereit gewesen, deren Nothwendigkeit nachgewiesen war. Er gehöre nun einmal nicht zu denjenigen, die immer auf einem Punkt sitzen bleiben. Die Socialdemocraten verweisen immer auf das Milizsystem der Schweiz, aber auch die Schweiz geht immer mehr dazu über, ihre Miliz zu einem stehenden Heere umzuwandeln. Und was der kleinen Schweiz recht ist, muß dem deutschen Vaterlande billig sein. (Abg. Singer ruft: „Das nennen Sie billig?" Stürmische Heiterkeit.) Die Vorlage ist im Interesse des deutschen Volkes, sie bietet einen klaren, übersichtlichen Plan, und deshalb werden meine Freunde dafür stimmen. (Beifall.)

Abg. Bindewald (Reformp.) erklärt, er und einige seiner Freunde würden aus nationalen Gründen gegen die Vorlage stimmen. [illegible]

Abg. Richter (Freis. Volksp.): Herr von Liebermann [illegible]

Abg. v. Bennigsen (Natl.) erwidert, Militärforderungen habe er nie für geringer gehalten zu parlamentarischen Kraftproben.

Abg. Bebel (Soc.) polemisirt gegen den Abg. v. Liebermann.

Abg. Liebermann v. Sonnenberg [illegible]

Abg. Richter bezeichnet diesen zweiten Erguß des Herrn v. Liebermann als noch langweiliger und inhaltsloser als den ersten. [illegible]

Abg. Rickert (Freis. Ver.): Abg. Bebel erklärte, er sei überzeugt, wenn die Herren, wie Abg. Rickert der Meinung wäre, im Lande wäre keine Stimmung für die Vorlage, so würden sie dagegen stimmen. [illegible]

Abg. Ahlwardt (Antis.), mit großer Unruhe empfangen: [illegible] Sie sollten sich nicht durch Seitenhiebe vertheidigen, die nicht hierher gehören. Das verbitte ich mir.

Abg. Richter erklärt, er habe keinerlei Seitenhiebe gegen Herrn Ahlwardt verübt, er freue sich aber, daß durch dessen Erwiderung festgestellt sei, daß die Herren Ahlwardt und Liebermann von Sonnenberg, diese edlen Seelen, sich endlich wiedergefunden haben. (Heiterkeit.)

Damit schließt die General-Discussion. — Persönlich bemerkt

Abg. Liebermann v. Sonnenberg, seine Auffassung über die Person des Abg. Ahlwardt habe sich in nichts geändert, da die Voraussetzung für dieselbe fortbestehen. Herr Richter kann ihn nicht beleidigen. (Schallendes Gelächter.)

Präs. Frhr. v. Buol erklärt, letzteres sei keine persönliche Bemerkung. (Große Heiterkeit.)

In der Specialdiscussion wird darauf das Gesetz unverändert nach den Beschlüssen der zweiten Lesung angenommen. — Die Verkündigung des Resultats wird von der Mehrheit mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Gegen das Gesetz stimmen die Socialdemokraten, die freisinnige und süddeutsche Volkspartei, die Minderheit des Centrums, die bayerischen Bauernbündler, die Polen, Welfen und einige Antisemiten.

Sodann wird der von dem Abg. v. Levetzow (conf.) mit Unterstützung von Mitgliedern aller Parteien mit Ausnahme der Socialdemokraten eingebrachte (von uns bereits mitgetheilte) schleunige Antrag auf Errichtung eines Denkmals für den Kaiser Friedrich berathen.

Abg. Dr. v. Levetzow begründet den Antrag mit warmen Worten.

Abg. Singer (Soc.) erklärt, seine Freunde stimmten dem Antrage nicht zu, weil es ihre Grundsätze ihnen nicht gestatteten. Die Begründung des Antragstellers fordert mich aber noch zu der Bemerkung heraus, daß während der 99 Tage die Linke, die Socialdemokraten eingeschlossen, oft genöthigt war, den Kaiser Friedrich gegen die Rüpeleien der conservativen Presse zu vertheidigen. (Großer Lärm.)

Präsident: Ich muß den Ausdruck „Rüpelei" gegen die Conservativen zurückweisen und rufe den Redner zur Ordnung. (Beifall).

Abg. Singer: Ich habe den Ausdruck nur auf die conservative Presse bezogen.

Präsident: Ich habe den Ausdruck anders verstanden.

Abg. Beckh (Freis. Volksp.) stimmt als Süddeutscher dem Antrag vollkommen zu. Gerade aus dem Grunde, weil gewiß die große Mehrheit des deutschen Volkes, insbesondere in Süddeutschland, in glühender Begeisterung an dem seligen Kaiser hing, würden wir wünschen, daß das Standbild an einem Platze aufgestellt wird, wo es für Jedermann leicht sichtbar ist. (Lebhafter Beifall).

Der Antrag wird gegen die Stimmen der Socialdemokraten angenommen.

Nächste Sitzung: Dienstag 12 Uhr. Rechnungssachen; dritte Berathung des Etats.

Schluß $5^1/_2$ Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

57. Sitzung vom 28. März, 11 Uhr.

Am Ministertische: Dr. v. Miquel, Freiherr von Hammerstein.

Das Haus tritt in die dritte Lesung des Etats ein. — Eine Generaldiscussion findet nicht statt. — In der Specialdiscussion werden die Etats des Kriegsministeriums und der Centralgenossenschaftscasse debattelos bewilligt, ebenso nach kurzer Debatte die Etats der Domänenverwaltung.

Zum Eisenbahnetat liegt ein Antrag des Abg. Gothein (Freis. Verein.) vor, die Giltigkeitsdauer der Rückfahrkarten einheitlich auf zehn Tage festzusetzen. Der Antrag wird indeß vom Antragsteller zurückgezogen.

Abg. v. Riepenhausen (Cons.) fordert Erhöhung der Wohnungsgeldzuschüsse der Beamten, sowie billigere Rückfahrkarten.

Minister Thielen erwidert, erstere Forderung würde eine Aenderung des Gesetzes nothwendig machen. Ueber die Rückfahrkarten schwebten noch Erwägungen.

Abg. Schettler (Cons.) findet, daß die Bahnhofswirthschaften zu hoch verpachtet würden, worunter das Publicum zu leiden habe.

Eisenbahnminister Thielen erwidert, daß bei Abschluß der Verträge nach Billigkeit und unter Wahrung der Interessen des Publicums verfahren werde. Die Nachricht, daß ein Abgeordneter Margarinebrödchen in Bahnhofswirthschaften gesammelt habe, sei erfunden.

Beim Etat der Ansiedlungscommission für Westpreußen und Posen wird ein Antrag der Polen auf Streichung gegen die Stimmen der Antragsteller, des Centrums und der freisinnigen Parteien abgelehnt.

Beim Etat des Finanzministeriums wird vom Abg. Glebocki (Pole) ein gleicher Antrag bezüglich des Dispositionsfonds der Oberpräsidenten von Westpreußen, Posen und Schlesien zur Förderung des Deutschthums gestellt.

Finanzminister v. Miquel weist nach, daß die Staats-Regierung lediglich nach dem Grundsatze handle: qui suo jure utitur, neminem laedit, und erinnert die Polen daran, daß sie im Reichstage gegen die Flottenvorlage gestimmt hätten mit der Begründung, daß sie die allgemeinen Interessen des Reiches nichts angingen. Der Antrag wird gegen dieselbe Minderheit, wie beim vorhergehenden abgelehnt.

Ohne wesentliche Debatte wurde schließlich der ganze Eisenbahnetat und Bauetat bewilligt.

Nächste Sitzung Dienstag 12 Uhr: Fortsetzung der heutigen Berathung.

* * *

Herrenhaus.

8. Sitzung vom 28. März.

Präsident Fürst zu Wied erbittet und erhält die Ermächtigung, den Fürsten Bismarck am 1. April zum Geburtstag zu gratuliren.

Ohne Discussion werden mehrere locale Angelegenheiten erledigt.

Es folgt die Berathung des Antrags des Oberbürgermeister Zweigert: „Die Regierung aufzufordern in den Etat für 1898 Mittel einzustellen, um den an den vom Staat und von anderen gemeinschaftlich zu unterhaltenden höheren Lehranstalten angestellten Directoren und Lehrern diejenigen Gehaltsbezüge vom 1. April 1897 ab zu gewähren, welche die an den rein staatlichen Anstalten angestellten Lehrpersonen seit diesem Zeitpunkt beziehen."

Nach kurzer Debatte und nachdem sich der Cultusminister Dr. Bosse dagegen erklärt, wird der Antrag abgelehnt.

Schließlich wird noch eine Reihe von Petitionen nach den Vorschlägen der Commission der Regierung als Material überwiesen, darunter auch eine Petition des Directors Dr. Neumann in Danzig um gesetzliche Anerkennung der den Bestimmungen über das Mädchenschulwesen vom 31. Mai 1894 entsprechenden höheren Mädchenschulen als höhere Lehranstalten und um gesetzliche Ordnung der Rang-, Titel- und Gehaltsverhältnisse der an diesen Anstalten wirkenden Lehrpersonen.

Nächste Sitzung Dienstag (Ansiedelungsgesetz, Centralgenossenschaftscasse).

Politische Tagesübersicht.

Zwei Landtagsersatzwahlen haben gestern stattgefunden. Wie aus Schippenbeil i. Ostpr. gemeldet wird, erhielt bei der im 9. Wahlbezirk des Regierungsbezirks Königsberg i. Pr. vollzogenen Ersatzwahl von Meßling-Kapsitten (conf.) sämmtliche 227 abgegebenen Stimmen. Bei der Landtagsersatzwahl im 2. Wahlbezirk des Regierungsbezirks Frankfurt a. O. (Landsberg a. W.) wurden ebenfalls insgesammt 227 Stimmen abgegeben, die sämmtlich auf den Amtsrichter Holtschke (conf.) in Soldin fielen. Ein Gegencandidat war in beiden Fällen nicht aufgestellt.

*

Rußland in China. Der gestern gemeldete definitive Abschluß des russisch-chinesischen Abkommens hat den diplomatischen Einsprüchen Englands ein Ende gemacht, und wenn man in London noch etwas thun will, so ist es vielleicht die Besetzung der Tschusaninseln, welche ungefähr in der Mitte zwischen Formosa und Korea liegen und als Flottenstützpunkt, namentlich zum Schutze des der britischen Interessensphäre zugerechneten Yangtsekiang-Thales von Werth sind. Darauf wird sich denn auch in Wirklichkeit wohl die britische Action richten. Für den „großen Krieg" ist England nicht bereit, und nach Bundesgenossen angelt es umsonst. Englische Blätter suchen nach solchen noch immer und proponiren wieder ein Zusammengehen mit Deutschland, diesmal speciell in Ostasien. Allein Deutschland ist durch Schaden klug geworden und denkt nicht daran, seine Beziehungen zu Rußland um der schönen Augen des englischen Volkes willen zu trüben. In Ergänzung unserer gestrigen telegraphischen Nachricht über die Unterzeichnung des russisch-chinesischen Abkommens sei noch eine Meldung der „Times" wiedergegeben, die sich aus Peking berichten lassen, die chinesische Garnison sei aus Port Arthur und Talienwan bereits zurückgezogen und russische Truppen seien daselbst gelandet. Ueber beiden Plätzen wehe jetzt die russische Flagge.

Deutsches Reich.

Berlin, 28. März. Der Kaiser hörte heute Vormittag die Vorträge des Staatssecretärs des Reichsmarineamts, Contreadmirals Tirpitz und des Chefs des Marinecabinets. Um 1 Uhr empfing er den General-Gouverneur von Mozambique, Major Mousinho de Albuquerque. Für Abend waren zur kaiserlichen Tafel geladen der Staatssecretär des Reichsmarineamtes sowie die sämmtlichen Officiere und Beamten des letzteren, die an der Vorbereitung und Durchführung des Flottengesetzes betheiligt waren. Gegen 10 Uhr gedachte das Kaiserpaar nach Homburg abzureisen.

— Der Kaiser stattete heute Vormittag dem russischen Botschafter Grafen von Osten-Sacken einen einstündigen Besuch ab.

— Der Seniorenconvent des Reichstages beschloß, vor den Osterferien nur noch die dritte Berathung des Etats zu erledigen. Danach sollen die Osterferien eintreten und bis zum 26. April dauern. Die dritte Lesung der Militärstrafproceßordnung beginnt erst nach den Osterferien.

— Kaiserin Friedrich und Prinzessin Heinrich sind heute Vormittag 11 Uhr 20 Min. in Plön eingetroffen. Die Abfahrt erfolgte heute Mittag 1 Uhr 45 Min. mittels Sonderzuges.

— Nach dem Beschluß des Bundesraths vom heutigen Tage soll im Reichshaushaltsetat für 1899 die Erhöhung der Gehälter der Postunterbeamten und der Landbriefträger vom 1. April 1899 ab entsprechend den Resolutionen des Reichstags eingestellt und deren Bewilligung durch den Reichstag beantragt werden. Das Anfangsgehalt der Postunterbeamten soll danach von 800 auf 900 Mk., das Endgehalt der Landbriefträger von 900 auf 1000 Mk. erhöht werden.

— Im Reichstag haben die Abgg. Auer und Gen. eine Resolution eingebracht, durch welche die im Reichsgesetzblatt von 1898 Nr. 7 veröffentlichte Berichtigung des Gesetzes, betreffend Abänderung der Gewerbeordnung, vom 1. Juni 1891 als im Widerspruch mit dem Beschluß des Reichstags vom 8. Mai 1891 stehend und der Rechtsgiltigkeit entbehrend erklärt wird, da die Zustimmung des Reichstags zu der durch diese Veröffentlichung versuchten Aenderung des von Reichstag und Bundesrath beschlossenen, im Reichsgesetzblatt veröffentlichten Gesetzes fehle.

Marine.

Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine ist S. M. S. „Seeadler", Commandant Corvetten-Capitän Kindt, am 26. März in Durban angekommen und beabsichtigt am 4. April nach Lourenço Marquez in See zu gehen. S. M. S. „Blücher" ist am 26. d. Mts. von Flensburg in See gegangen und in Kiel eingetroffen. S. M. S. „Greif" ist am 27. März in Wilhelmshaven eingetroffen.

Neapel, 28. März. Das deutsche Panzerschiff „Oldenburg" ist hier eingetroffen.

Kiel, 28. März. Der commandirende Admiral von Knorr ist mit dem Stab des Obercommandos zur Besichtigung des Schulgeschwaders hier eingetroffen und heute mit dem Schulschiff „Nixe" zwecks Inspicirung in See gegangen.

Neues vom Tage.

Erdbeben.

Konstantinopel, 28. März. In dem District Koylhissar und im Vilajet Siwas wurde vorgestern ein heftiges Erdbeben wahrgenommen.

Eisenbahnunfall.

Glückstadt, 28. März. Heute Morgen sind bei der Einfahrt des gemischten Zuges 602 von Wrist in den Bahnhof Itzehoe zwei Personenwagen entgleist und nicht unerheblich beschädigt. Einer Dame wurde die rechte Hand abgequetscht. Weitere Personen haben nennenswerthe Verletzungen nicht erlitten. Die Ursache des Unfalls ist noch nicht festgestellt.

* * *

Rönne (Bornholm), 28. März. Der Heimathsort des Schooners „Alma" ist wahrscheinlich Swinemünde. Das Schiff wurde sofort auf den Felsen zerschlagen. Bisher ist nur eine Leiche gefunden worden.

Paris, 28. März. In Süd-Frankreich ist vielfach starker Frost aufgetreten, der großen Schaden namentlich in den Weinbergen anrichtete.

Locales.

* **Witterung für Mittwoch, 30. März.** Lebhafte Winde, veränderlich, kalt. S.-A. 5,41, S.-U. 6,29. M.-A. 9,52, M.-U. 2,25.

* **Personalien.** Der Landgerichtsdirector Sartig in Konitz ist in gleicher Eigenschaft an das Landgericht in Görlitz versetzt worden. Der Rechtsanwalt und Notar Wagner in Graudenz ist zur Rechtsanwaltschaft bei dem Landgericht I. in Berlin zugelassen. Die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension ist dem Amtsgerichtsrath Dettmann in Thorn ertheilt worden. Der Amtsrichter Saint-Pierre in Rheda ist an das Amtsgericht in Münster versetzt. Dem Pfarrer Seeger in Hela ist die Ortsschulinspection über die Schule in Hela im Kreise Putzig übertragen worden. Der interimistische Seelootse Otto Bleß zu Neufahrwasser ist als Seelootse angestellt worden. Der Schutzmannsprobist Böhme ist vom 1. April d. Js. als Schutzmann bei der hiesigen Königlichen Polizei-Direction angestellt worden.

* **Personalien.** Der Divisions-Auditeur a. D. Krüger in Graudenz ist zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht und Landgericht daselbst zugelassen. Der Gerichtsassessor Weissermel ist zum ständigen Hilfsarbeiter bei der Staatsanwaltschaft in Thorn bestellt worden. Der Referendar Walter Romeyke aus Neustadt ist zum Gerichtsassessor ernannt worden. Der Secretär Neumann bei dem Landgericht in Elbing ist in gleicher Amtseigenschaft an das Amtsgericht daselbst versetzt worden. Der Actuar Laß in Danzig ist zum ständigen diätarischen Gerichtsschreibergehilfen bei dem Amtsgericht daselbst ernannt worden. Der Actuar Dembicki in Thorn ist zum ständigen Gerichtsschreibergehilfen bei dem Amtsgericht in Marienwerder ernannt worden. Der Actuar Behmer in Danzig ist zum ständigen diätarischen Gerichtsschreibergehilfen bei dem Amtsgericht in Löbau ernannt worden. Der Amtsgerichtsassistent Zink in Danzig ist zum Secretär bei dem Amtsgericht daselbst ernannt worden. Der Amtsgerichtsassistent Schulz in Elbing ist in gleicher Amtseigenschaft an das Amtsgericht in Danzig versetzt worden.

Von der Clemenscapelle herüber tönten Glockenschläge, ein paar dunkle Wolken traten vor den Mond, und Pia's Blick grüßte noch einmal hinab nach dem Rhein, dessen Wogen soeben den Geliebten zu ihr getragen!

Schwer fielen die Lider über ihre Augen. Sie sank müde in die Kissen zurück, und noch einmal klang es wie leiser Widerhall in ihrem Herzen: „Feinslieb', ich thue Dich grüßen!"

* * *

Noch perlte der Frühthau an den Blüthen und Weggräsern, als Pia leichtfüßig durch die Gartenanlagen schritt.

Die Luft, welche schwül wie vor einem Gewitter geworden, hatte sie aus dem engen, heißen Stübchen in das Freie getrieben. Sie sehnte sich nach einer Stunde der Einsamkeit, um sich hier in Gottes schöner Natur ihres jungen Liebesglückes voll bewußt zu werden; wer mochte wissen, ob der Tag ihr solch ein wonnevolles Alleinsein gönnen werde.

Die Sonne blinkte nur hie und da noch einmal verstohlen durch die Dunstschleier, welche sich dichter und dichter um die Berge zogen und kaum noch den freien Blick auf Bingen gewährten.

Ueber Falkenberg und Sonneck stiegen dunkle Wolken empor, welche wohl ein Gewitter anmeldeten, und die Wogen des Rheins färbten sich im Schatten der Berge dunkelgrün und grau, und doch war es schön hier in der duftigen Morgenfrühe, wo Vogelkehlchen zwitscherten und das emsige Hasten und Treiben des Schiffs- und Uferverkehrs sich immer lebhafter gestaltete.

Fernab in dem Theil des Parkes, welcher sich jenseits des Curhauses erstreckt, befand sich ein lauschig umwachsenes Sitzplätzchen, welches das junge Mädchen unbemerkt zu erreichen hoffte.

Kaum aber, daß sie in die schattigen Anlagen eingetreten war, klang ihr ein eiliger Schritt entgegen, und scharf um das Fliedergesträuch biegend, stand Hellmuth vor ihr, ehe sie Zeit fand, ihrer Betroffenheit Herr zu werden.

(Fortsetzung folgt.)

Kleines Feuilleton.

Lona Barrison im preußischen Abgeordnetenhause.

Die Petitionscommission des preußischen Abgeordnetenhauses erledigte am Sonnabend eine Petition des Pfarrers Lic. Weber zu M.-Gladbach. Derselbe bittet, das Abgeordnetenhaus möge den Minister des Innern ersuchen, die Kölner Polizeibehörde zum sofortigen Bericht über das Auftreten der Lona Barrison aufzufordern und nach Eingang eines bestätigten Berichts die sämmtlichen Polizeibehörden Preußens anzuweisen, daß sie ein solches oder ein ähnliches Auftreten der Barrison oder Anderer verbieten. Der Petition lag ein von glaubwürdiger Seite abgefaßter Bericht über das Auftreten der Barrison und über ihre Darstellung der Entkleidungs- und Reitscenen bei. Dieser Bericht wurde von anderen ebenfalls zur Verlesung gelangenden Aussagen bestätigt. Von mehreren Mitgliedern der Commission wurde die polizeiliche Zulassung solcher auf die Sinnlichkeit berechneten und deshalb entsittlichenden Darstellungen auf das Schärfste gerügt und dabei hervorgehoben, daß die Specialitätentheater in neuerer Zeit weniger durch künstlerische Leistungen, als durch sinnenreizendes und manchmal geradezu schamloses Auftreten der sogenannten Künstler und Künstlerinnen das Publicum anzulocken und zu befriedigen suchten, in welcher Beziehung Berlin mit an der Spitze stehe. Der Regierungsvertreter aus dem Ministerium des Innern nahm die Organe der Polizei in Schutz, indem er darlegte, daß polizeilicherseits keine Aufführung genehmigt werde, welche im Voraus als der Sittlichkeit zuwider erkannt worden sei. Der Antrag des Referenten, die Petition der Königl. Staatsregierung als Material zu überweisen, ging der Mehrheit der Commission nicht weit genug; ein anderer Antrag, die Regierung zu ersuchen, die Lona Barrison auszuweisen, fand in formaler Beziehung nicht die Zustimmung der Mehrheit, weil er sich von dem eigentlichen Petitum zu weit entferne. Der Antrag, die Petition der Regierung zur Berücksichtigung zu überweisen, wurde mit allen gegen 3 Stimmen angenommen, wobei zu bemerken ist, daß bezüglich der Verurtheilung der Lona Barrisonschen Leistungen eine Meinungsverschiedenheit nicht obwaltete. — Schließlich vereinigte sich die Commission auf Anregung des Abg. Lückhoff zu der Bitte an den Minister des Innern, diese „Dame" aus dem Lande zu verweisen. Der Regierungsvertreter wurde beauftragt, diesen einmüthigen Wunsch der Commission zur Kenntniß des Ministers zu bringen.

Der Coburger Familien-Scandal.

Am belgischen Hofe herrscht eine begreifliche Aufregung über den Bruch zwischen der in London befindlichen ältesten Tochter des belgischen Königspaares Prinzessin Luise und ihrem in Wien ansässigen Gatten, dem Prinzen Philipp von Sachsen-Coburg. Die Nachricht, daß der regierende Herzog von Sachsen-Coburg als Familienoberhaupt dem Prinzen Philipp die erbetene Ermächtigung ertheilt hat, die Scheidungsklage gegen die Prinzessin Luise bei dem Gerichtshofe in Gotha einzureichen, hat am belgischen Hofe sehr peinlich berührt, und man ist nicht gesonnen, dieses Vorgehen anzuerkennen. Prinz Philipp als österreichischer Generalfeldmarschall ist österreichischer Unterthan und hat seinen gesetzmäßigen Wohnsitz in Wien. Nach kaiserlicher Anordnung sind Prinz Philipp und seine Familie in Oesterreich-Ungarn nicht der gewöhnlichen Gerichtsbarkeit, sondern der Gerichtsbarkeit des kaiserlichen österreichischen Hauses unterworfen. Prinzessin Luise kann die Zuständigkeit der deutschen Gerichtshöfe ablehnen. In Oesterreich giebt es keine Scheidung; die österreichischen Gerichtshöfe können höchstens die Trennung von Tisch und Bett zulassen, während in Deutschland die Ehescheidung ausgesprochen werden kann. Bekanntlich sind aus dieser Ehe zwei Kinder entsprossen, der 1878 geborene Erbprinz und jetzt österreichische Husarenlieutenant Leopold und die 1881 geborene Prinzessin Dorothea, die mit dem Herzog Ernst Günther von Schleswig-Holstein verlobt ist. Der Antwerpener „Matin" veröffentlicht heute einen vielbemerkten Aufsatz zu Gunsten der unglücklichen Prinzessin, „die nicht mehr den herzzerreißenden Erniedrigungen Widerstand leisten konnte und deren Empörung berechtigt erscheint." Auch der Brüsseler „Soir" widmet heute „dem königlichen Opfer" theilnehmende Betrachtungen und greift den von je her in Belgien wenig beliebten Prinzen Philipp schonungslos an, der, „durch eine lange, unglaubliche Reihe von Plackereien, Beschimpfungen und Mißhandlungen aus dieser sorgfältig erzogenen Frau eine sich Auflehnende gemacht hat". Dagegen erklärt die „Reforme", daß keine bei dieser Sache betheiligte Persönlichkeit irgend welches Mitgefühl verdient.

* **Letztes Abonnements-Concert.** Es sei noch einmal kurz auf das morgen stattfindende letzte Ziemssen'sche Abonnements-Concert in dieser Saison hingewiesen, in welchem Fräul. Charlotte Huhn, die zehn Jahre nicht mehr in Danzig gesungen hat, wieder einmal als Solistin vor unser Publicum treten wird. Die Künstlerin, die im Besitz einer edlen Altstimme ist, wird neben der großen Arie aus „Odysseus“ von Bruch Lieder von Schubert, Brahms, Bungert, Franz und Hildach singen. Herr Willy Hellwig hat den Part am Clavier übernommen. Siehe auch das heutige Inserat.

* **Verschönerungsverein von Ohra.** Seit dem Jahre 1889 besteht in Ohra ein Verschönerungsverein, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, geeignete Plätze und Wege in der Ortschaft zu bepflanzen. Sein Werk ist die Anlage an der evangelischen Kirche sowie die Baumpflanzung auf dem Damme der neuen Radaune. Leider ist der Verein in seiner gemeinnützigen Thätigkeit sehr beschränkt, da nur sehr wenige Bewohner so viel Interesse für ihn haben, um als Mitglieder beizutreten. Dagegen giebt es viele, die die Anlagen durch Beschädigung der Bäume, Wegnahme der Pfähle u. s. w. stören. Da der Verein morgen Abend 6 Uhr bei Herrn Mathesius seine General-Versammlung zur Wahl des Vorstandes und zur Rechnungslegung abhält, wäre es wünschenswerth, wenn nicht nur seine Mitglieder, sondern auch solche Personen, die an seinem Fortbestande Interesse haben, sich durch diese Zeilen zur Theilnahme bewogen fühlten.

* **Das Reinicke-Stift** hielt gestern Nachmittag unter dem Vorsitze des Herrn Julius Momber seine alljährliche Generalversammlung ab. In seinem Geschäftsbericht über das abgelaufene Jahr gedachte Herr Momber zunächst des verstorbenen Herrn J. Schelwien, der seit dem 6. Mai 1879 Vorsitzender des Stifts gewesen ist und während seiner langen Amtsthätigkeit mit großer Hingabe und treuem Fleiß seine Geschäfte als solcher geführt hat. Die Versammlung ehrte das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen. Die im Vorstande durch den Tod des Herrn Sch. entstandene Lücke ist durch Cooptation des Herrn Rechtsanwalt Wessel ausgefüllt. Die Verhältnisse in dem Reinickestift sind im allgemeinen dieselben geblieben, doch hat das Vermögen einen nicht unerheblichen Zuwachs erhalten. Durch letztwillige Bestimmung haben Frau v. Flottwell 2000 Mk., Stadtrath Zimmermann 1000 Mk., Frau Wittwe Striepke 1465,35 Mk. und Kaufmann J. Schelwien 1000 Mk. dem Stift vermacht. Das Vermögen belief sich am 31. December v. J. auf 155877,28 Mk. Das Stift hat gegenwärtig 66 Insassen, von denen 12 Miethe zahlen. Die Behandlung der Kranken, soweit solche im Hause möglich war, hat Herr Dr. Scharfenort in dankenswerther Weise übernommen. [illegible] Die Einnahmen und Ausgaben des verflossenen Jahres balanciren mit 33530,45 Mk., der Vermögenszuwachs hat 5085,75 Mk. betragen. Es folgte die Vorstandswahl für 3 ausscheidende Mitglieder bis Ostern 1902. Wiedergewählt wurden Herr J. Momber als Vorsitzender, und neu gewählt der bis dahin für Herrn J. Schelwien cooptirte Rechtsanwalt Wessel. Nach Decharge der Jahresrechnung wurde der Etat berathen, in dem die Titel für Verwaltung, Bespeisung und Unterhaltung der Gebäude erhöht werden mußten. Für die diesjährige Rechnung wurden die bisherigen Revisoren, die Herren W. Sudermann und J. C. Bernicke wiedergewählt.

* **Der Kriegerverein Schidlitz** beging am Sonnabend im Locale des Kameraden Seeger sein letztes Wintervergnügen. Unter den Gästen befanden sich auch der [illegible] des Bezirks-Commandeurs [illegible]. Die Feier wurde durch eine kurze Festrede mit einem Hoch auf den Kaiser durch den Vorsitzenden eröffnet, worauf [illegible] folgten. [illegible] dem Verein als Mitglied anzugehören.

* **Die ersten Schnepfen** sind am Freitag Abend in Forsthaus Augustenthal bei Schneidemühl [illegible] gesehen worden; auch Bekassine und Drossel sind bereits eingetroffen.

* **Schülerinnen-Matinée.** Am Sonntag veranstaltete Fräulein Rösler (geprüfte Clavierlehrerin) im Saale des Herrn [illegible] eine Schülerinnen-Matinée, [illegible] Angehörigen und Bekannten [illegible]. Das lange Programm bot reiche Abwechselung. Ein gemüthliches Beisammensein in der Concordia beschloß den Abend.

* **Nordische Elektricitäts-Actien-Gesellschaft.** In der gestern stattgehabten General-Versammlung wurde dem Vorstande Decharge ertheilt und die für das Geschäftsjahr des Jahres 1897 zu zahlende Dividende gemäß Vorschlag des Vorstandes und Aufsichtsraths auf 6 % festgesetzt. Des Weiteren wurde der Aufsichtsrath ermächtigt, die Verhandlungen wegen Ankaufs eines hiesigen industriellen Etablissements zum Abschluß zu bringen.

* **Der Westpreußische Pestalozzi-Verein,** welcher in unserer Provinz nahezu 1000 Mitglieder zählt, beabsichtigt den Angehörigen seiner Mitglieder durch einen höheren Jahresbeitrag eine höhere Pensionsrente zu sichern. Bereits die vorjährige Delegirtenversammlung des Vereins beschäftigte sich mit dieser Angelegenheit. Eine Beschlußfassung wurde jedoch vertagt. Der Antrag ging dahin, die Beiträge der verheiratheten Mitglieder von 6 auf 10 Mark und die der unverheiratheten Mitglieder von 3 auf 5 Mark jährlich zu erhöhen. Eine Wiedereinbringung des Antrages wegen Erhöhung der Beiträge für die nächste Delegirtenversammlung ist geplant.

Der königliche Provinzialschulrath Professor Dr. Carnuth in Königsberg, der, wie berichtet, zum Ober-Regierungsrath ernannt worden und dem die Stelle des Directors des königlichen Provinzial-Schulcollegiums übertragen ist, war [illegible] Jahre als Director des städtischen Gymnasiums in Danzig gelebt. Otto Carnuth wurde zu Riesenburg am 26. September 1843 geboren, [illegible] 1870 [illegible] Gymnasium in Graudenz, [illegible] am Progymnasium zu Belgard in Pommern und kam im October 1873 als Oberlehrer [illegible] an das Gymnasium nach Oldenburg. Erst 32 Jahre alt, wurde er 1875 zum Director des Gymnasiums zu Jever, [illegible] im October [illegible] Jahres als Director des Gymnasiums nach Danzig. Von hier wurde er am 1. October 1892 als Provinzialschulrath an die königliche [illegible] berufen.

„Der Ahlwardt kommt!“ In mächtigen Lettern lasen Danziger Bürger an allen Litfaßsäulen die frohe Botschaft. [illegible] Herrn Sedlatzek [illegible] Aber des Herrn Sedlatzek kräftige Stimme übertönte den Lärm: „Der Ahlwardt kommt“, rief er den Enttäuschten zum Troste zu: „er bleibt Ihnen nicht erspart! Er kommt in 14 Tagen! Er ist plötzlich erkrankt, sonst wäre er heute schon hier!“ Und als Sedlatzek dann bat, heute mit ihm vorlieb zu nehmen, er gedenke in derselben Art, wie sonst Herr Ahlwardt, hier zu reden, siehe, da glätteten sich gemach die Wogen der Entrüstung und Herr Sedlatzek, der neueste Candidat für die Vertretung Danzigs im Reichshause, hielt seine Ansprache. Zuerst gab er Aufschluß über sein Leben und Streben; letzteres hat ihm, wie er mit froher Genugthuung constatirte, bereits mehrmals unfreiwillige Muße in Weichselmünde und Plötzensee verschafft. Er wetterte gegen das hiesige Organ des „Generals der Judenschutztruppe“, des Herrn Rickert, und theilte u. a. mit, daß Herr Liebermann v. Sonnenberg gegen den verantwortlichen Redacteur des Blattes ein obsiegendes Urtheil erzielt habe, freilich habe der Redacteur ja nichts gehabt und die Strafe nicht bezahlen können! Die Mittheilung, die natürlich nicht zutreffend ist, erregte bei denjenigen Zuhörern, die die hiesigen Journalistenkreise näher kennen, gerechtes Befremden. Herr Sedlatzek verbreitete sich darauf über den Clever Fleischbesudelungsproceß, die angebliche Ermordung von Christenkindern zu rituellen Zwecken durch Israeliten u. dergl., schalt auf Ruben Moses alias Rudolf Mosse, auf die Alliance israélite, den Centralverein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens auf den Reichsgerichtssenatpräsidenten Löwenstein, den Frhrn. v. Mirbach und andere Leute, die seinen Unwillen erregt haben, und als er dann, die Lippen zu netzen, das Seidel erhob, schallte ihm ein kräftiges „Prosit“ entgegen. Dann fuhr er fort, seinem Mißfallen Ausdruck zu geben darüber, daß die Zeitungen die Ankündigung dieser Versammlung unter den Vergnügungsanzeigen gebracht hätten; es sei weder ein Vergnügen für den Vortragenden noch für die Versammlung, so häßliche Dinge zu erörtern, wie sie bei der Bekämpfung des Judenthums zu Tage träten. An diese hübsche und wirkungsvolle Einleitung schloß Herr Sedlatzek dann eine Besprechung seines und Ahlwardt's Programms, des Programms der radicalen Antisemiten und brach dabei eine Lanze wider die Ramschbazare im Allgemeinen und die Berliner Wertheim'schen im Besonderen. Der Deutsche solle dafür sorgen, daß seine Landsleute nicht fallen, sondern das „jenes eingewanderte Parasitenvolk falle und nicht wieder aufstehe im deutschen Lande.“ Zum Schluß empfahl er, völlig heiser geworden, — er sprach an drei Stunden — ihn, den Herrn Sedlatzek, als Vertreter Danzigs in den Reichstag zu schicken, denn es thue Noth, daß jemand Herrn Ahlwardt, der im Parlament vereinsamt dastehe, kräftig unterstütze. und das wolle er thun, ungeschminkt und kräftig wolle er reden wie der Abg. Wolf im österreichischen Reichsrath!

Eine Discussion, zu der der Leiter der Versammlung aufforderte, wurde nicht beliebt, und zum Schluß eröffnete Herr Sedlatzek den vergnügt aufhorchenden Danziger Bürgern, daß er und sein Freund Ahlwardt vor den Wahlen noch öfter hier erscheinen würden, um — unter der stillschweigenden Voraussetzung eines Entrees von 30 Pfennigen natürlich — hier ihrer Weisheit letzten Schluß zu verkünden.

Obwohl die Zeit schon sehr vorgerückt war — es ging auf 12 Uhr — wäre es vielleicht doch angebracht gewesen, wenn Jemand die Unverfrorenheit gerügt hätte, daß unter Vorspiegelung falscher Thatsachen den Neugierigen 30 Reichspfennige, die besser hätten verwendet werden können, aus der Tasche gelockt wurden. Wenn Herr Ahlwardt nicht kommen konnte, so war es einfach eine Pflicht der Einberufer der Versammlung, dies öffentlich rechtzeitig bekannt zu machen. Herrn Ahlwardts angebliche Krankheit scheint nicht so schlimm gewesen zu sein, als daß er nicht kommen konnte; hat er doch gestern im Reichstage ausgiebig für die Erheiterung des hohen Hauses sorgen können!

* **Eine Generalversammlung der westpreußischen Spiritus-Verwerthungs-Genossenschaft** fand gestern im Schützenhause statt. In derselben wurden die durch das Loos ausscheidenden 3 Mitglieder des Aufsichtsraths die Herren Majoratsherr Freiherr v. Buddenbrock-Kl. Ottlau, Rittergutsbesitzer E. Dobberstein-Skurjew und Rittergutsbesitzer B. Plehn-Gruppe per Acclamation wieder und die Herren Rittergutsbesitzer H. Maercker-Rohlau und Wolschon-Kamlau in den Vorstand neu gewählt. Der Geschäftsgang wurde als sehr zufriedenstellend bezeichnet und dürfte sich das Gesammtquantum des durch die Genossenschaft zum Verkauf gelangenden Spiritus auf ca. 3000000 Liter Rt. belaufen. Es wurde beschlossen, den Genossen auf Grund der Haftsumme einen Credit von 3000—8000 Mk. zu gewähren.

Provinz.

° **Marienburg,** 28. März. Wie die „Nogat-Ztg.“ aus zuverlässiger Quelle erfährt, wird in allernächster Zeit die Herstellung von vier größeren Erdwerken zum Schutze des Nogat- resp. Weichsel-Ueberganges bei Marienburg erfolgen. Die Anlagen werden auf den Höhepunkten von Willenberg, Grünhagen, Tessensdorf und am Galgenberg bei Sandhof ihren Standpunkt finden und sind zur Zeit bereits Beamte mit den Vorarbeiten beschäftigt. Heute schon sind, wie uns weiter mitgetheilt wird, 2 Mill. Mark für die Arbeiten aus besonderen Fonds angewiesen. Wie es heißt, sollen diese Außenwerke vorläufig nicht armirt werden, doch liegt der Gedanke nahe, daß Marienburg als Folgeerscheinung endlich einmal die gewünschte Garnison erhalten wird.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 29. März.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Celf.
Christiansund	752	WSW	4	bedeckt	4
Kopenhagen	752	SSO	2	halbbedeckt	3
Petersburg	—	—		—	—
Moskau	—	—		—	—
Cherburg	748	SW	1	Dunst	2
Sylt	751	still		bedeckt	2
Hamburg	752	NO	2	wolkenlos	3
Swinemünde	753	SSO	2	wolkenlos	4
Neufahrwasser	755	S	1	bedeckt	2
Memel	757	OSO	2	Schnee	—1
Paris	751	NNO	1	bedeckt	3
Wiesbaden	750	NW	2	wolkenlos	2
München	750	O	4	wolkig	1
Berlin	753	still		heiter	3
Wien	754	still		Nebel	1
Breslau	753	NW	2	wolkenlos	3
Nizza	745	NO	7	Regen	8
Triest	755	SO	1	bedeckt	10

Uebersicht der Witterung.

Ueber Westeuropa ist der Luftdruck niedrig und gleichmäßig vertheilt und daher die Luftbewegung schwach. Ein Hochdruckgebiet lagert über Osteuropa. In Deutschland ist das Wetter ruhig, heiter und am Morgen kalt. Meistens sind geringe Niederschläge gefallen; vielfach haben Nachtfröste stattgefunden. Grünberg hatte am Abend Gewitter.

Standesamt vom 29. März 1898.

Geburten: Kaufmann Robert Philipp, S. — Küster Albert Thiel, T. — Wassermesser-Controleur Carl Böhm, T. — Hilfsschaffner Eduard Fuchs, S. — Schuhmachergeselle Franz Pruszynski, S. — Magistratsbote Franz Melchert, S. — Arbeiter Ferdinand Lindenau, T. — Kellner Julius Gerick, T. — Hilfsweichensteller Friedrich Ortmann, S. — Schiffszimmergeselle Gustav Flügel, T. — Gelbgießermeister Albert Kretschmar, T. — Maurergeselle Karl Böhnke, T. — Arbeiter Hermann Rappel, 1 S., 1 T. — Schneidergeselle Friedrich Bruderek T. — Möbelhändler und Auctionator Hermann Deutschland, S.

Aufgebote: Schriftsetzer Gustav Albert Klonikowski und Martha Auguste Sulanke, beide hier. — Schuhmachergeselle Anton Truszczynski und Martha Lehmann, beide hier. — Holzarbeiter Franz Rudolf Israelewski zu Sandweg und Rosalie Florentine Jankowski, hier. — Fuhrmann Joseph Franz Romschinski in Hochstrieß und Franziska Anna Block, hier. — Bäcker Carl August Emil Hein zu Pr. Stargard und Marie Elise Linde, hier. — Heizer Johann Paul Ostscheidt, hier und Johanna Elisabeth Polenthon zu Ohra. — Bäcker Hans Ludwig und Olga Ziemann zu Tuchel.

Heirathen: Bauführer Carl Robert Bartsch alias Mohaupt und Frida Clara Thaumann. — Friseur August Emil Matthes und Clara Therese Jemm. — Posthilfsbote Emil Gustav Reinhold Klatt und Emma Therese Auguste Krüger. — Schuhmachergeselle Hermann Gottlieb Schulz und Rosalie Florentine Berganski. — Fabrikarbeiter Carl Gottfried Krause und Marie Ernestine Henriette Stromski geb. Placht. Sämmtlich hier. — Bäckermeister Gustav Eduard Degenhardt zu Lusin und Elise Maria Charlotte Klebb, hier.

Todesfälle: S. des Arbeiters Emil Dostalska, 2 W. T. des Wassermessercontroleurs Carl Boehm, todtgeb. — Bäckergeselle Ernst Engelbrecht, 25 J. — Hospitalitin Wittwe Anna Ulrich geb. Müller fast 60 J. — S. des Schuhmachergesellen Otto Haak, 10 T. — Königlicher Schutzmann Heinrich Clemens, 37 J. 8 M. — Frau Emilie Elisabeth Hinz geb. Hardtke, 33 J. — T. des Schiffszimmergesellen Gustav Flügel, 2 T. — S. des Arbeiters Rudolf Knorrbein, 8 W. — Unehel.: 1 S. u. 1 S. todtgeboren.

Letzte Handelsnachrichten.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 29. März.

Wetter: trübe. **Temperatur:** Plus 4° R. **Wind:** W.

Weizen in fester Tendenz bei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen bunt etwas krank 718 und 724 Gr. Mk. 178, bunt 724 Gr. Mk. 180, hellbunt etwas krank 724 Gr. Mk. 179, hellbunt 724 Gr. Mk. 181, roth besetzt 708 Gr. Mk. 178, roth 750 Gr. Mk. 186, für polnischen zum Transit rothbunt 708 und 718 Gr. Mk. 148, hellbunt 734 Gr. Mk. 154½, für russischen zum Transit roth 740 und 753 Gr. Mk. 157, roth mit Kubanka 777 Gr. Mk. 157 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 738, 744 und 756 Gr. Mk. 135, krank 697 Gr. Mk. 133½. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große fein 668 Gr. Mk. 159, russische zum Transit große 597 Gr. Mk. 98, 605 Gr. Mk. 103, 615 Gr. Mk. 104 per Tonne.

Lupinen polnische zum Transit blaue Mk. 61 per Tonne bezahlt.

Kleesaaten roth Mk. 37 per 50 Kilo bezahlt.

Spargel Mk. 7½ per 50 Kilo gehandelt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,17½, feine Mk. 4, Mk. 4,05 per 50 Kilo bezahlt.

Spiritus fester. Contingentirter loco Mk. 64,25 nominell, nicht contingentirter loco Mk. 44,25 bezahlt.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schroeder.

Danzig, 29. März.

Rohzucker. Tendenz flau. Basis 88° Mk. 8,67½ Geld. Nachprod. Basis 75° Mk. 6,57½ bez. incl. Sack. Transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz matt. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 10,10. Termine: März Mk. 8,95, April Mk. 8,95, Mai Mk. 9,07½, August Mk. 9,27½, October-Decbr. Mk. 9,22½. Gemahlener Melis I Mk. 22,50.

Hamburg. Tendenz matt. Termine: März Mk. 8,95, April Mk. 8,95, Mai Mk. 9,07½, August Mk. 9,27½, October-December Mk. 9,22½.

Berliner Börsen-Depesche.

	28.	29.		28.	29.
4% Reichsanl.	103.50	103.40	4% Ruff. inn. 94.	101.75	101.75
3½% „	103.25	103.40	5% Mexikaner	96.—	95.75
3% „	96.80	97.10	6% „	98.80	99.50
4% Pr. Consf.	103.25	103.30	Ostpr. Südb. A.	89.10	89.50
3½% „	103.40	103.40	Franzosen ult.	148.90	144.90
3% „	97.90	98.—	Marienb.-Mlw. St. Act.	81.25	81.50
3½% Wp. „	101.—	101.—	Marienburg.-Mlw. St. Pr.	119.30	119.25
3½% „ neul. „	100.20	100.50	Danziger Oelm. St.-A.	97.50	99.—
3% Westp. „ „	92.60	92.40	Danziger Oelm. St.-Pr.	101.50	102.10
3½% Pommer. Pfandbr.	100.40	100.50	Laurahütte	182.10	183.50
Berl. Hand. Ges	62.40	164.—	Warz. Papierf.	190.75	190.50
Darmst.-Bank	160 50	161.—	Oesterr. Noten	170.10	170.25
Danz. Privatb.	139.30	139.30	Ruff. Noten	216.80	216.85
Deutsche Bank	203.80	206.50	London kurz	—.—	20.485
Disc.-Com.	203.50	199.50	London lang	—.—	20.325
Dresd. Bank	159.10	160.90	Petersbg. kurz	—.—	216.10
Oest. Cred. ult.	227.90	229 90	„ lang	214.50	214.60
5% Jtl. Rent.	92.80	93.50	Nordd. Credit-Actien	123.—	123.—
4% Oest. Gldr.	103.60	103.70	Privatdiscont.	2¾	2⅞
4% Rumän. 94. Goldrente.	94.40	94.40			
4% Ung. „	102.60	102.90			
1880er Russen	103.70	103.70			

Tendenz: Die gestrige New-Yorker Hausse eröffnete die Börse allenthalben in sehr fester Haltung. Auch vielfache Deckungen fanden in Banken und Montan statt, letztere auf günstige Konjunktur-Berichte lebhaft gefragt. Fonds durchweg höher, Amerikaner procentweise gebessert, gegen Schluß weiter anziehend auf neuerliche Friedensmeldungen aus London und Washington. Lübeck-Büchener anfangs haussirend, dann schwächer, weil die mit 7% festgesetzte Dividende höher erwartet wurde. Wiener Staatsanleihe von 1898 ist 100,60 bezahlt und Geld.

Berlin, 29. März. **Getreidemarkt.** (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten.) Spiritus loco Mark 47.—. Feste Stimmung kommt in den auswärtigen Berichten deutlich zum Ausdruck; sie ist auch hier im Getreidehandel heute unverkennbar zur kräftigen Entwickelung gelangt und hat sich Weizen ½ bis ¾ Mark, Roggen ¼ bis ½ Mark weiter im Werthe gehoben, wenngleich der Umsatz beschränkt blieb. Hafer hat wieder größere Festigkeit erlangt; ebenso zeigt Rüböl Neigung zu weiterer Preiserholung. Die Kauflust für Spiritus trat entschieden in den Vordergrund. 70er Spiritus loco ohne Faß wurde mit 47 Mk., 50er mit 66,70 bezahlt. Das Angebot war noch etwas größer als gestern. Mangel an Verkäufern führte auch im Lieferungshandel zu beträchtlicher Preissteigerung.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Spanisch-Amerikanisches.

Madrid, 29. März. (W. T.-B.) Der amerikanische Gesandte Woodford hatte gestern Abend mit dem Ministern des Aeußeren eine Besprechung, bei der er ihm einen Auszug aus dem amerikanischen Bericht über die „Maine“-Katastrophe übergab. Morgen wird zwischen Woodford und dem Ministern des Aeußeren eine weitere Conferenz stattfinden.

Washington, 29. März. (W. T.-B.) Dem Congreß ging der Bericht der „Maine“-Commission mit der Botschaft Mac Kinleys zu. Letzterer recapitulirt die Ereignisse und fügt hinzu: „Ich ertheile Anweisungen, den Wahlspruch der Commission und die Anschauungen der Regierung der Königin-Regentin mitzutheilen, ich zweifle nicht an der Gerechtigkeitsliebe des spanischen Volkes.

Aus dem Reiche der Mitte.

London, 29. März. (W. T.-B.) Die „Times“ meldet aus Peking vom 28. März: Sofort nach der Unterzeichnung des russisch-chinesischen Abkommens wurde den Chinesen die telegraphische Weisung ertheilt, die Garnison aus Port Arthur zurückzuziehen und dort Arsenale und Werkstätten den Russen zu räumen, die bereits die Pläne fertig gestellt haben, nach denen sofort alles für die Befestigung erforderliche hergestellt werden soll. Der japanische Gesandte hat keinerlei Einspruch erhoben.

S. **Köln,** 29. März. Die „Köln. Ztg.“ meldet aus London: Die Nachricht von der thatsächlichen Abtretung Port Arthurs an Rußland sowie von der Vorschiebung des englischen Geschwaders nach dem Meerbusen von Petschili erregt seit Sonnabend Abend große Unruhe und Aufregung. An diesem Abend herrschte ein ungemein lebhaftes Treiben. Im auswärtigen Amt, in der Admiralität, im Kriegs- und Colonialamt herrschte regste Thätigkeit. Die „Times“ hebt in einem beunruhigenden Artikel den vom Volke nicht genügend gewürdigten Ernst der Lage hervor und zählt die verschiedenen Punkte auf, wo England in bedenklicher Verwickelung stehe.

London, 29. März. (W. T.-B.) Das „Daily Chronicle“ meint Grund zu der Annahme zu haben, daß eine private Gebietsüberlassung von vermuthlich ansehnlichem Werthe seitens der chinesischen Regierung an englische Capitalisten erfolgt sei. Die Concession soll 10000 Quadratmeilen umfassen, die in der Provinz Schansi liegen.

Petersburg, 29. März. (W. T.-B.) Einer amtlichen Mittheilung zufolge vom 27. März aus Peking ist das Abkommen zwischen Rußland und China unterzeichnet, wonach Port Arthur und Talienwan mit den dazu gehörigen Ländereien und Territorialgewässern für 25 Jahre zur Nutznießung abgetreten ist. Die Frist kann verlängert werden. Ferner ist Rußland ermächtigt zum Bau der die beiden Häfen mit der großen transsibirischen Eisenbahn verbindenden Bahn.

Petersburg, 29. März. (W. T.-B.) In einem von dem Minister des Auswärtigen an die Vertreter Rußlands im Auslande gerichteten Telegramm wird diesen aufgegeben, die Regierung, bei der sie beglaubigt sind, in Kenntniß zu setzen, daß Port Arthur und Talienwan, ebenso wie die anliegenden Gebiete, von China an Rußland zur Nutznießung von der chinesischen Regierung abgetreten worden sind, und daß der Hafen von Talienwan für den fremden Handel offen sein wird.

Sechsfacher Mord.

Rouen, 29. März. (W. T.-B.) In Nassandres (Dep. Eure) wurden sechs Personen ermordet. Als Beweggrund wird Raub angenommen.

Lisieux, 29. März. (W. T.-B.) Die Polizei verhaftete einen Mann Namens Caillard, welchem die Thäterschaft an dem sechsfachen Morde in Nessandres zugeschrieben wird, Man glaubt, daß es sich um einen Racheact handle.

Vom „grand old man“.

London, 28. März. (W. T.-B.) Wie die „Westminster Gazette“ versichert, haben Gladstone's Aerzte ihm mitgetheilt, daß er keine Aussicht auf Wiederherstellung habe; immerhin könne sein gegenwärtiger Zustand noch mehrere Wochen anhalten.

Tirpitz Staatsminister.

Berlin, 29. März. (W. T.-B.) Der Staatssecretär des Reichsmarineamtes v. Tirpitz ist zum preußischen Staatsminister ernannt worden.

Homburg v. d. H., 29. März. (W. T.-B.) Die Ankunft des Kaiserlichen Sonderzuges erfolgte pünktlich um 10 Uhr. Auf dem Bahnhofe hatten sich zur Meldung eingefunden: Landrath Dr. v. Meister und Bürgermeister Dr. Tettenborn. Der Kaiser und die Kaiserin fuhren alsdann im offenen zweispännigen Wagen, vom Jubel der zahlreichen Menschenmenge begrüßt, durch die reichgeschmückte Louisenstraße nach dem Schloß. In der oberen Stadt hatten die Schulen Aufstellung genommen. Das Wetter ist prachtvoll.

J. **Berlin,** 29. März. Der Seniorenconvent des Reichstages trat gestern nach Schluß der Sitzung zusammen und beschloß, vor Ostern nur noch die dritte Lesung des Etats zum Abschluß zu bringen; dann fangen die Ferien an, und die Sitzungen beginnen erst wieder am 26. April.

J. **Berlin,** 29. März. In der Affäre Grünenthal ist eine Wendung eingetreten, und zwar zu Ungunsten des verhafteten Oberfactors. Wie der „Berl. Loc.-Anz.“ erfährt, ist das Vorhandensein der doppelten Nummer auf einigen Tausend- und Hundert-Markscheinen nunmehr constatirt worden. Wie verlautet, sind in der Reichsbank Noten angehalten worden, deren Nummern schon einmal vorhanden sind. Damit ist die Frage noch nicht entschieden, ob Grünenthal diese Nummern angefertigt und verbreitet hat, nur ist damit die unumstößliche Thatsache zu Tage getreten, daß ein Münzverbrechen überhaupt begangen ist.

Köln a. Rh., 29. März. Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Petersburg: Die „Nowoja Wremja“ bestätigt, daß Rußland, Frankreich und England nunmehr übereingekommen sind, den Prinzen Georg ohne Zustimmung der Pforte und des Sultans als Gouverner in Kreta einzusetzen. Der in Aussicht stehende Besuch des Prinzen in Petersburg, London, Paris, Rom und Copenhagen sei als eine Danksagung für den Beschluß aufzufassen. Die Frage, ob die drei Mächte ihre Truppenzahl auf Kreta erhöhen wollen, wurde gleichfalls berührt und wird voraussichtlich in bejahendem Sinne gelöst werden.

Brunsbüttel-Koog, 29. März. (W. T.-B.) Das Schulschiff „Stein“ ist gestern Abend auf der Fahrt nach Kiel hier passirt.

London, 29. März. (W. T.-B.) Nach einer Depesche der „Pallmall Gazette“ aus New-York nimmt Spanien die Vorschläge Mac Kinleys, nämlich die **Herbeiführung eines Waffenstillstandes bis October an.** Inzwischen werden die Vereinigten Staaten an die Reconcentrados Unterstützungen vertheilen. Der Bericht über die Katastrophe der „Maine“ wird auf eine bestimmte Zeit in den Händen des Congreß-Ausschusses für die auswärtigen Angelegenheiten verbleiben.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, i. V. Arthur Mylo. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil Franz Dvorák. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Direction: **Heinrich Rosé.**
Dienstag, den 29. März cr.
Außer Abonnement. P. P. D.
Benefiz für Carl Szirowatka.
Novität! Zum 3. Male: **Novität!**
Mit neuer Ausstattung an Costümen, Decorationen und Requisiten.

Die Meistersinger von Nürnberg.

Große Oper in 3 Acten von Richard Wagner.
Regie: Josef Miller. Dirigent: Heinrich Riehaupt.
Der Chor ist verstärkt auf 50 Stimmen.
Personen:

Rolle		Darsteller
Hans Sachs, Schuster	Meistersinger	George Beeg.
Veit Pogner, Goldschmied		Hans Rogorsch.
Kunz Vogelsang, Kürschner		Emil Sorani.
Konrad Nachtigall, Spengler		Emil Davidsohn.
Sixtus Beckmesser, Stadtschreiber		Josef Müller.
Fritz Kothner, Bäcker		Ernst Preuse.
Balthasar Zorn, Zinngießer		Hugo Gerwink.
Ulrich Eißlinger, Würzkrämer		Alex. Calliano.
Augustin Moser, Schneider		Heinrich Scholz.
Hermann Ortel, Seifensieder		Bruno Galleiske
Hans Schwarz, Strumpfwirker		Alois Joachim.
Hans Foltz, Kupferschmied		Christian Eggers
Walther v. Stolzing, ein junger Ritter aus Franken		Carl Szirowatka
David, Sachsens Lehrbube		Eduard Nolte.
Eva, Pogners Tochter		Josef. Grinning.
Magdalene, Evas Amme		Adele Jungh.
Ein Nachtwächter		Max Kirschner.
Lehrbuben		Kath. Gäbler. Marietta Zinke. Elsbeth Berger. Paula Bersky. Marie Czerny. Laura Hoffmann.

Meister, Gesellen u. Lehrbuben aller Zünfte, Frauen, Mädchen, Volk. — Ort der Handlung: Nürnberg. — Zeit: Mitte des 16. Jahrhunderts.
Die neuen Decorationen aus dem Atelier des Herrn Theodor Wilda.
Die neuen Costüme aus dem Atelier des Obergarderobiers Christian Oldenburg.
Größere Pausen nach dem 1., 2. u. 3. Act Verwandlung.
Cassenöffnung $6^1/_2$ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 11 Uhr.
Spielplan:
Mittwoch. Außer Abonnement. P. P. E. Benefiz für **Franz Wallis.** Novität. Zum 1. Male. **Die versunkene Glocke.** Märchen-Drama in 5 Acten von G. Hauptmann.
Donnerstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. A. Zum 3. Male. **Im weissen Röss'l.**

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: **Hugo Meyer.**

Nur noch 3 Tage:

Auftreten des gegenwärtigen brillanten Personals.
Les Vasilescu,
Meisterschaftsturner am 3fach. elektrisch. Blumenreck.
Ophelia Orbasany
mit ihren dressirten Cacadus.
Geschwister Petram.
(Fantoche)
Circus en miniature.
Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang $7^1/_2$ Uhr.



Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Mittwoch, den 30. März cr.:

Letztes Gesellschafts-Concert.

Direction: Herr **C. Theil**, Kgl. Musikdirigent.
„Mozart-Abend".
U. A.: (Ouverture „Zauberflöte", „Figaros Hochzeit", Clarinetten-Quintett, Jupiter-Symphonie, Arie aus „Titus", Don Juan-Fantasie 2c.).
Anfang $7^1/_2$ Uhr. Entree 30 ₰. Logen 50 ₰.

Sonntag, den 3. April cr.:

Grosses Concert.

Anfang 7 Uhr. Entree 30 ₰. Logen 50 ₰.
Carl Bodenburg, Kgl. Hofl.
1496)

Apollo-Saal.

Mittwoch, den 30. März, Abends $7^1/_2$ Uhr:
Letztes Abonnement-Concert
Fräulein **Charlotte Huhn**
unter Mitwirkung von
Herrn **Willy Helbing.**
Programm:
1. Fantasie F-moll v. **Chopin.** 2. Arie a. „Odysseus": Hellstrahlender Tag v. **Bruch.** 3. a) Variationen op. 34 v. **Beethoven,** b) Gigue v. **Händel.** 4. a) Der Wanderer v. **Schubert,** b) „Immer leiser" v. **Brahms,** c) Im Herbst v. **Franz.** 5. a) Prélude v. **Chopin,** b) Wiegenlied v. **Henselt,** c) Capriccio v. **Tschaikowsky.** 6. a) „Wenn die wilden Rosen blühn" v. **Bungert,** b) Mädchenlied, c) In meiner Heimath v. **Hildach.** (1566
Concert-Flügel von Rud. Ibach Sohn, Barmen-Köln, aus **C. Ziemssen's** Pianofortemagazin **(G. Richter)** Hundegasse 36.
Eintrittskarten a 4,—, 3,— ℳ, Stehplatz a 1,50 ℳ in
C. Ziemssen's Buch- und Musikalienhandlung (G. Richter) Hundegasse 36.

Freundschaftlich. Garten.

Mittwoch, den 30. März cr.
Grosser und letzter Gesellschaftsabend
der
Winter-Saison.
Anfang 8 Uhr. (1441

Kurhaus u. Pensionat „Zinglershöhe",

jetzt Besitzer **Eugen Deinert.**
Anerkannt schönster Aussichtspunkt. Comfortable eingerichtete Räumlichkeiten, für Festlichkeiten, Hochzeiten u. s. w. besonders geeignet.
Dejeuners, Diners und Soupers, (3098
auch außer dem Hause.
Bad im Hause.
Fernsprecher Nr. 488.

Kaiserhof

empfiehlt zur bevorstehenden Saison seine Localitäten zu Hochzeiten, Diners u. Soupers, sowie seinen anerkannt
kräftig. Mittagstisch
in und außer dem Hause.
Hochachtungsvoll
A. Ruttkowski.

Loge Eugenia

Gesellschafts-Abend,
Montag, 11. April.
8 Uhr Abends. (1499



Ruder-Club „Victoria" Danzig.

Sonnabend, den 2. April 1898
Abends $8^1/_2$ Uhr:

Stiftungs-Fest

in den Sälen des Friedrich Wilhelm-Schützenhauses.
Festkarten a ℳ 2,— incl. Couvert im Bootshause und in der Conditorei des Herrn **Grontzenberg.**
Um zahlreichen Besuch bittet
1553) **Der Festausschuß.**

Café Ludwig, Halbe Allee.

Jeden Mittwoch: (897
Frische Waffeln.



Turn- und Fecht-Verein Frauen-Abtheilung.

Die regelmäßigen Turnübungen der Frauenabtheilung finden bis auf Weiteres Montag, Dienstag und Mittwoch von $^1/_2$8—$^1/_2$9 Uhr, Freitag von $^1/_2$8—9 Uhr in der Turnhalle Gertrudengasse statt.
1505) **Der Vorstand.**

Werkmeister-Bezirks-Verein Danzig

Sonnabend, den 2. April cr.:

Tanz-Kränzchen

im Vereins-Locale.
Gäste durch Mitglieder eingeführt haben Zutritt.
Der Vorstand.

Zimmerleute!

Heute Dienstag, den 29. März, Abends 8 Uhr,
Oeffentliche Versammlung
der Zimmerleute Danzigs und Umgegend, im Locale des Herrn **Steppuhn** in Schidlitz (Danziger Bürgergarten). (1482
Tagesordnung:
1. Die Organisation der Arbeitgeber und die Organisation der Arbeitnehmer. Referent Kamerad **Fauré** aus Bremen.
2. Unsere Lohn- und Arbeitsverhältnisse und wie bessern wir dieselben. **Der Einberufer.**

Total-Ausverkauf

von

Gottfried Mischke,

135 Heil. Geistgasse 135.

Wegen vollständiger Auflösung meines ganzen Waarenlagers offerire nachstehende Artikel zu jedem nur annehmbaren Preise:

Sämmtliche Haus- u. Küchengeräthe. Baubeschläge.
Eisenzeug für Oefen und Herde.
Werkzeuge für Tischler, Zimmerleute, Böttcher, Drechsler, Stellmacher u. Schuster u. a. **„unter Garantie".**
Bleche als: Messing-, Zink-, Schwarz-, Weiß- u. Tombach- 2c.
Draht aus sämmtlichen existirenden Metallen am Lager.
Drahtnägel in allen Façons, Längen und Stärken.
Borstenwaaren: Kardätschen, Kleider-, Teppich- und Closet-Bürsten, Naßbohner, Schrobber und Cylinderputzer.
Maurer- und Streichpinsel.
Drahtgewebe, Tafelwaagen, Blutkannen mit doppeltem Verschluß, eiserne Bettgestelle mit Draht- und Seegrasmatratzen, Ladenkaffeemühlen.

Gottfried Mischke,

135 Heil. Geistgasse 135. (1571

Dampf-Färberei

und

chemische Waschanstalt,

gegründet 1864,
von

Paul Austen,

Färbermeister,
49 Altstädtischen Graden 49,
nahe dem Fischmarkt.

Damen- und Herren-Garderoben, Portièren, Tischdecken, Möbelstoffe u. s. w.
werden gereinigt und in allen Modefarben gefärbt.
Reinigungs-Anstalt
für
Gardinen und Teppiche jeder Art.
(524
Liefere alle Arbeiten in vorzüglichster Ausführung. kürzester Zeit, zu billigsten Preiseu.
Aufträge von ausserhalb prompt ausgeführt.



Kochherde

mit Bratofen und Wasserkasten
von Mk 30 per Stück an
empfiehlt in groß. Auswahl d.
Eisenwaaren-Handlg.
Johannes Husen
Häkerthor Nr. 34/35, am Fischmarkt. (1526

Bruno Toerckler's

Salmiak-Terpentin-Schmierseife

führt sich durch ihre **vorzügliche Waschkraft** in allen Haushaltungen und Waschanstalten schnell u. dauernd ein.
Die damit über Nacht eingeweichte Wäsche erfordert am nächsten Tage nur ein **leichtes Nachwaschen.**
Vermöge des hohen Gehalts von
Salmiak und Terpentin
wird bei **größter Schonung** eine **blendende Weiße** erzielt.
Verkaufsstellen: **Fabrik Oliva, Danzig, Heil. Geistgasse 24**
und in den meisten Colonialwaaren-Handlungen.
Jedes Faß zeigt die volle Firma, worauf zu achten bitte.
(8646

Jede Malerarbeit

sowie Reparaturen und Neubauten werden sauber und billig ausgeführt.
Gustav Reddig,
St. Catharinen-Kirchensteig 15, 1.

Dam.- u. Kinderkleid. w. bill. u. fb. angef. Schidlitz, Unterstr. 74b, 2 Tr.

Gut gep. Rinderbrust a Pfd. 60 ₰ zu haben Petersiliengasse Nr. 11.

Mazzen. Unser Mazzenlager befindet sich Fischmarkt 15. Bestellungen werden noch angenommen von Frau **C. Hirschfeld Wwe.** und Frau **S. Weinberg.**

Gesundes Häcksel

von Roggen- u. Haferstroh, pro Ctr. 1,80 ℳ, franco Danzig verkauft (1539
Lickfett, Gischkau b. Praust.

B. Masanek,

Modistin, Milchkanneng. 24, 3, empfiehlt sich zur Anfertigung moderner Damen- und Kindergarderoben außer dem Hause.

Gut. Privat-Mittagtisch

sowie ganze Pension zu billigem Preise zu haben Heilige Geistgasse Nr. 23, 2 Treppen.

Heil. Geistg., nahe am Holzmarkt, können n. einige Hrn. an e. guten, kräft. Privat-Mittagstisch theiln. Pr. 70 ₰. Off. u. **A 11** an die Exp.

Möbel w. saub. u. billig aufpolirt Mattenbuden 29, im Thor, r. pt.

Rohr wird in Stühle saub. eingeflochten Langfuhr, Hauptstr. 72.

Porzellan- u. Glasgegenstände w. fest u. gut gekittet Breitgasse 77, bei **S. Rosenbaum,** Glaser.

Habe

circa 70—80 000 Fuß
gute 4- und 3-zöllige, 3- und $1^1/_2$-zöllige, 3- und 1-zöllige
Latten
wegen schneller Räumung ganz billig zu verkaufen. Mache die Herren Bauunternehmer und Bauherren besonders aufmerksam, daß sämmtliche Waare sich zu Dächern, Zäunen, Einschiebedecken und zu jedem andern Zwecke sehr gut eignet. Lagerplatz am Bröfener Bahnhof auf dem Hofe der Petroleum-Schuppen der Herren **Barg & Co.**

Achtung. [1572

Man fragt sich immer, wo kauft man **gute und billige**
Schuhe und Stiefel
zum Feste ein? **Nur**
100 Altst. Graben 100.
Bitte die Hausnummer zu beacht.

Fuhrwerk zum Umzuge

steht zur Verfügung. Zu erfragen bei **Gross, Hunde- u. Ankerschmiedegassen-Ecke.**

Künstliche Zähne,

Gebisse mit auch ohne Platte, weitgehendste Garantie f. tadellosen Sitz und naturgetreues Aussehen. **Plomben** jeder Art. Völlig schmerzlose
Zahn-Operationen.
Arthur Mathesius,
Dentist, (13696
Große Wollwebergasse Nr. 2,
neben dem Zeughaus.
Sprechstunden täglich 8—6 Uhr.

Wohne jetzt Fleischerg. 41/42, pt.
S. Philipp, Bezirkshebeamme.

Locales.

* **Stadtverordneten-Versammlung.** Am nächsten Freitag wird eine gemeinsame Sitzung der beiden städtischen Körperschaften stattfinden. Auf der Tagesordnung derselben steht u. a. ein Magistratsantrag, an den Kaiser eine Adresse zu richten, in welcher ihm der Dank wegen Errichtung einer technischen Hochschule in Danzig ausgesprochen werden soll. Im übrigen lautet die Tagesordnung wie folgt:

A. Nicht öffentliche Sitzung.

Vorbesprechung betreffend die Wahl von drei unbesoldeten Stadträthen. — Wiederwahl eines Mitvorstehers für das Spend- u. Waisenhaus. — Bewilligung a. einer Pensionsberechtigung, — b. von laufenden Unterstützungen. — Wahl a. eines Bürgermitgliedes für die Wohnungssteuer-Deputation, — b. von Mitgliedern für eine Armen-Commission, — c. eines Mitgliedes zur Kurschaden-Abschätzungs-Commission, — d. eines stellvertretenden Sachverständigen der Abschätzungs-Commission. — Anstellung.

B. Oeffentliche Sitzung.

Wahl a. von drei unbesoldeten Stadträthen, — b. von Mitgliedern zu einer gemischten Commission, — c. von Mitgliedern für das Armenamt. — Außerordentliche Revision der Kämmerei-Casse. — Jahresrechnung der Abegg'schen Stiftung für Arbeiterwohnungen. — Actenstücke des 6. westpreußischen Städtetages. — Dankadresse an Se. Majestät. — Aufhebung des Armen-Directoriums I. — Vermiethung a. eines Ladens am Stockthurm, — b. der Räume im Stockthurm. — Verpachtung a. der Kaffeeküche, Speisewirthschaft und Schank in der Markthalle, — b. von Parzellen in Altschottland, — c. der Marktstandsgelderhebung in Langfuhr, — d. der Stadtbibliothek und Schießstätten. — Verkauf von Parzellen in Neufahrwasser. — Regulirung der Straße „Am Olivaer Thor". — Fluchtlinienregulirungen a. in Schidlitz, — b. an der Ziegelschanze, — c. in Langfuhr, — d. an der Abegggasse. — Vertrag mit der Kabrun'schen Stiftung wegen Einrichtung einer Handelsclasse. — Anschluß eines Grundstücks in Sobbowitz an die Wasserleitung. — Bewilligung a. von Reparaturkosten, — b. einer Ehrenprämie für den Danziger Jagd- und Reiterverein, — c. von Bauholzwerth für ein Schuletablissement, — d. eines Vorschusses zur Beschaffung von Pflasterungsmaterial, — e. von Kosten für Gartenanlagen. — Abtretung a. von Miethszinsen, — b. von abgelösten Grundzinsen. — Erste Lesung des Etats a. des Stadtmuseums, — b. des Schlacht- und Viehhofes. — Etat der Allgemeinen Verwaltung pro 1898/99.

* **Das letzte Gesellschafts-Concert der Theil'schen Capelle** im Schützenhause wird sich zu einem „Mozartabend" gestalten, denn das Programm wird fast ausschließlich Werke des genialen Meisters enthalten. Es sei auf diesen genußreichen Abend ganz besonders hingewiesen.

* **Patente und Gebrauchsmuster.** Ein Patent ist ertheilt worden J. Dyck in Tiegenhof auf eine Vorrichtung zur Hilfeleistung bei schweren Geburten der Hausthiere. — Gebrauchsmuster sind eingetragen worden für Otto Roemer in Danzig, Heilige Geistgasse 93, auf eine Vorrichtung zum Auslöschen von Petroleumlampen mittels im Brennerbehälter an einem Rahmen angeordneten Dochtwinkeln; für Gustav Schlacht in Langfuhr auf ein Musikwerk in Form eines Claviers mit durch die Tasten angetriebenem Notenblatt; für Louis Radow in Carthaus Westpr. auf ein Kartenfahrplanbuch mit bei den Stationen angegebenen Ankunfts- und Abfahrtszeiten; für August Donalski in Danzig, Hundegasse 94, auf Winkelhülsen aus Papierröllchen mit Drahteinlage als Nikotinfänger für Mundspitzen zu Cigaretten, Cigarillos und Cigarren.

* **Bestimmungen für die Charwoche.** Es wird hierdurch in Erinnerung gebracht, daß am Vorabende des Osterfestes und in der ganzen Charwoche gemäß § 12 der Polizeiverordnung des Herrn Oberpräsidenten vom 31. Juli 1896 betreffend die äußere Heilighaltung der Sonn- und Feiertage weder öffentliche noch private Tanzmusiken, Bälle und ähnliche Lustbarkeiten veranstaltet werden dürfen. Am Charfreitage dürfen außerdem auch öffentliche theatralische Vorstellungen, Schaustellungen und sonstige öffentliche Lustbarkeiten mit Ausnahme der Aufführung ernster Musikstücke (Oratorien pp.) nicht stattfinden. Bemerkt sei noch, daß der Palmsonntag (3. April d. J.) nach neuerdings ergangenen gerichtlichen Entscheidungen höchster Instanz im Sinne der Verordnungen über die äußere Heilighaltung der Sonn- und Feiertage nicht als zur Charwoche gehörig zu betrachten ist, mithin für diesen Sonntag die obenerwähnte Verbotsbestimmung nicht gelten soll. Bezüglich der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe, Industrie und Handwerk gemäß § 105b Gew.-Ordnung gelten für den Charfreitag dieselben Bestimmungen, wie für gewöhnliche Sonntage.

* **Superintendenten-Conferenz.** Heute und morgen tagt im Sitzungssaale des Königlichen Consistoriums eine amtliche Ephoral-Conferenz sämmtlicher Superintendenten der Provinz Westpreußen unter dem Vorsitze des Herrn General - Superintendenten D. Döblin. Folgende 2 Themata bilden den Hauptgegenstand der Tagesordnung: 1. „Giebt uns die gegenwärtige Endeavor-Bewegung Anlaß zur Umgestaltung unserer Jünglings- und Jungfrauen-Vereine, und nach welcher Richtung hat dieselbe bejahenden Falls zu geschehen?" (Referent: Herr Superintendent Böhmer-Marienwerder.) 2. „Wie ist den der evangelischen Kirche aus den Mischehen drohenden Gefahren zu begegnen?" (Referent: Herr Superintendent Reinhard-Freystadt.) Heute Abend folgen die Theilnehmer an der Conferenz einer Einladung des Herrn Generalsuperintendenten zum Abendessen.

* **Stapellauf.** Gestern Vormittag um 11 Uhr lief auf der Klawitter'schen Schiffswerft in Strohdeich der für die Königliche Hafenbauinspection zu Kolbergermünde erbaute Bereisungsdampfer vom Stapel. Derselbe erhielt in der von Frau Regierungs-Baumeister Kieseritzki vollzogenen Taufe den Namen „Excellenz Barnick", Erbauer des Nordostsee-Canals. Das ganz aus deutschem Stahl erbaute Schiff hat eine Länge von 28 Meter, eine Breite von 5,3 Meter und einen Tiefgang in voll ausgerüstetem Zustande von 2,2 Meter, seine Maschine von 300 HP wird dem Fahrzeuge eine Geschwindigkeit von 11 Knoten verleihen.

* **Verein zur Förderung des Deutschthums in den Ostmarken.** Vom Berliner Schöffengericht wurde gestern der Redacteur des in Posen erscheinenden Blattes „Dziennik Poznanski" wegen eines Artikels „Der Hakatismus auf Reisen" der Beleidigung schuldig befunden und zu 50 Mk. Geldstrafe verurtheilt. Die Privatklage war von den Gründern des Vereins zur Förderung des Deutschthums in den Ostmarken angestrengt worden.

* **Die neue Armenordnung für die Stadt Danzig** und die zu ihrer Ausführung erlassene Geschäftsanweisung für die Organe der Armenpflege in der Stadt Danzig" ist soeben als stattliches Bändchen erschienen. Jede in der Armenpflege Danzig's thätige Person soll das kleine Buch, das handlich und dauerhaft gebunden ist, kostenlos erhalten, außerdem wird dasselbe in einigen Exemplaren auch im Buchhandel zum Preise von 50 Pfg. pro Stück zu haben sein.

* **Von der Weichsel.** Der Strom ist fortgesetzt im Steigen begriffen und dürfte sich bei anhaltendem Regenwetter auch noch einige Zeit eine erhebliche Höhe behalten. — In Warschau betrug der Wasserstand 3,22 Meter, Thorn 2,42 Meter, Graudenz 2,64 Meter, Warschau 1,83 Meter.

* **Der katholische Feldpropst der Armee,** Herr Dr. Aßmann aus Berlin, wird Ende April nach Westpreußen kommen und zwar wird er am 1. Mai in der St. Jacobskirche zu Thorn eine Messe und dann die Firmung der katholischen Militärgemeinde vornehmen. Tags darauf wird der Bischof seine Reise nach Osterode fortsetzen.

* **Der Danziger Lehrerverein** hat Sonnabend seine Generalversammlung im Kaiserhof abgehalten. Die Tagesordnung war eine sehr reichhaltige. Nach Aufnahme 4 neuer Mitglieder machte der Vorsitzende verschiedene geschäftliche Mittheilungen. U. a. verlas er ein Schreiben des Magistrats, in welchem derselbe ersucht, es möchten sich freiwillig Personen aus den Reihen der Lehrer für die nächste Zeit als Armenpfleger zur Verfügung stellen, worauf sich sogleich 8 Herren meldeten. Nach dem Cassenbericht betrug die Gesammteinnahme im Vereinsjahre 831,60 Mark, die Ausgabe 798,40 Mark, so daß ein Baarbestand von 33,20 Mark in der Casse verbleibt. Als Cassenrevisoren wurden die Herren Richter L. Zärn und Mielke I. gewählt. Der Besuch der Versammlungen betrug im Durchschnitt 38,8 proc. Die Mitgliederzahl betrug zu Beginn des Jahres 148. Durch den Tod verlor der Verein 3 Mitglieder, durch Verzug 2c. 15. Neu aufgenommen wurden 27, so daß der Verein zur Zeit 158 Mitglieder zählt. Der Beitrag wurde auf 3 Mk. pro Jahr und Mitglied gegen 4 Mk. im Vorjahre festgesetzt. Die Bibliothek des Vereins zählt 900 Bände. 41 Neuanschaffungen haben in diesem Jahre stattgefunden. Der Vorstand hatte einen Voranschlag des Haushaltsplanes für das Vereinsjahr 1898/99 aufgestellt, der in Einnahme und Ausgabe je 750 Mk. aufwies und bewilligt wurde. Die Neuwahl des Vorstandes wird in einer besonderen Versammlung am nächsten Mittwoch im Kaiserhof vorgenommen werden.

* **Bezirksausschuß.** Bis Ende September 1895 hatte der klagende Domänen-Fiscus an die Schule in Rekau für den in natura nicht vorhandenen Schulmorgen eine jährliche Rente von 18,90 Mk. geleistet. Diese Leistung stellte Fiscus ein, weil Rekau zu einem vollständigen Gutsbezirk erhoben und die gutsherrliche Verpflichtung für den Domänen-Fiscus infolgedessen erloschen sei. Vom Schulvorstande zur weiteren Zahlung herangezogen, wurde Fiscus durch Entscheidung des Königl. Oberverwaltungsgerichts von Zahlung der Schulmorgenrechte gänzlich freigestellt. Fiscus beantragt nun im Streitverfahren die Zurückerstattung der seit dem 1. Juli 1875 bis Ende September 1895 irrthümlich geleisteten Rentenbeträge. Mit dieser Klage wurde Fiscus auch in der Berufungs-Instanz zurückgewiesen, weil gegen die Heranziehung in den betreffenden Jahren kein Einspruch erhoben worden ist und daher auch kein abweisender Beschluß vorlag, gegen den die Klage erhoben werden konnte.

Der Amtsvorsteher des Bezirks Schloß Kischau hat dem Rittergutsbesitzer Frehse in Schwarzau durch polizeiliche Verfügung aufgegeben, die Schützen an seiner Schneidemühle in Schloß Kischau um einen halben Fuß zu erniedrigen. Auf erhobene Klage hat der Bezirksausschuß in der Berufungs-Instanz die polizeiliche Verfügung aufgehoben, weil die Beweisaufnahme ergab, daß die Schützen auch früher in derselben Höhe gehalten wurden und der Wasserstand in der angestauten Höhe zur Ueberrieselung der Wiesen erforderlich ist.

Der Bauunternehmer E., welcher in Zoppot seinen Wohnsitz hat und in Danzig ein Gewerbe betreibt, außerdem dort Grundbesitz hat, wurde für das Jahr 1897/98 seitens der Gemeinde Zoppot von seinem gesammten Einkommen, seitens der Gemeinde Danzig aber von seinem Einkommen aus dem daselbst belegenen Grundbesitz und seinem Gewerbebetriebe zu den Gemeinde-Abgaben herangezogen. Unterm 14. October v. Js. beantragte E. bei dem Gemeindevorsteher in Zoppot mit Rücksicht auf seine Steuerheranziehung in Danzig die Steuern in Zoppot entsprechend zu ermäßigen, welchem Antrage auch stattgegeben wurde. Da der Kreisausschuß Neustadt W./Pr. die auf dieses Einkommen entfallenden Kreisabgaben nicht herabsetzen wollte, beantragte der Gemeindevorstand in Zoppot die Vertheilung des steuerpflichtigen Einkommens. Dieser Antrag ist von dem Vorsitzenden des Bezirksausschusses zurückgewiesen mit der Begründung, daß nicht der Gemeindevorstand, sondern der betreffende Veranlagte diesen Antrag zu stellen habe. Auf Veranlassung des Gemeinde-Vorstandes beantragte nun E. diese Vertheilung. Der Bezirksausschuß wies aber diesen Antrag zurück, indem er abweichend von dem Bescheide des Vorsitzenden davon ausging, daß, nachdem die Gemeinde die ganzen Kreisabgaben auf den Gemeinde-Etat übernommen, diese die Vertheilung zu beantragen habe. Da die Gemeinde aber gegen den ersteren Bescheid keine Rechtsmittel eingelegt hat, so ist derselbe rechtskräftig geworden.

* **Die Fahne der 61er vor Dijon.** Wer kennt nicht die ergreifende Episode aus dem letzten Kriege gegen Frankreich, die sich am 23. Januar 1871 vor Dijon abspielte, bei welcher das zweite Bataillon des 61. Infanterie-Regiments unter Verlust der Fahne fast gänzlich aufgerieben wurde. Der einzige Ueberlebende aus jener Fahnensection, Invalide Unterofficier Kerwien, Ritter des Eisernen Kreuzes, ist nunmehr am Freitag in Königsberg gestorben.

* **Die Störche sind da!** In der Elbinger Niederung und in der Culmer Gegend ist er bereits am Freitag eingetroffen. Hoffentlich kündigt er uns baldiges Frühjahrswetter an.

* **Ueber elektrische Maßeinheiten** wird Herr Professor Momber am nächsten Donnerstag im Allgemeinen Gewerbeverein sprechen. Der Vortrag wird von Demonstrationen begleitet sein. — Morgen findet der zweite diesjährige Familienabend im Verein statt.

* **Polizeibericht für den 29. März.** Verhaftet: 5 Personen, darunter 2 wegen Körperverletzung, 1 wegen Diebstahls, 1 Obdachloser. Obdachlos 5. Gefunden: 1 schwarzer Regenschirm, 1 Pincenez, 1 Portemonnaie mit Inhalt, am 21. Februar cr. Quittungskarte Johann Kneiphoff, abzuholen aus dem Fundbureau der Kgl. Polizeidirection, 1 kleine Petroleumkanne, abzuholen aus dem Bureau des 3. Polizeireviers Goldschmiedegasse 7, 1 schwarzer Damenregenschirm mit weißer Krücke, abzuholen aus dem Bureau 7. Polizeireviers Langfuhr. Verloren: Krankencassenbuch Max Borbe, 1 Taschenkalender für Metallarbeiter und Maschinenbauer, 1 blaue Parchenthose, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizeidirection.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 28. März.

Angekommen: „Orpheus", SD., Capt. Beise, von Stettin mit Gütern. „Alfred Menzell", SD., Capt. Jörgensen, von Stettin, leer. „Kreßmann", SD., Capt. Tank, von Stettin mit Gütern. „Newa", SD., Capt. Phillips, von Liverpool via Copenhagen und Stettin mit Gütern. „Ella", SD., Capt. Erichsen, von Hamburg via Copenhagen mit Gütern.

Gesegelt: „Hercules," SD., Capt. Belitz, nach La Rochelle mit Holz. „E. von Platen," Capt. Riemann, nach Wisbeach mit Holz. „Ravenna," SD., Capt. Moir, nach Reval, leer. „Camtoos," Capt. Perdersen, nach Memel mit Ballast. „Elfie," SD., Capt. Böse, nach Bristol mit Zucker. „Rurik," Capt. Cederlund, nach Hangö mit Gütern.

Wiedergesegelt: „Carl Johann", Capt. Lindenberg. „Klazina Tonkens", Capt. Puister.

Neufahrwasser, den 29. März.

Gesegelt: „Ludwig," SD., Capt. Speck, nach Nakskov mit Getreide.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 28. März. Wasserstand: 2,40 Meter über Null. Wind: Süden. Wetter: Theilweise bewölkt. Barometerstand: Veränderlich. Schiffsverkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Stromab:				
A. Sandau	Kahn	Getreide	Warschau	Ordre
Wilgorski	do.	Zucker	Wloclawek	Danzig
R. Krupp	do.	Feldsteine	Nieszawa	Graudenz
F. Hardt	do.	do.	do.	do.
Lewandowski	do.	do.	do.	do.
Maczyercinski	do.	do.	do.	do.
Schirrmacher	do.	do.	do.	Schulitz
W. Goga	do.	do.	do.	do.
J. Urbanski	do.	do.	do.	do.
A. Goralski	do.	do.	do.	do.
G. Andryck	do.	do.	do.	do.
B. Brzesitzki	do.	do.	do.	do.
Paruszewski	do.	do.	do.	Pensau
Polaszewski	do.	do.	do.	Culm
E. Brehmer	do.	do.	do.	do.
Willmanowicz	do.	do.	do.	Fordon
A. Streleckt	do.	do.	do.	Thorn
M. Kopczynski	do.	do.	do.	do.
Scheffera	do.	do.	do.	do.
Stromauf:				
Capt. Friedrich	D. Alice	Stückgüter	Danzig	Thorn
Nowakowski	Kahn	do.	do.	do.
F. Osinski	do.	do.	do.	Warschau
G. Loepke	do	do.	do.	do.
Capt. Voigt	D. Fortuna	do.	do.	do.

Handel und Industrie.

New-York, 28. März, Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegr.)

	26.	28.		26.	28.
Can. Pac.-Act.	79¼	81¾	Zucker Fair		
North Pac. Prf	58¾	62¾	ref. Musc.	3½	3½
Refined Petrol.	6.40	6.40	Weizen		
Stand. white i. Newyork	5.75	5.75	pr. März	101	99
			pr. April	— —	— —
Cred. Bal. at Oil City Fbr.	77	77	pr. Mai	99	99
			pr. Juli	85⅞	87
Schmalz West Steam	5.20	5.25	Kaffee p. April	4.90	4.95
			pr. Juni	5.10	5.15
do. Rohe und Brothers	5.55	5.55			

Chicago, 28. März. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	26.	28.		26.	28.
Weizen			per Juli	83⅛	84
per März	—	—	Porc pr. März	9.30	9.45
per Mai	104	105¼	Speck short cl.	5.25	5.25

Danziger Schlacht- und Viehhof.

Auftrieb vom 29. März.

Bullen: 33 Stück. 1) Vollfleischige Bullen höchsten Schlachtwerths 29—30 Mk. 2) Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere Bullen 26—27 Mk. 3) Gering genährte Bullen 23 Mk. — Ochsen: 61 Stück. 1) Vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 6 Jahren 29 Mk. 2) Junge fleischige, nicht ausgemästete Ochsen 26—27 Mk., ältere ausgemästete Ochsen — Mk. 3) Mäßig genährte junge und gut genährte ältere Ochsen 24 Mk. 4) geringgenährte Ochsen jeden Alters — Mk. Kalben und Kühe: 46 Stück. 1) Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths 28—29 Mk. 2) Vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 24—25 Mk. 3) Aeltere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kälber 22 Mk. 4) Mäßig genährte Kühe und Kälber — Mk. 5) Gering genährte Kühe und Kälber — Mk. — Kälber: 207 Stück. 1) Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 39—40 Mk. 2) Mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 35—36 Mk. 3) Geringe Saugkälber 28—30 Mk. 4) Aeltere, gering genährte Kälber (Fresser) — Mk. Schafe: 265 Stück. 1) Mastlämmer und jüngere Masthammel 25 Mk. 2) ältere Masthammel 22—23 Mk. 3) Mäßig genährte Hammel und Schafe (Märzschafe) — Mk. — Schweine: 668 Stück. 1) vollfleischige Schweine der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 43—44 Mk. 2) fleischige Schweine 41—42 Mk., 3) gering entwickelte Schweine sowie Sauen und Eber 38—40 Mk., 4) ausländische Schweine — Mk. — Ziegen: 1 Stück. Alles per 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: mittelmäßig.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Am Donnerstag, den 31. März 1898, Vormittags 10 Uhr, sollen auf dem Werftterrain Altmaterialien und für den Werftbetrieb nicht mehr verwendbare Inventarien an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Unter den Altmaterialien befinden sich folgende:

2697 kg Gußeisenspähne,
16931,3 „ Schmiedeeisenabfälle in Stücken,
18618,4 „ Schmiedeeisenspähne,
9282 „ Eisen und Stahl, verzinkt,
169785 „ Stahl in Stücken, Abfälle,
12354 „ Stahlspähne,
6463,5 „ Zink und Zinkblechabfälle,
273 „ Tauwerkabfälle,
2172 „ Antimon-Abfälle,
6539,5 „ Bronce- resp. Messingabfälle,
4934,15 „ Kupferabfälle,
37260,25 „ Metallspähne, broncene und messingene.

Die Versteigerungsbedingungen sind in der Registratur der unterzeichneten Abtheilung während der Vormittagsstunden von 9 bis 11 Uhr einzusehen; dieselben werden auch im Versteigerungstermin öffentlich bekannt gegeben werden.

Schriftliche Offerten bleiben unberücksichtigt, auch werden Proben von den zur Versteigerung gelangenden Gegenständen nicht abgegeben.

Danzig, den 21. März 1898. (1169

Kaiserliche Werft.
Abtheilung für Verwaltungs-Angelegenheiten.

Baustelle in Heubude!

Die in Heubude zwischen dem Grundstücke des Restaurateurs **Albrecht** und dem Kirchhof (bei der neuen Kirche), gelegene städtische Landfläche von etwa ¾ Hectar soll als Bau- oder Hofstelle meistbietend verkauft werden.

Bietungstermin

Montag, den 2. Mai ds. Mts., 10 Uhr

im Rathhause (Kämmerei-Casse).

Lageplan und Bietungsbedingungen liegen im Rathhause, III. Bureau, zur Einsicht aus.

Danzig, den 18. März 1898. (1501

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 30. März cr., Vormittags um 10 Uhr, sollen auf dem Stadthofe eine Partie Uniformstücke, altes Eisen, sowie ein Transportwagen und verschiedene für die Feuerwehr-Verwaltung nicht mehr brauchbare Geräthe gegen Baarzahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Danzig, den 25. März 1898. (1270

Die Feuer- und Straßenreinigungs Deputation.

Bekanntmachung.

Behufs Aufstellung der Heberegister über die Wohnungssteuer pro 1. April 1898 bis 30. September 1898 werden den Hausbesitzern resp. deren Stellvertretern Declarations-Formulare zur Ausfüllung und zwar je ein Exemplar für jedes, eine Servisnummer führende Grundstück, zugestellt werden.

Wir fordern die Hausbesitzer resp. deren Stellvertreter hierdurch auf, die Ausfüllung der Declarationen zu bewirken und dabei namentlich:

a. den **halbjährlichen** Miethswerth der von den Eigenthümern selbst benutzten Räumlichkeiten,
b. **Namen, Stand und Gewerbe** der sämmtlichen Miether sowie die von denselben zu entrichtenden **halbjährlichen Miethsbeträge** und
c. die leerstehenden Wohnungen richtig anzugeben.

Ganz besonders bitten wir zu veranlassen, daß zur Vermeidung von Reclamationen **Namen** und **Amtscharakter** der **Beamten** richtig in die Deklarationen eingetragen werden.

Auch ersuchen wir sämmtliche Beamte, sich möglichst persönlich davon zu überzeugen, ob diesem Erfordernisse genügt ist.

Die ausgefüllten Declarationen werden binnen drei Tagen nach erfolgter Zustellung wieder abgeholt werden und sind zu diesem Zwecke bereit zu halten.

Auf die auf der Rückseite des Formulars abgedruckten Bestimmungen der Wohnungssteuer-Ordnung vom 13. Februar 1896 machen wir besonders aufmerksam.

Danzig, den 12. März 1898. (1500

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Vom 1. April d. Js. wird der Preis für Gemüllentnahme vom städtischen Abladeplatze herabgesetzt, und zwar kostet, vom genannten Tage ab die vierspännige Fuhre 60 Pfg. und die zweispännige 40 Pfg. (1271

Die Straßenreinigungs-Deputation.

Verdingung

der Lieferung und Aufstellung von 24 Stück Rauchfängen für den neuen Locomotivschuppen auf Bahnhof Dirschau. Gesammtgewicht 8520 kg Gußeisen und 13200 kg Flußeisen. Bedingungen und Zeichnung liegen im Geschäftszimmer der Unterzeichneten während der Dienststunden zur Einsichtnahme aus und können auch gegen kostenfreie Geldeinsendung von 1,5 ℳ von der Unterzeichneten soweit der Vorrath an Zeichnungen reicht, bezogen werden. Die Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf Lieferung von Rauchfängen für Bahnhof Dirschau" versehen bis zum 18. April d. Js., Vormittags 11 Uhr an die Unterzeichnete einzureichen. Zuschlagsfrist 4 Wochen. (1524

Dirschau, den 25. März 1898.

Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspection I.

Bekanntmachung.

Zur Herstellung von Wohnhäusern auf den Stationen Hebron-Damnitz, Pottangow u. Groß Boschpohl sind je 120 Taus. zusammen 360 Tausend gut geformte u. hartgebrannte Mauersteine — Normalformat — erforderlich und soll die Lieferung derselben im Ganzen oder getheilt vergeben werden.

Die Anlieferung hat entweder frei Baustelle oder frei Bahnwagen einer Eisenbahnstation zu erfolgen.

Angebote sind unter Beifügung von 2 Stück Probesteinen, Angabe des Anlieferungsortes und des Anlieferungszeitpunktes bis zum **15. April cr., Vormittags 11 Uhr,** zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote stattfindet, verschlossen u. mit der Aufschrift: „Angebot auf Lieferung von Ziegelsteinen" versehen einzureichen.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Stolp, den 24. März 1898.

Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspection 2. (1432

Verdingung.

Der Bau eines **Geräthe-schuppens** (Bindewerk mit Bretterbekleidung) auf dem strombaufiscalischen Werftplatze hierselbst soll im Wege öffentl. Ausschreibung in **einem** Loose vergeben werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zum Termin am **Donnerstag, den 14. April d. Js., Vormittags 9¼ Uhr** an den Unterzeichneten einzureichen. Dieselben werden zur angegebenen Zeit in Gegenwart etwa erschienener Bieter eröffnet. Die Verdingungsunterlagen sind gegen postfreie Einsendung von 2,50 Mark (Briefmarken ausgeschlossen) von hier zu beziehen., auch können dieselben hier eingesehen werden. Zuschlagsfrist 3 Wochen. (1548

Gr. Plehnendorf,
Reg. Bez. Danzig.
den 26. März 1898.

Der Königl. Maschineninspector
Martschinowski.

Familien-Nachrichten

Gestern früh 7 Uhr entschlief nach langem schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Sohn, Bruder, Schwiegersohn und Schwager

Johann Meinert

im 36. Lebensjahre.

Dies zeigt tiefbetrübt im Namen der Hinterbliebenen an

Stadtgebiet, den 29. März 1898

Louise Meinert.

Die Beerdigung findet Donnerstag, Vormittag 9 Uhr, vom Trauerhause aus auf dem Kirchhofe zu Alt-Schottland statt.

Statt besonderer Meldung.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß verschied heute Nachmittag am Herzschlage mein innigstgeliebter Mann, unser herzensguter Vater, Schwieger- und Großvater, der Fabrikinspector

Julius Beutel,

in seinem 56. Lebensjahre.

Legan und Reichenberg, den 28. März 1898.

Auguste Beutel geb. **Steffen,**
Margarete Rode geb. **Beutel,**
Pfarrer **Max Rode,**
Heinz und **Eitelfritz Rode.**

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 3 Uhr von der Leichenhalle des neuen Heil. Leichnam-Kirchhofes aus daselbst statt.

Statt besonderer Meldung.

Nach langem schwerem Leiden entschlief meine liebe Frau, unsere geliebte Mutter, Schwester, Schwieger- u. Großmutter

Frau Ida Rosner

im 70. Lebensjahre.

Danzig, 27. März 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am 31. März, Nachmittag 3½ Uhr, vom St. Johannis-Kirchhof aus statt.

Café Feyerabend

Halbe Allee, (1820

Jeden Mittwoch:

Waffeln.

Auctionen

Auction in Christinenhof.

Donnerstag, d. 31. März cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte bei dem Besitzer Herrn **Robert v. Domarus** im Wege der Zwangsvollstreckung

1 Häckselmaschine

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.

Stegemann, Gerichtsvollzieher Danzig, 4. Damm 11, 1. (1587

Mobiliar-Auction

Breitgasse 79, 1. Etage.

Morgen Mittwoch, 30. März, Vormittags 10 Uhr, wie gestern in dies. Blatte speciell angezeigt

4 Zimmer nußb. und mahag. Möbel,

dabei: Plüschgarnitur u. Sophatisch, Muschelstühle, Herrenschreibtisch, Speisebuffet, Sopha und Bettgestelle mit Federmatratzen, Schränke u. s. w.

H. Schwartz, Taxator.

Schluß-Auction mit **Emaille-Geschirr**

2. Damm 8

wegen vollständiger Räumung

morgen Mittwoch u. Donnerstag von 3 Uhr an.

Auction in Brösen.

Donnerstag, den 31. März 1898, Nachmittags 3 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung bei der Wittwe des Fuhrhalters **W. Hannemann** 1 mah. Pfeilerspiegel 1 großen 4" Kastenwagen, 1 Schlitten, 1 kl. Kastenwagen an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.

Stegemann, Gerichtsvollzieher Danzig, 4. Damm 11, 1. (1589

Auction in Neufahrwasser.

Donnerstag, d. 31. März cr., Nachmittags 4 Uhr, werde ich am angegebenen Orte bei dem Herrn **Ad. Rauter** im Wege der Zwangsvollstreckung:

4 Restaurationstische, 25 Rohrstühle, 1 birk. Commode, ein Repositorium und Tombank, 1 Glasspind, 2 Bilder, Kaiser und Kaiserin, 1 Tafelwaage u. Gewichte, 1 nußb. Verticow, 1 nußb. Sophatisch, 1 klein. Tischchen

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern. (1588

Stegemann, Gerichtsvollzieher, 4. Damm Nr. 11, 1.

Auction.

Mittwoch, d. 30. März cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich Altstädt. Graben 64 den Restbestand d. Tapisserie-Lagers der Firma **Schützmann**, bestehend aus

einem großen Posten Stick-Zephyr-Wolle, Seide, Stickereien, Schlummerkissen, Teppiche, Tischläufer, Schuhe, eine große Partie Holzschnitzereien, Körbe und sehr viele andere Waaren,

öffentlich meistbietend a tout prix versteigern.

S. Weinberg, Auctionator, Fischmarkt 15.

Auction in Neufahrwasser.

Am Donnerstag, 31. März 1898, Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst Bergstraße Nr. 21 bei Herrn **Hoch** im Wege der Zwangsvollstreckung:

1 birk. Kleiderspind, 1 birk. Wäschespind, 2 Tische, 2 Fach Gardinen, 3 Stühle, 2 Korbstühle, 1 Bettgestell, 1 Wiege, 1 Küchenspind, 1 Bank, 1 Leine, div. Küchensachen 2c.

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Neumann, Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt Nr. 31. (1498

Auction im Geschäftslocale Schmiedegasse 9.

Donnerstag, d. 31. März cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn Concursverwalters **Schirmacher** für Rechnung der **Emil Gehrt**'schen Concursmasse

eine gold. Remontoiruhr mit unächter Kette und drei Anhängen, 1 gold. Siegelring, eine Münzensammlung und 1 Briefmarken-Album

öffentlich meistbietend gegen sofortige baare Zahlung versteigern. (1560

Stützer, Gerichtsvollzieher.

Auction Altst. Graben 94.

Am Mittwoch, den 30. März cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich am angegebenen Orte in meiner Pfandkammer im Wege der Zwangsvollstreckung

1 Sopha, 1 Schreibsecretair

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (1567

Janke, Gerichtsvollzieher.

Auction auf dem Grundstück Jäschkenthalerweg 7 und 8.

Montag, den 4. April, Vormittags 11 Uhr werde ich zum Abbruch

einen sehr gut erhaltenen Pferdestall mit Remise, Heuboden und Nebengelaß und ein Gärtnerhaus

sowie:

den Inhalt zweier herrschaftlichen Gewächshäuser, bestehend aus schönen großen Palmen, hochstämmigen Fuchsien, Agavien und anderen Decorationspflanzen. Gartengeräthschaften 2c.

öffentlich meistbietend gegen sofortige baare Zahlung auf Antrag versteigern. (1561

Stützer, Gerichtsvollzieher. Bureau Schmiedegasse 9.

Auction Schäferei 15, beim Spediteur Herrn Krahn

Mittwoch, den 30. März, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage aus einer Streitsache

20 Kisten Ringäpfel

an den Meistbietenden gegen Baar verkaufen.

G. A. Rehan, Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator.

Auction in Jäschkenthal Nr. 9.

Mittwoch, den 30. März cr., Vormittag 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn **Bornatzki** wegen Verkauf des Geschäftsgrundstücks und Fortzugs gegen baare Zahlung versteigern:

1 guten Kastenfederwagen, verstellbar mit Leiter, 1 Handwagen, 1 Karre, 2 Futterkasten, 1 Pferdegeschirr u. Schlittengeläute, 3 div. Bettgestelle mit Matratzen, 1 Kinderbettgestell, 3 Kleiderschränke, 1 mah. Commode, 1 mah. Spiegel, mah. Sophatische, 1 Klapptisch, 1 Küchenschrank, 3 Waschtische, 6 Bankenbettgestelle, 1 Küchentisch, 1 eis. Ofen mit Rohr, 1 Hobelbank mit div. Handwerkszeug, 1 Drehmangel, 1 Partie 1" und 3" Dielen, Kreuzhölzer, Latten, Brennholz, 1 Schaukel, 4 Holzpferde, ca. 400 Stck. Dachpfannen, 1 hohe Leiter, 1 Taubenhausgestell, 5 Wasserfässer, 2 Hundebuden, Holzkisten, Decorationssachen, Laternen, 1 Schild, alte Herrenkleider, 1 Partie altes Eisen und Bodenrummel, sowie 9 junge gut legende Hühner, 1 Hahn, (1351

wozu ergebenst einlade

A. Karpenkiel, Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator.

Auction Kehrwiedergasse 1.

Am Mittwoch, 30. März, Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung:

1 Nähmaschine, 6 Bilder, 4 Stühle, 2 Bilder, Schonerdecken (1474

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern

Neumann, Gerichtsvollzieher in Danzig, Pfefferstadt 31.

Auction in Bohnsack.

Mittwoch, d. 30. März cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte bei dem Gastwirth Herrn **Stein**

2 Störnetze mit Zubehör

im Wege der Zwangsvollstreckung an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern. (1445

Stegemann, Gerichtsvollzieher, Danzig, 4. Damm 11, 1 Treppe.

Auction zu Kronenhof.

Donnerstag, den 31. März, Vormittags 10 Uhr, werde ich wegen Aufgabe der Pacht mein ganzes lebendes und todtes Inventarium, Colonialwaaren, Gläser, Flaschen und 2 compl. Störnetze gegen Baarzahlung verkaufen. (1552

Lettau.

Pachtgesuche.

1 gutgehende Bäckerei wird in der **Danziger Umgegend** zu pachten gesucht. Off. unt. **Z 951** an die Exp. (1493

Eine mit sämmtl. Arbeitsutensil. versehene Schmiede wird von gl. oder später zu pachten oder kaufen gesucht. Offert. unter **Z 953** an die Exped. d. Blattes.

Kaufgesuche

Möbel, Bett., Kleid., Wäsche, Geschirr 2c. w. gek. Off. u. **A** an die Exp. d. Bl. (6599

Militärkl., Tress., Fischb., Helme u. Säbel w. gek. Breitg. 110. (1461

Milch, 80 bis 100 Liter, werden gesucht Langgarten 103. (1476

1 transp. Sparherd. m. Bratofen der Neuzeit entspr., zu kaufen ges. Off. u. **Z 912** an die Exped. (1477

Alte Schuhe u. Stiefel werden gekauft Jopengasse 6. (1471

Gesch.-Repositorium zu kauf. ges. Off. mit Größe u. Prs. u. **Z 896.** (*

Ein leichter Fleischer-Feder-Wagen wird zu kaufen gesucht. Offertee unter **Z 943** an die Exp.

Größere Posten Grätzer-, Porter- und Patent-Bierflaschen werden gekauft. Offerten unter **Z 923.**

Suche ein Geschäftsgrundstück zu kaufen. Offerten unter **Z 919.**

Patent-Flaschen werden Breitgasse 71 gekauft.

1 Kinderwagen zu kaufen gesucht. Off. mit Pr. unt. **Z 938** an d. Exp.

Suche ein **Grundstück**, in d. Nähe d. Fischmarkts gel., mit 2-3000 ℳ Anzahl., welch. sich mit 9-10 % verz. Off. nur v. Selbsteigenth. unter **Z 947** an die Exped. erbet.

1 Comtoir-Drehstuhl wird zu k. ges. Off. unter **Z 924** an die Exp.

Ein gangbares Material- und Schankgeschäft wird zu pachten gesucht. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Off. u. **Z 964** a. d. E.

5-6 gute legende Hühner zu kauf. gesucht. Off. u. **Z 940** an die E.

Milch sucht die Meierei Vorstädtischer Graben 28. (1488

1 Wandschränkchen zu kaufen ges. Gr. Schwalbeng. 14, Hinterh. 1 Tr.

Suche Rumflaschen zu kaufen. Altstädt. Graben Nr. 55. (1495

Bierflaschen, weiß mit Verschluß, werden gekauft Paradiesgasse 14. (1487

Großer Schließkorb zu kaufen ges. Off. u. **A 6** an die Exp. d. Bl.

Ein s. gut erhaltener Nähtisch mit Einlage wird für alt zu kauf. ges. Offert. u. **A 1** an die Exp. d. Bl.

Zeitungspapier wird gekauft. Schmiedegasse 6, im Laden.

Baustellen bei Danzig bei billiger Anzahlung zu kauf. gesucht. Off. unter **Z 950** an die Exped. d. Bl.

Ein Haus mit Mittelwohnungen in od. bei Danzig wird bei kleiner Anzahlung zu kaufen gesucht. Off. unter **Z 949** an die Exp. erb.

Dammsche Clavierschule wird zu kaufen gesucht Niedere Seigen 2.

Alte Patentflaschen w. gekauft Heilige Geistgasse 49, im Keller.

Getr. Herrenkleider, Fußzeug zu kaufen gesucht Häkergasse Nr. 9.

1 gut erh. Speisetafel, 4 Einlag. u. 6 Wiener Stühle (gut) zu kauf. gesucht. Off. u. **Z 972** an d. Exp.

G. verz. Grundst. m. Mittelw. b. g. Anz. a. Niederst. z. kf. ges. Agnt. vrb. Offert. unt. **Z 946** Exp. d. Blatt.

Ein 2räd. Handwagen zu kaufen ges. Off. unter **Z 969** an die Exp.

Bierflaschen mit Patentverschluß werden gek. Schneidemühle 8a, 1.

1 gr. Spind mit Glasthüren wird zu kauf. ges. Langenmarkt 17, pt.

Gartenlaube, Jahrgänge 1864, 1866, 1872 und 1886, zu kaufen gesucht. (1569 **L. G. Homann's & F. A. Weber's** Antiquariat, Langenmarkt 9-10, 1.

Wiener Stühle, gut erhalt., jed. Posten bis 30 werden gekauft. Offert. unter **A 22** an die Exp. d. B. (1579

Alte Hrn.- u. Damenkleid., Bett., Wäsche werd. gek. Räthlerg. 9, 1.

Alte Kleider u. Fußzeug werd. zu kauf. gesucht. Offert. unt. **A 30** an die Exped. dies. Blattes. (1576

Papagei-Gebauer für alt billig zu kaufen gesucht Altstädt. Graben 72, im Laden.

Seehund-Felle zu kaufen gesucht.

Schulz, Sattlermeister, Gr. Rautenberg. (1554

V. Herrsch. w. 1 guterh. Schlafsph. zu k. ges. Off. u. **S 200** postlagernd.

1 schon getr. Pelzjacke zu kaufen ges. Off. unt. **Z 954** an die Exped.

Gr. Waschkessel zu kaufen gesucht Heilige Geistgasse Nr. 43, 2 Tr.

Verpachtungen.

Ein grosser **Obst- und Gemüsegarten** nebst Wohnung und Zubehör ist zu verpachten Ohra, Haltestelle. Bedingungen bei **R. Wischnewski**, Danzig, Breitgasse 17. (1467

Ackerland zu verpacht. Oliva, Köllnerstraße Nr. 8.

Verkäufe

Alt bewährte **Gastwirthschaft** mit 18 Morgen Land in Meisterswalde, Danziger Höhe, großes Kirchdorf, 1 Meile von Bahnstation Bölkau, ist mit vollständigem Inventar wegen Erbtheilung sofort zu verkaufen. Auskunft dortselbst. (1143

Haus in Langfuhr, mit Garten und herrschaftlich. Wohnungen, dicht am Walde und elektrischer Bahn gelegen, zu verkaufen. Off. unt. **Z 807** a. d. Exped. (1330

Haus in der Stadt, mit herrschaftl. Wohnung., groß. Garten, evtl. Bauplatz zu verk. Off. unt. **Z 804** a. d. Exped. (1328

Besitzung auf der Höhe, schön gelegen, ca. 150 Morgen gutem Boden, krankheitshalb. preisw. zu verk. Off. u. **Z 910** an die Exped. (1459

Massives Grundstück, Rechtstadt, n. d. Wasser, mit Hof, gr. Lagerkell., Mittelw., Bankg., bei 5-6000 ℳ Anz. zu verk. Näh. v. Selbstkäuf. Frauengasse 29, 2.

Bin willens mein Grundstück nebst Baustelle, sehr gute Lage, in der Nähe der Königl. Gewehrfabrik krankheitshalber zu verkaufen. Offerten unter **Z 973** an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Eine Besitzung, hint. Zoppot gel., mit 50 Mrg. gut. Land, Gebäude und vollständig. Inventar, ist für 13500 ℳ, bei 2-3000 ℳ Anz., z. sof. Uebernahme zu verk. Näh. bei **E. Barwich**, Johannisgasse 38, 1.

1 n. H. m. Hof, herrsch. Mittelw., Miethe 7⅓ %, Anz. 4-7000 ℳ ist zu verk. Johannisgasse 38, 1 Tr.

Garnison-Verwaltung Danzig hat beim provisorischen Pferdestall am Werftthor

ein Latrinen-Gebäude

öffentlich meistbietend auf Abbruch zu verkaufen. (1502

Verkaufstermin am Mittwoch, den 6. April cr., Vormittags 11 Uhr, am bezeichneten Orte.

Wegen Todesfall ist mein massiv. 2stöckig. Grundstück mit Ladeneinrichtung und vorzügl. Keller in guter Lage der Stadt für 12 000 ℳ, bei 3000 ℳ Anzahl. zu verkaufen. **Fr. Auguste Pukall**, Marienburg Westpr., Kratzhammer Nr. 27. (1585

2 kl. zusammenhäng. Geschäftsgrundstück der Altstadt, worin sich in einem ein Restaurant befindet, bei 3-4000 ℳ Anz. zu vk. Agenten verb. Näh. Tischlergasse 16, part.

2 Jucker, sehr gute Passer, flott u. ausdauernd 6 u. 7 Jahre alt, sind zu verkauf. Off. unt. **Z 808** an die Exp. (1331

Einspänner, sehr kräftig, 6jährig, gut und sicher gefahr., nicht scheu, a. geritt., ist zu verk. Off. unt. **Z 806** a. d. Exped. (1329

Zu verkaufen:

2 Reitpferde für mittleres Gewicht.

G. Fritze, Premier-Lieut. d. Landw. Cav., z. Z. Langfuhr beim Trainbataillon. (1424

Eine junge Kuh steht zum Verkauf (1484 **Brauershöhe, Zoppot.**

Pferde, 2 überzählige, besonders für das Land geeignet, zu verk. Ketterhagergasse 11/12, b. **L. Kuhl.** (1486

Ein echter Teckelhund, sehr wachsam, ist Töpfergasse Nr. 19, parterre, zu verk. (1405

1 hochtragende Kuh zu verkaufen (1508 **Ohra a. d. Mottl. 433, Jäger.**

Harz. Canar.-Hähne Umständeh. billig zu verkauf. Hohe Seigen 5.

Carnarienweibch. nebst Gebauer sind wegen Umzug zu verkaufen Kleine Bäckergasse 7, 1 Tr. links.

Ein wachsamer Hofhund zu verkaufen Hinter Schidlitz Nr. 188.

Dogge, 1 bis 2jährig, dressirt, zu kaufen ges. Off. u. **A 12** an die Exp. d. Bl.

2 Rappen 6 und 7 Jahre, 5 Fuß, 2 Zoll, fehlerfrei, jede Arbeit gewöhnt, für 900 ℳ zu verkaufen. Offert. unter **01558** an die Exped. dieses Blattes erwünscht. (1558

Schw. echt. Sammet-Palet. zu vk. Dreherg. 1, 3, Eing. Johannisg.

Gut erh. Kleider, Schuhe, Hüte billig zu verk. Breitgasse 21, 2.

Ein neuer schwarzer Rock mit Weste und neue dunkelgraue Beinkleider sind zu verkaufen Heil. Geistgasse 106, 2 Trepp.

Ein Gehrock-Anzug, fast neu, für mittl. Statur, ist umständehalber zu verkaufen 2. Damm 4, 3 Tr.

Eleg. hellweiß. Kleid, guter Stoff, für junge Dame pass., bill. zu vk. Heil. Geistg. 120, Eg. Fauleng. 3 Tr

Hrn.-Schlafrock (gr. Fig.) ist bill. zu verk. Matzkauschegasse 6, 1 Tr.

1 n. Einsegn.-Anz. für gr. Knaben billig zu verk. Holzgasse 1, part.

Reiserock, S.-Ueberz., 2 P. l. Stief. zu vk. Weickhmsg. 4, 2. Th. B, Niedst.

Gut erh. H.-Kleider, sow. Kinderkleider zu vrk. Pfefferstadt 43, 1.

1 fast neu. lang. Damenmantel zu verk. Kohlenmarkt 6, 1 Tr.

Ein gr. Vorrath verschiedener gut erh. Herrenkleider ist zu vrk. Tobiasgasse 1/2, 2 Trepp., links.

Arbeitskleider sind billig zu verkaufen Tagnetergasse 8, 1 Tr.

Sommermantel, hell, wie neu, u. Kragen f. jg. Dame pass. bill. zu vk. Hl. Geistgasse 120, Eg. Fauleng. 2.

Weiße Jacken u. Schürz. f. Condit. billig zu vk. Heil. Geistgasse 5, 4.

Schw. Anzug, p. z. Einsegnung, b. zu verk. Kassubischer Markt 2, p.

1 feiner neuer **Frühjahrs-Ueberzieher** für gr. stark. Herrn billig zu verkaufen **Portechaisengasse 1.**

Eine Accord-Zither zu verkaufen Melzergasse Nr. 13.

1 Stutzflügel, schwarz. Anzug, pass. zur Einsegn., alt. Kleid bill. zu haben **Vorst. Graben 56, 3.**

Pianino mit schönem Ton und Noten jeden Genres preiswerth zu verkaufen **Langgarten 28, 2 Tr.** (1137

1 Flügel, mehr. engl. Bücher, franz. Plötz, 1 Herrn-Jaquet, 1 Rock, 1 Vogelgebauer, 1 kleine Wanduhr ist Umzugs halb. bill. zu verkaufen. Pfefferstadt 55. Eingang Baumgartschegasse prt.

1 Clavier Tafelformat, 1 Kleiderschrank, 1 Schreibpult, 1 Eckglasschrank, 1 birk. Ausziehbettgestell und diverse Gegenstände zu verkaufen Böttchergasse 8, part.

Pianino, hochel., m. voll., gesangr. Ton, bill. zu verk. Gr. Mühlengasse 9, 1 Treppe, am Holzmarkt.

Einige gebrauchte **Pianinos** zu verkaufen oder zu vermiethen bei **O. Heinrichsdorff**, 1503) Poggenpfuhl 76.

Ein gebrauchtes Westermayer-Pianino zu verk. **Poggenpfuhl 76.** (1015

Verzugshalber zu verk.: 1 Stutzflügel, Bettgestell und Betten, Pfeiler-Spiegel, Rohr-Sopha, Kinderw., Reg., Bild., Gardinenstangen, Nachttisch, nußb. Kleiderschrank Gr. Oelmühleng. 11. (1452

Pianino, neu, w. Abr. bill. zu vk. od. vm. Wollweberg. 1, 1. (1284

Küchent. b. z. vk. Schleuseng. 4a, 2. (*

4 eiserne Bettgestelle, 2 Seegrasmatratzen, 2 Keilkissen, 1 Bankenbettgestell, 1 Tisch zu verkaufen Breitgasse Nr. 81.

1 alt. Sophabettgestell m. Matr., 1 eis. Bettgest. u. mehr. and. Ggnstd. bill. zu vk. An d. groß. Mühle 1b, pt.

Ein gut erhalt. Bettgestell mit Sprungfedermatratze ist billig zu verk. Fischmarkt 20/21, Bäckerei.

1 g. erh. Chaisel. u. 1 Ziehmang. bill. zu vk. Neufahrw., Sasperstr. 44.

Zu verkaufen: **ein 2thür. Kleiderspind, ein 2thür. Verticow, 5 Rohrstühle, 1 guter Tisch** Heiligenbrunner Communicationsweg 3.

Pfeilerspiegel mit mah. Console u. bronc. Sophaspieg. z. verkaufen Pfefferstadt 1, 3, Seiteneingang.

2 th. nußb., 2 th. hell pol., 2 th. f., 1 th. birk. Kleiderschr., 2 th. Etsschr., pol. Tisch bill. zu vk. Johannis. 13, Kell.

Kinder-Ausziehbettgestell bill. z. verkf. Weickhmannsg. 1, im Kell.

Ein mahag. Sopha billig zu verkaufen Altstädt. Grab. 25, 3.

1 gebraucht. stark. Küchent. ist für 1 ℳ zu verk. Röpergasse 18, 2 Tr.

Neu., birk., zerlegb. Kleiderschr. u. Vertic. z. vrk. Raueng. 11, Hof prt.

Ein gr. Pfeilerspiegel mit mahagoni Rahmen u. Console ist zu verk. Neugarten 20a, 1 lks.

Ein altes Sopha und ein Korbstuhl sind Breitgasse 94, 3 Trepp., billig zu verkaufen.

Ein Sophaspiegel, Gard., Bilder, Figuren, einf. Bettgest., Gesindebett Pfefferstadt 49 zu verk. (1535

Küchenschr. zu vk. Allmodeng. 1a, 2.

4 gut erh. Rohrstühle u. 1 gr. kupf. Kessel zu verk. Kl. Oelmühleng. 4.

1 Rahmenbettgest., 2 Polsterstühl., 1 Küchenregal, 1 Schneidertisch ist weg. Umz. b. z. vk. Junkerg. 1a, 3.

Soph., Fenstervorh. nebst Stang., Küchensch. z. vk. Langenmarkt 26, 2.

2 pf. Bttgst. m. Federmatr. u. Keilk. neu, 38 ℳ, Plsch. 25 ℳ, Chais. 25 ℳ, Soph. i. Rips 33 ℳ Vst. Grab. 17, pt.

Bettgestell mit Federmat. bill. z. verk. Steindamm 32, 3 Tr., rechts.

Küchentisch mit 3 Etagen für 1 ℳ zu verk. Tagnetergasse 10, 3.

1 gut erhaltenes Sopha, 24 ℳ, zu verkaufen Poggenpfuhl Nr. 26.

Chaiselongue auf Wunsch auch Sessel dazu wegen Umzug billig zu verkaufen Petershagen an der Promenade 29, pt., rechts.

Ein eleg. Wohnzimm.-Sopha u. 2 Schlaf-Sopha, z. Zerleg., ganz neu, b. zu vk. Schneidemühle 1a, 1.

Neues Schlafsopha b. zu verk. Paradiesgasse 4, Thüre 2, p.

2 birkene Bettgestelle mit Federmatr. z. verk. Sperlingsg. 21/22, 2.

Eine fast neue Schlafcommode ist billig zu verk. Junkerg. 9, 1 Tr.

Commode, 3 Kaffee-Service, neu, pass. als Hochzeitsgesch., Winter-Ueberzieh. zu vk. Böttcherg. 21, 1.

2 grosse compl. Schaufenster mit Spiegelglas und 4 Flügelthüren sind billig zu verkaufen Gr. Wollwebergasse 8, pt. (1421

Damenrad, fester Preis 100 ℳ, zu verkaufen **Friedrich**, Vorst. Grb. 48, pt. (1446

1 leichter Spazierwagen, aus Eichenholz gearbeitet, steht zum Verkauf. **Wiens**, Wetzlinken, b. Plehnendorf. (1395

Ein Posten leere Flaschen zu verkaufen Langen Markt Nr. 25, 2 Tr.

Enten-Eier, große Sorte, zum Setzen zu verk. Johannisgasse 12, pt., bei **Heldt.**

1 Paar fast neue lg. Schaftstiefel billig zu vk. Kl. Rammbau 8a, pt.

Petroleumkocher, 4 Flamm., bill. zu verk. Fleischergasse 47b, part.

Gut erh. Kinderwiege ist billig zu verk. Frauengasse 52, parterre.

1 Kinderausziehwiege u. Kinderwag. zu verk. Jakobsneug. 4/5, pt.

Reithosen u. Reitstiefel billig zu verkauf. Hundegasse 13, 2 Tr.

Einige 20-Markst., Kais. Friedrich, s. z. vk. Häkergasse 24, im Laden.

Zink-Badewanne, Bankenbettgestell zu verkaufen Heilige Geistgasse Nr. 40 b.

40 m Granit-Beton billig zu vrk. Hinterm Lazareth 14, **Franke.**

Eine Hobelbank u. mehreres Werkzeug ist zu verkaufen Allmodengasse 1a, 2 Treppen.

1 Wassertonne billig zu verkauf. Thornscherweg 1D, Friseurgesch.

Ein Eckglasspind zu verkaufen Faulgaben Nr. 22, parterre.

Bonbongläser u. Waschbrett zu verk. Kl. Krämerg. 5 im Lad.

Div. Packkist., darunt. 1 Marktkiste m. Deck. b. zu vk. Am Spendhs. 5, pt.

Milch! Täglich zwei Mal frische Milch zu vergeben. Off. unter **Z 978** an die Exp. d. Bl.

1 gr. eis. Kochofen m. 2 Löch. bill. zu verk. Gr. Oelmühleng. 17, Th. 9.

Einen gebrauchten **Tafelwagen** auf Federn, ca. 80 Ctr. Tragkraft, haben zu verkaufen **Bischoff & Wilhelm**, Hundegasse 93.

Ein Meyer'sches Conversations-Lexikon (17 Bände), wie neu, für fast 20 ℳ zu verkaufen Goldschmiedegasse 5, parterre.

Jacobsthorg. 7, 1 Tr. rechts, ist eine Petroleum-Kochapparat mit auch ohne Geschirr billig zu verkaufen

2 gut erhaltene Rohrsessel sind billig zu verk. Kl. Berggasse 1a, 2r.

Eine Ziehrolle zu verk. Müggenwinkel bei **Bosak.**

Pfefferstadt 9 sind wied. die schön. zarten Eßkartoffeln einget., 5 Ltr. 25 ₰, zu 20 ₰ sind auch n. welche zu hab. (in 7 Min. sind d. Kartoff. g.)

Weinflaschen zu verk. Langgarten 9, 1 Tr.

3 Bilder (2 Landsch., 1 Schlachtb. v. 70) zu verk. Junkerg. 11, 1 Tr.

Für Liebhaber. 1 persische Plüsch-Tischdecke zu verkaufen Junkergasse 11, 1 Tr.

Große und kleine gebrauchte Packkisten stehen billig zum Verkauf Langgasse 15, im Laden.

1 kleines Malteser-Hündchen (23 cm hoch) billig zu verkaufen Schmiedegasse 12, 2 Treppen.

2 Repositorien, 2 Ladentische, 1 Pult, 1 Hängelampe, 2 Wandlampen sind billig zu verkaufen Näheres **Holzmarkt Nr. 3, 1 Treppe.**

1 Satz wirklich schöne breite Betten 1 Pfeilerspiegel, 1 Tafel-Pianino billig zu verkaufen **Tobiasgasse Nr. 31, part.**

Bruteier v. Langshans u. 2 Hähne sind zu verkf. Schneidemühle 12.

Singer-Nähmaschine, fast neu, bill. Vorst. Graben 30, 4. (1580

1 gest. Stubth. m. Füll. 2,05 lg. 80 br. Gerüst zu vrk. Faulgraben 9a, 2.

1 Ladenspind, div. Möbel, Glas- und Porzellansachen billig zu verkaufen Tobiasgasse 29, part.

1 fichtenpol. Wäscheschrk., 2 Bankbettgest., Stühle, Com. u. mehr. and. bill. zu vk. Johannisg. 32, pt.

1 Sopha, 1 Sophatisch, 1 Kleiderschrank, 4 Stühle bill. z. verkaufen Große Schwalbengasse 21, 3 Tr.

1 Küchensp., Brockhaus Lexikon u. and. Büch. zu vk. Karpfenseig. 21, 1.

Fast neuer Teppich u. Bettvorleg. bill. zu vk. Hint. Adl. Brauh. 2a, 1.

Ein Kinderwagen ist zu verkaufen Zwirngasse 1, 3 Trepp.

Morgen- und Abendmilch ist an Wiederverkäufer billig abzugeben **Heil. Geistgasse 48.**

2 schöne Romane, Handmaschine, Winter- u. Sommerpalet. f. j. M., wie versch. alte Sach., umzugsh. s. b. zu vk. 2. Damm 9, E. B., 1 Tr., b. B.

1 Kdrwag., Stief. u. alte Kldgsstck. b. z. v. Vorst. Grb. 28, 1, H. **H. Flader.**

1 guter 4räd. **Handwagen** ist zu verkaufen Halbe Allee, Große Bergstraße 3, im Laden.

Ein Schließkorb billig zu verkaufen Kneipab 38, **Scharping.**

1 Blitz- u. 1 Hängelampe, 1 Glasst. bill. zu verk. Am Spendh. 5 im Lad.

Silberkranz und **Bouquet**, neu, für 5 Mk. zu verk. **Fleischergasse 15.** (1577

Frühjahrspelerine f. jg. Dame, f. gehäk. Sophagedeck, ganz neu, billig zu verk. 1. Damm 15, 3 Tr.

1 Grudeofen, 1 großes Aquarium mit Cementboden zu verkaufen Tobiasgasse 7, parterre.

Mehrere große Fenster mit einer Scheibe und div. andere Fenster zu vrk. Große Schwalbengasse 5.

1 fast neue Säulenmaschine zu verkaufen Fleischergasse 38b, pt.

Sämmtl. Bücher d. St. Catharin.-Mittelsch. v. d. 3. bis z. 1. Cl. u. e. fast n. Kammg.-Anz. f. Knab. v. 15-16 J. zu vk. Hint. Lazareth 19, b. **Raetzke.**

Liederquell (Notenb.) 252 Volks-, Vaterl.-, Jägerl. 2c., eleg. geb., f. 2 ℳ, 1 Opernmel., Märsche, Tänze geb. 1,50 ℳ zu vk. Hl. Geistg. 120, 2.

1 Waaren- u. 1 Kleiderspind bill. zu verk. Neue Langebrücke 15.

1 hlbgr. Reisekorb m. Stng. u. Schl. zu verk. Ochseng. 8, Th. 5, 2 Tr.

Ein Kinderwagen ist billig zu verk. Altstädt. Graben 78, part.

1 gr. Waschkessel, 2 Fach Gardinen, fast neu, erst einmal gewaschen, billig zu verk. Tischlerg. 3/5, 3 Tr.

Dienergasse 10, unten, ist eine neue Nähmaschine zu verkaufen.

Ein 10 Mkst. v. Kaiser Friedrich zu verk. Poggenpfuhl 85, prt.

Beton aus meiner Schüddelkauer Ziegelei gebe ab dort auch frei Baustelle. **Rudolph Beier**, Pfefferstadt 37.

Dr. Ungewitter's Erdbeschreibung und Staatenkunde vom Jahre 1872, bearb. v. Dr. Georg Wilhelm Hopf zu vk. bei Graeber, Neufahrw., Bergstr. 5/6.

Eine Bibel zu verk. Kumstgasse 7, 2 Trepp.

2 Paar Stiefel sind zu verkauf. Sandgrube, Wallgang 8, 1 Tr.

Gut erhaltene Waschwanne zu verkaufen Häkergasse 12, 4 Tr.

1 Meyer'sches Lexikon, ganz neu, u. neueste Aufl., 16 Bände, weg. Raummang. zu vk. Schidlitz 75, pt.

1 Kinderfahrstuhl ist für 1,50 ℳ zu verk. Paradiesg. 36, Hof, 1 Tr.

1 gr. stark. Schild, zu jed. Geschäft pass., bill. zu verk. Töpferg. 17, 1 Tr.

Alte Fenster sind sehr billig zu haben Langgasse 15, im Laden.

Antikes Porzellan zu verkaufen. Offerten unter **Z 963** an die Exp.

Photographischer Apparat alte Kleider zu verkaufen Langg. Nr. 76, parterre.

Zimmer-Gesuche

Kl. Stube oder Cabinet, unmöbl., für eine alte Dame ges. Off. unter **Z 909** an die Exped. d. Bl. (1447

Ein junger Kaufmann sucht per 1. April ein (1341 **möblirtes Zimmer** mit voller Pension, in der Nähe der Speicherinsel. Offert. unter **Z 835** an die Exp. d. Bl. erbet

Gesucht ein möblirtes Zimmer zum 1. April, womögl. m. Pianino. Off. m. Prsang. u. **Z 948** an d. Exp.

In Langfuhr

zu miethen **gesucht ein Zimmer**, eventl. unmöblirt, das täglich Vormittags zwei Stunden zum Unterricht einiger Knaben gebraucht wird.

Offerten Langfuhr postlagernd unter Aufschrift „**Schulzimmer**“.

Ein möblirt. Zimmer, mögl. Fischmarkt, per 1. April gesucht. Offerten unter Z 936 an die Exped. d. Blatt. erbeten.

1 Zimmer mit Cabinet (möblirt) Brodbänkengasse od. in deren Nähe p. 1. April gesucht. Off. unter Z 928 an die Exped.

Junger Techniker sucht möbl. Zimmer, Hinter dem Lazareth, zum 15. April. Offerten mit Preisangabe unter Z 935 an die Exped. dieses Blatt. erbeten.

O.Mdch.w.b.e.W.Aufn.a.Mitbw Zuerfr.Gr.Mühleng.17,H.,Th.3.

Ein jg.anst.Mann sucht 1 kl.möbl. Stübchen im Preise von 10-12 M. Offert. unter Z 945 an die Exp.

In Zoppot wird vom 1. Mai für die Sommermon. ein möblirtes Zimm. in d. Nähe d. Bahnh. f. 20 M. monatlich gesucht. Off. u. Z 962.

1 kl. anst. möbl. Zimm., in d. Nähe v. 1. Damm f. 8-9 M. z. 1. April ges. Off. unt. A 17 an die Exp. d. Bl.

Möblirt. separ. Zimmer, evtl. mit Cab., womögl. part., zur zeitw. Benutzung zu mieth. ges. Off. m. Prs. u. Z 992 an die Exp.

Ein möblirtes Zimmer am Fischmarkt oder Tobiasgasse per 1. April zu miethen gesucht. Off. unter Z 977 an die Exp. d. Bl.

Stube od. Stube mit Cab., ohne Möbel, z. 1. April Nähe d. Vorst. Grabens gesucht. Offert. u. A 15.

Wohnungs-Gesuche

Gesucht per 1. Oct. cr. 2 Zimmer, Küche, Zubehör (Rechtstadt). Off. mit Preis unt. Z 921 an die Exp.

1 jg. Paar s. v. 1. Mai e. Wohn. in d. Nähe Olivaerth. im Pr. v. 15 bis 18 M. Off. unt. Z 922 an die Exp.

Kdrl. ruh. Lt. such. z. 1. Mai e. Wohn. im Pr. v. 15-18 M. Off. u. Z 930 Exp.

1 kl. Fam. sucht e. Woh., 17-18 M., z. 1. April. Off. u. Z 955 an die Exp.

Gesucht zum 1. April separ. Wohnung, Nähe Wiebenkaserne (Zimmer, Cabinet und Burschengelaß.) Offerten unter A 8 an die Expedition dieses Blattes. (1545

Beamtenwittwe sucht Wohnung, Preis 15 bis 18 M. zum 1. April. Offerten unter A 10 an die Exp.

Wohnung v. 2 Stub. oder e. ger. Stube u. Zub. ges. Off. u. A 23.

Eine Wohnung 2 Zimmer, Cabinet, Küche und Zubehör, in oder unmittelb. bei Danzig, 1. Mai d. J. von e. pens. Beamten für 300 M. jhrl. gesucht. Off. u. 01586 an die Exped. (1586

Div. Miethgesuche

Kleiner freundlicher Laden vom 1. October ds. Js. Nähe Langgarten, am liebsten Milchkannengasse, zu miethen gesucht. Gefl. Offerten unter Z 970 an die Expedition dieses Blatt. erb.

1 kl. Laden od. Unterw. p. z. Gesch. w. z. mieth. ges. Off. u. Z 961 a. d. E.

Ein Laden nebst großem gewölbtem Keller, oder andern Räumlichkeiten mit Feuerungs-Anlagen, womöglich auch Wohnung, im Centrum der Stadt gelegen, wird zum 1. October 1898 zu miethen gesucht. Offerten unt. Z 960 Exped. d. Blatt. erbeten. (1538

Suche v. 1. Apr. e. Raum o. e. Rem. zum Arbeit. Off. unt. A 7 an d. Exp.

Wohnungen.

Fortsetzung auf Seite 10.

Neugarten 26 ist eine Wohnung von 4 Zimmern zu vermiethen. Alles Nähere unten im Laden. (7500

Frdl. Wh. 1 Zim., Cab., gr. Kch., Zb. 1. Et. an anst. Lt. Fraueng. 29 zu v.

Kleine Vorderwohnung Fleischergasse 77, 1 Tr., Stube, Bodenkammer, gemeins. Herd z. 1. April zu verm. Meld. im Comt. von L. Kuhl, Ketterhagerg. 11-12.

Winterwohnungen 2—3 Zimmer mit Zubehör für 240—270 M. weist nach (1551 M. Sacrczewski, Zoppot.

Die herrschaftliche Wohnung Altstädtisch. Graben 24, 2, frisch decorirt, von 2 Zimmern und reichl. Zubehör ist zum 1. April zu verm. G. R. Mandtler. (1187

Langfuhr, Eschenweg 10, Eckhaus, sind 2 Wohnungen von 2-3 Zimm. und Zubehör für 3—400 M. zu vermiethen. Näh. daselbst b Frau H. Burau, Wurstgeschäft. (1537

Fleischergasse 70, 2 Tr. freundliche Wohngelegenheit v. 4 Stuben, Cabinet, Zubehör, zu vermiethen. Miethe 650 M. p. a. Näheres erste Etage.

Grabengasse 1, 3 Trepp. neu decorirte freundl. Wohnung, 3 Stuben u. Zubehör, zu verm. Miethe 360 M. — Zu erfragen beim Hausmeister Böhnert.

1 gute Wohnung nebst Obstgarten und bestem Kartoffelland, eine Meile von Danzig, großes Kirchdorf, geeignet für einen Rentier, Schneider, Sattl. od. Maurer, ist von sofort zu verm. Off. u. A 21.

Eleg. unmöbl. Garçon-Wohnung 2 Zimmer und Entree zu vermiethen Kohlenmarkt 1, Ecke Holzmarkt. Näheres im Laden.

Brodbänkengasse 38 ist eine kleine und eine große freundliche Wohnung zu vermiethen.

Faulgraben 6,7 ist die seit 8 J. von Herrn Hauptmann Rostock bewohnte Wohnung, bestehend aus 5 Stuben, Mädchenstube, Burschengel. u. reichl. Zubehör von sofort zu verm. Auskunft daselbst bei Herrn Goersch.

Hopfengasse 98/100, im neuen Hause, **2—4 helle Comtoirzimmer, 1 Parterre-Gelegenheit** von 3 Zimmern nebst Zubehör p. 1. April zu verm. (1568

1 Stube und Kammer zu vermiethen **Langgarten Nr. 28, Hof.**

Niedere Seigen 5 kl. Wohn. a. kdl. ruhige Leute f. 11 M. zu vermth.

1 Wohn. v. 2 Sutb., Kch. u. Bod. ist zu verm. Pfefferstadt Nr. 2.

Wohnung, gr. St., h. Kch. an anst. Leute zu vrm. Häkergasse Nr. 15.

Zoppot, Danzigerstr. 51 sind freundl. Winterwohnungen von 2 Zimmern, Vorgarten, Veranda, allem Zubeh. an ältere Damen od. einz. Ehep. pro anno M. 240 sofort zu verm., a. Wunsch auch für den Sommer. Näh. das. in der Lederhandl. Nchm v. 3 Uhr und Danzig, 4. Damm Nr. 3.

Herrschaftliche Wohnung, von 7, 4 u. 3 Zimmern, darunter 3 fenstr. Saal mit reichlichem Zubehör u. Garten zu vermiethen. Offerten unt. Z 879 an die Exp. d. Bl. (1410

Wohnung und Laden zu verm. Näh. Johannisg. 38, 2. (1543

Hundegasse 23, 2 Tr., ist eine frdl. Wohnung von 3 gr. Zimm., Cabinet, Küche u. Zubeh. sofort zu verm. Näh. bei Willers. (1531

Stube u. Cabinet, auch getrennt, zu vermiethen Hirschgasse 2, 2 l.

Jopeng. 19 ist die 1. Etage von April zu vm. Näheres 3. Etage.

Zimmer.

Fortsetzung auf Seite 10.

Schilfgasse 6, pt., frdl. möbl., gr. Zimm. u. Cab. an 1-2 anst. Hrn. per Apr. zu vm. Auf W. Burschg. (1413

1 mbl. Vordz., sep. Eg., mit a. oh. Pen. zu vm. Altst. Graben 67, 1, r.

1 jg. Mädch. m. od. ohne Bett findet Schlafstelle Gr. Oelmühlng. 3, 2, l.

Heilige Geistgasse 27, 2, eleg. mbl., separat. Vorderzimmer mit auch ohne Burschengelaß zu vermth.

Johannisgasse 49 ist ein möblirtes Zimmer mit Pension vom 1. April zu vermiethen.

Pfefferstadt 62, 2, fein möblirtes Vorderzimmer 1. April zu vm.

Zimmer mit Pension für Herren zu haben Hl. Geistgasse 43, 2. (1534

Paradiesg. 20, möbl. Vorderz. z. 1. April zu vrm. Näh. im Laden.

Sep. Vorderz. an jg. Leute mit g. Kost zu vrm. Böttchergasse 11, pt.

1 möbl. Part.-Vordz., g. sep., zum 1. April zu vm. Schüsseldamm 16.

Steindamm Nr. 3, part., ist ein möblirtes Zimmer zu vermieth.

Frauengasse 36, 1 Tr., ist ein elegant möbl. Zimmer zu verm.

Kohlenmarkt 10, 1, ein gr. eleg. möbl. Vorderz. m. eig. Eing. zu vm.

1 einf. mbl. Stbch. oh. Bett an einen j. Mn. z. 1. April z. v. Tobiasg. 28, 1.

Altstädtischer Graben 57, 2 Tr., ist ein möblirtes Zimmer zum 1. April zu vermiethen.

Baumgartscheg. 18, pt. l., 5 Min. v. H.-Bahnh. entf., e. mbl. Zim. z. vm.

Weidengasse 1, 2 Tr., rechts, fein möbl. Zimmer (auch 2 zusammenh.) sofort od. 1. April mit od. ohne Pension bill. zu vm. (1397

1 leeres Zimmer zu vm. Hopfengasse 95, 3, Eing. Müncheng. (1393

Poggenpf. 20, pt., e. mbl. Vorderz. an e. Herrn zum 1. April zu verm.

Breitgasse 42, 1 Treppe, ist ein möblirtes Zimmer mit Pension an 1—2 Herren zu vermiethen.

1 fein möbl. Vorderz. ist v. 1. Apr. zu vm. Poggenpfuhl 26, 1. (1541

Hint. Lazareth 14, 2 Tr., herrsch. Haus gut möbl. Vorderzimmer sogleich zu vermiethen. (1540

Karpfenseigen 23, 1, ein gut möbl. Vorderz. zum April an 1 Herrn z. v.

Gut möbl. Cabinet, n. vorne gel., sep. Eing., mit voll. Pens. per April zu verm. Rittergasse 21, 1 Tr. lks.

Poggenpfuhl 50 ist ein möbl. Zimmer zu vermiethen.

Hundeg. 90, part., möbl. Wohnung mit auch oh. Burschengel. zu vm.

Eleg. möbl. Zimm. u. Cabinet zu vermieth. 2. Damm 5, 1. (1529

Möbl. Zimmer und Cabinet zu verm. Poggenpfuhl 30, 2. (1528

E. ältere Frau od. Mädchen als Mitbew. g. Dreherg. 8, i. Rollgesch.

1 Mädch. od. Fr. k. sich b. e. Ww. als Mitbew. meld. Häkergasse 61, 2.

Totengasse 1a, 2, e. fr. mbl. Z. an 1 a. 2 Herren mit a. o. P. z. 1. April zu v.

Weidengasse 17/18, part., ist ein möblirtes Zimmer mit guter Pension 1. April zu vermiethen.

Mattenbuden 9, 1, mbl. Zimmer m. voller Pens. zu haben. (1575

Hundegasse, part., ist e. Comtoirzimmer auch privat April zu vm. Näheres Gr. Krämergasse 5, 1.

Gr. Mühleng. 13 ist e. eleg. möbl. Zimm. u. Cabinet zu verm. (1581

Todteng. 1b, 2 r., Querstr. Langrt., i. ein g. mbl. Vorderz. z. vrm. (1583

Langgart. 9, 4, i. ein. mbl. Vorderz. mit auch oh. Pens. z. verm. (1582

Ein freundlich möbl. Parterre-Vorderzimmer mit sep. Eingang zum 1. April preiswerth zu vermieth. Tobiasgasse 31, parterre.

Fein möbl. gr. Vorderzimm. zu vermieth. 1. Damm 1, 2 Trepp.

Breitgasse 57, prt., ist ein fein möblirt. Zimmer an 1 od. 2 Herren mit auch ohne Pension vom 1. April zu vermieth. (1570

Heil. Geistg. 35, 2 Tr., fein möbl. Zimmer u. Cab. sofort bill. zu vm.

Heil. Geistg. 142, 1, ist ein möbl. Zimmer zu vrm. Näh. im Laden.

Ein möbl. Zimmer ist Hirschgasse Nr. 3, part. lks., letzte Th., zu vm.

Holzgasse 12, pt., ist ein fein mbl. Vorderz. u. Cab. im Ganz. oder geth., auf Wunsch Burschg., zu vm.

Mbl. Vorderz., sep. Eing. 2. Damm zu verm. Zu erfr. Fischmarkt 6, 1.

Möblirt. Hinterzimmer ist billig zu vermiethen Poggenpfuhl 6.

Fraueng. 10, 1 Tr., eleg. möbl. Vorderzim. u. Cab., sep. Eing., an e. f. Hrn. zu vm., a. Burschengel.

Hundegasse ist ein groß. Vorderzimmer, Nebenr., o. Küche April zu vm. Näh. Gr. Krämergasse 5, 1.

In e. h. ruh. Hause ist e. eleg. mbl. Z. u. h. Schlafst., a. e. f. möbl. Z. Kl. Krämerg. 4, 2, an d. Marienk. z. h.

Portechaisengasse 4 ist ein möbl. Zimmer an 1 bis 2 Herren, mit oder ohne Pension zu vermieth.

Heil. Geistgasse 33, 1 Tr., ist ein möbl., sep. geleg. Vorderzimmer an einen Herrn zu vermiethen.

1 fein möbl. Zimmer mit Pension zu vermiethen Fleischergasse 3, 1.

Langgasse 37, 2. Et., find elegant auch einfach möblirte Wohn- u. Schlafzimmer, auf Wunsch Burschengelaß, zu vm.

Gut möbl. Vorderzimm., mit sep. Eingang, ist v. gleich an ein. Herrn zu vermieth. Breitgasse 38, 1 Etg.

Ein junger Mann findet Logis Poggenpfuhl 65, Hof, Thüre lks.

Logis ist zu haben Kehrwiedergasse 3, 1, nahe d. Wft. u. Bahnh.

Anst. junge Leute finden von sofort Logis Holzgasse 9, 1 Tr.

Poggenpf. 2, 1, fd. e. anst. jg. Mann sb. Lg. m. g. Pens. i. sep. Z. v. gl. a. sp.

Jg. Leute finden anst. Logis mit auch ohne Beköstig. Kneipab 13b.

1 anständ. Logis ist an jg. Leute zu vm. Jungferng. 9, 1 Tr., 2. Th.

Junge Leute finden Logis Jungferngasse 17, 2 Treppen.

Anst. j. Mann f. gutes Logis mit Bek. im Cab. Gr. Rammbau 18, 2.

Anständiger junger Mann findet gutes **Logis** mit Beköstigung Scheibenrittergasse 8, 2.

2 jg. Leute finden anst. Logis im eigenen Zimmer Breitgasse 67, 3.

Schuhmach. auf Platz u. j. Leute finden Logis Altst. Graben 57, 3.

2 jg. Leute find. Logis ohne Bek. Halbe Allee, Bergstraße Nr. 16.

1 jung. Mann findet gutes Logis Häkergasse 10, 3 Trepp. rechts.

Ein junger Mann findet gutes Logis Kleine Gasse 1a, 1 Treppe.

Jg. Leute find. Logis Breitg. 77, 2.

1 jung. Mann findet gutes Logis Gr. Oelmühlengasse 17, H. Th. 4.

Junge Leute finden Logis vom 1. April Schüsseldamm 41, 1 Tr. v.

Ein anständiges Logis ist zu haben Schidlitz 77.

Junge Leute find. Schlafstelle m. Kaffee Weideng. 1, Hof, lks., 3 Tr. r.

Junge Leute finden Logis Tischlergasse 46, 2 Tr., links.

Junger Mann (Handw.) find. gut. Logis mit Beköst., 1. April o. spät., in eigen. Stübch. Breitgasse 2, 1.

Anst. j. Mann find. g. Logis. Zu erfrag. Pfefferstadt 44, Hof, part.

Altst. Graben 85 k. sich e. jg. Mann als Mitbew. meld. Näh. im Laden.

1 anst. jg. Mann, am liebst. Gesch. o. Comtoirdiener find. saub. Logis m. Morgenkaffee Schmiedeg. 12, 2,

Ein junger Mann findet gutes Logis Baumgartscheg. 32 u. 33, pt.

1 anst. solid. jung. Mann findet gutes Logis in der Röpergasse. Zu erfr. Holzgasse 14, 1 Treppe.

Eine anständ. Mitwohnerin kann sich melden Tischlergasse 40, 3 Tr.

1 anst. Mann w. als Mitbew. von gl. od. 1. April ges. Hakelwerk 9, 1.

Eine ält., anständige Frau kann sich als Mitbewohnerin melden Langgarten Nr. 32, im Geschäft.

Anst. Mitbewohner können sich melden Johannisgasse 21, Hinth.

Eine anständige Dame wird Breitgasse Nr. 94, 3 Tr., als **Mitbewohnerin** gesucht.

1 anständ. Mitbewohnerin kann sich melden 2. Damm 4, part.

Eine Mitbewohnerin kann sich melden Jungferngasse Nr. 19.

Anst. Mädchen wird als Mitbewohnerin gesucht Lastadie 29, 3.

E. Frau od. Mädch. k. sich a. Mitbewohn. meld. Mattenb. 19, i. Th., 3.

Pension

1-2 Schülerinn. resp. Seminarist. find. vorzügl. Pens. bei ein. Dame. Off. unt. A 2 an die Exped. (1530

Mein Pensionat für Schüler und Schülerinnen erlaube ich mir hierdurch in Erinnerung zu bringen. Prospecte zur Verfügung. **Frau E. Husen, Vorsteherin,** Milchkannengasse 15.

Für einen 11jährigen Knaben wird eine mittelmäßige, unter männlicher Aufsicht stehende **Pension** sofort gesucht. Off. unter A 19 an die Exped. d. Bl.

Gute Pension finden 1-2 Schüler oder Schülerinnen in gebild. Familie zu mäß. Preise Hundegasse 87, 1. (1130

1-2 Schüler find. zu Ostern frdl. u. bill. Pens. Mattenbud. 32, i. Grt.

Junge Dame (Costüm-Directrice in besserem Geschäft) sucht solide Pension mit eigenem Zimmer möglichst mit Familienanschluß. Ausführliche Offerten mit Preisangabe unter Z 916 an die Exp. d. Bl. (1462

Strohdeich oder in nächster Nähe wird sofort billige **Pension** mit kleinem Zimmer für jungen Mann gesucht. Off. unt. Z 990.

Junge Damen, auch solche, welche tagsüber im Geschäft sind, finden gute Pension mit Familienanschluß im fein. Hause. Off. u. Z 473 a. d. Exp. (982

Div. Vermiethungen

Laden Gr. Wollwebergasse 2 (Mäntelgeschäft Fleischer), vom 1. April oder später zu vermiethen. Näheres Langgasse 11, 1 Treppe. (522

Altstädt. Graben 50 Laden nebst Wohnung, passend zum Cigarren- oder Schuhgeschäft sofort zu vermiethen. (1412

Häkergasse Nr. 11 ist das Ladenlocal nebst Wohnung per 1. Juli zu vermieth. Näh. Schüsseldamm 52.

Remise (7 M.) z. v. Fraueng. 25, 1.

Laden mit Wohnung und reichlichem Zubehör zu vermiethen. Breitgasse 56.

Comtoir sehr hell, neu decor. Ankerschmiedegasse Nr. 7 zum 1. Mai oder später zu vermiethen. Zu besehen von 9-12 Uhr. Näheres 1. Etage.

Fraueng. ist ein gr. Lagerkell. zu verm. Näh. Breitgasse 95, 2 Tr.

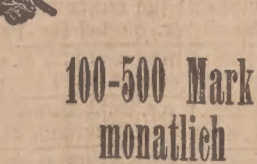
1 Werkst. m. 2 F. Fenst. ist zu vermiethen Köksche gasse 7, parterre.

Lagerkeller zu vermiethen. Näheres Tobiasgasse Nr. 3.

Hakelwerk 5 ist e. Geschäftslocal nebst Wohn. für 400 M. zu verm.

Offene Stellen.

Männlich.



100-500 Mark monatlich können Personen jeden Standes, in allen Ortschaften sicher und ehrlich ohne Capital und Risiko durch den Verkauf eines Massenartikels verdienen. Anträge unter Chiffre M 27 postlagernd Berlin, Postamt 18. (9831

Grosser Nebenverdienst. **Wer** sich durch Ausnutzung seiner freien Zeit, ohne besondere Mühe e. schönen Nebenverdienst verschaffen will, der sende seine Adresse unter H B 1952 an Haasenstein & Vogler A.-G., Köln (Rhein). (880

Lohnende Fabrikationen. Verlang. Sie Gratiszusendung des illustr. Cataloges d. ld. Verlag „Der Erwerb" Dresden-N. 7 (8491

Unverheirath. Gärtner mit guten Zeugn. für Zoppot ges. Mld. Hotel Monopol, Danz. (1219

Schneidergesellen auf Kundenarbeit können sich melden Burgstraße 3, 1 Treppe. (1465

Ein junger Stadtreisender, flotter Verkäufer, nicht über 25 Jahre alt, wird per sofort zu engagiren gesucht. Offert. unter S 99 hauptpostlagernd. (1342

Tüchtige Raseurgehilfen per sofort oder später gesucht E. Nogatzki, Zoppot.

1 Schuhmacher auf Reparatur u. Besohlen kann sich melden bei Helmig, Bastion Aussprung 5.

Tischler, gute Arbeiter, werden eingestellt Burgstraße 3.

Junger Barbiergehilfe findet sogl. angenehme Stellung bei C. Pommer, Heubude.

Ein verheir. Kutscher vom Lande, dessen Frau melken kann, findet zum 1. April Stellung bei hoh. Lohn Forstgut Rieselfeld bei Heubude. (1556

Tücht. Rockschneider in u. außer d. Hause b. hoh. Lohn u. dauernd. Beschäft. gesucht Beutlergasse 14.

Schriftsetzer, mit der Tiegeldruckpresse gut vertraut, sofort gesucht Xaver's Buchdruckerei, Danzig.

Vier Zieglergesellen finden bei hohem Accord und dauernder Beschäftigung vom 15. April oder früher Stellung J. Chmiel, Zieglermeister, Freiwalde per Damerau, Kreis Elbing. (1559

2 Schlossergesellen können sich melden Langfuhr 35, A. Hoffmann, Schlossermeister.

1 ord. jg. Schuhmacher auf Bestell. melde sich Schüsseldamm Nr. 56.

Malergehilfen find. Beschäft. bei R. Milkereit, Petri-Kirchhof 1.

Lohnende Platzvertretung für erste deutsche Mode-Journale gesucht. Offerten unter F. B. T. 528 an Rudolf Mosse Frankfurt a. M. (1549

Auf Gut Conradshammer bei Oliva kann sich ein tüchtiger **Stallknecht** per sofort oder zum 1. April melden. Gehalt nach Verabredung. (1533

F. Berl. u. Prv. Schlesw. s. Knecht. u. Jung. (R. fr.) 1. Damm 11. (1536

Ein junger, kräftiger **Hausdiener** mit guten Zeugnissen melde sich sofort Hotel de Thorn.

Schuhm.-Gesellen auf Geschäftsarbeit k. sich melden Ohra 200.

Einen Schneidergesellen, guten Rockarb., stellt ein F. Plek, Schneidermstr., Breitgasse 118, 2.

Guter Rockarbeiter findet in und außer dem Hause dauernde Beschäft. Jopengasse 6, 1 Treppe.

Gute Rockarbeiter stellt ein E. Schultz, Breitgasse Nr. 62.

Tischlergeselle erhält Beschäftigung Langfuhr, Hauptstraße Nr. 44. P. Hinz.

Gesucht sofort junger tüchtiger Mechaniker oder Schlosser **Singer Co. Act.-Ges.,**

Ein Gärtner-Gehilfe findet zum 1. April Stell. Petershag., Salvatorkirchh., Borowski.

2 Schuhm.-Ges., g. Dmnrndarb., find. i. H. d. Besch. Vorst. Grb. 17, 1, Th. Kochanneck, Schuhmchrmstr.

Ein Schneiderselle auf Tag oder Woche findet Arbeit Jungferngasse Nr. 21. Arndt.

Schneidergeselle auf Röcke kann sich melden Tischlergasse 38, 1,

Schneidergesellen auf Tag können sich melden Kohlenmarkt 18/19, im Laden.

1 tücht. Schneiderges. auf Woche kann s. meld. Goldschmiedeg. 9, 2.

Tüchtige, nüchterne **Monteure,** welche mit Dampfdreschapparaten und deren Reparaturen gründlich vertraut sind, aber nur solche, finden dauernde Beschäftigung bei (1419 *Hodam & Ressler,* Maschinen-Fabrik, Danzig.

Gewandter Verkäufer für meinen **Tuchlager-Ausverkauf** zu sofortigem Eintritt gesucht. Bei befriedigenden Leistungen würde ich für anderweites Engagement nach Beendigung des Ausverkaufs gewährleisten können. **Hermann Korzeniewski,** Tuchgroßhandlung, Hundegasse 112. (1380

Arbeiter-Familien oder auch **Arbeiter und Arbeiterinnen ledigen Standes** werden gesucht für eine **Papier-Fabrik in Westfalen.** Schöne, gesunde, industriereiche Gegend. Hohe Löhne Anerbiet. an die Exped. dieses Blattes unter 01440. (1440

Colonialwaaren-Reisender. (1547

Einem in Ost- und Westpreußen eingeführten Herrn von guter Repräsentation und nachweislichen Erfolgen bietet sich Gelegenheit für eine dauernde Stellung mit steigendem Einkommen. Offerten mit Angabe der bisherigen Carriere, Gehaltsansprüchen ꝛc. befördern unter F. D. 94 Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin SW. 19.

Für unsere gut eingeführte Abtheilung Arbeiter-Versicherung (Lebens-Versicherung mit wöchentlicher Beitragszahlung) suchen wir noch **Agenten bezw. Mitarbeiter,** die bei entsprechender Leistung gleich Zuschüsse beziehen und schnell vorwärts kommen können. Nur durchaus solide, unbescholtene, nicht zu junge Herren, die sich eine Lebensstellung verschaffen wollen, mögen sich unter genauer Darlegung ihrer Verhältnisse zunächst schriftlich wenden an das Bureau der **Friedrich Wilhelm-Gesellschaft** in Danzig, Jopengasse Nr. 67. Personen, denen dieser Geschäftszweig noch unbekannt ist, werden bereitwilligst eingeführt. (1252

Schneidergeselle, guter Rockarb., kann sich meld. Johannisg. 48, 3.

Gute Rockarbeiter find. dauernde Beschäft. Tagnetergasse 1, 2 Tr.

1 Buchbindergehilfe u. Mädchen finden dauernde Beschäftigung bei R. Witt, Frauengasse 21.

Schuhmacher stellt sofort ein Mattenbuden 6.

Vicewirth gegen freie Wohn. von 2 Stübchen, Entree u. Küche für Langfuhr gesucht. Näheres M. Xaver, Ketterhagergasse 16, 2.

Schneidergeselle erhält dauernde Arbeit Tagnetergasse Nr. 7, 3 Tr.

1 Barbiergehilfen stellt sofort ein A. F. Wankillier, Ohra 197c.

Gute Rockschneider können sich melden Altstädt. Graben 85, 2 Tr., Eing. Ochsengasse, A. Filipp.

Hotelhausdien., Hausd., Kutsch., Hansd. zur Bedien. d. Gäste u. f. Kegelb. b. höchst. Lohn sof. u. 1. Apr. zahlr. gesucht 1. Damm 11. (1542

Gelernter Müller, ehrlich, nüchtern und fleißig, welcher gleichzeitig mit Führung einer Dampfmaschine vollständig vertraut ist, find. sofort Stellung. Off. u. Z 956 an die Exped.

Lackirer stellt ein W. Moritz, Lackirermeister, Danzig, Holzgasse 11.

1 tücht. Schneiderges. auf Kundenarb. melde sich Goldschmiedeg. 28.

Geg. 30 Mk. festen Wochenlohn u. h. Prov. suche flotte Verkäufer für meine geschützten u. prämiirt. Aluminiumfirmen u. Thürschild. 1546) Ewald Pötters, Barmen.

Ein ordentlicher Mann für's Bier-Geschäft in Langfuhr kann sich melden Petershagen an der Promenade 29, part., rechts.

Suche Hausdiener m. gut. Zeugn. Hardegen Nachflg., Heilige Geistgasse Nr. 100.

Suche Hausd., Knechte, Kuhfütt. u. Jg. f. Land Prohl, Langgarten 115.

Ein solider tücht. Hausdiener kann sich melden von 3 bis 4 Uhr Nachmittags Langenmarkt Nr. 8.

1 ordentl. Laufbursche kann sich sofort melden. Offerten unter Z 875 an die Exped. d. Bl.

Einen **Laufburschen** fürs Comtoir suchen (1520 **Silberstein & Tuchhändler,** Hundegasse 42.

Ein kräftiger Laufbursche mit guten Schulzeugnissen kann sich sofort melden. Offerten unter Z 929 an die Expedition.

Laufbursche (nicht unter 17 Jahren) kann eintreten Kürschnergasse Nr. 2.

Ein kräftiger Junge kann sich als Laufbursche melden. Fleischermeister Fabricius, Rammbau 33.

Ein Arbeitsbursche melde sich Schilfgasse 7, bei Lehmann.

1 kräftiger Laufbursche kann sich melden bei Kramer, Altstädt. Graben 28.

1 ordl. Laufbursche melde sich bei Rosendorff, Altst. Grab. 19-20, pt.

1 ordentl. Laufbursche wird gesucht Bruno Buchwald 1. Damm Nr. 21.

Laufbursche k. s. m. Büttelg. 9, pt.

Ein Laufbursche, nicht unter 16 Jahren, kann sich melden Max Laufer, Langgasse 37.

Laufburschen, Sohn achtbarer Eltern, können sich melden. **Eugen Hasse.**

Ein Laufbursche kann sich melden Judengasse Nr. 16.

Ein Laufbursche kann sich melden. Otto Klotz, Klempnermeister, Jopengasse 57.

1 ordtl. Knabe, w. d. Schuhmacherhandw. gründl. erl. w., s. e. g. Lehrst Vorst. Gr. 17, 1, H. Kochanneck. (*

In einer hiesigen größeren Buchdruckerei finden junge Leute als **Lehrlinge** Stellung. Selbstgeschrieb. Offerten unter Z 361 an die Exped. dieses Blattes erbeten. (1385

Ein Knabe, der Lust hat die Bäckerei zu erlernen, kann sich melden Rambau Nr. 21. (1466

Ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen findet gegen monatliche Entschädigung Stellung bei (1514 **H. M. Herrmann.**

Lehrling findet Stellung bei (1491 **Otto Kraftmeier.**

2 Lehrlinge für meine chirurgische, optische u. mechanische Werkstatt können sich zum 1. April melden. (1504 *Bormfeldt & Salewski,* (Inh. Willy Paul) Jopengasse Nr. 40-41.

Suche für mein Barbier- und Friseurgeschäft einen Lehrling. G. Schlemann, Thornscherw. 1 D.

1 Lehrling fürs Barbiergeschäft wird gesucht Langfuhr 14.

Ein Schreiberlehrling melde sich Brodbänkengasse 42, 1.

Ein Schreiberlehrling kann sich melden. Offerten unt. Z 967 an die Expedition dieses Blattes.

Für mein Colonialwaar.-Geschäft suche 1 Lehrling Carl Voigt, Fischmarkt 38.

Kellner-Lehrlinge für Hotels und Cafés, ordentliche Hotelhausdiener sucht Ed. Martin, Jopengasse 7. Die Vermittelung geschieht kostenlos.

Lehrling u. Arbeitsbursche ges. Bonbonfabrik Altst. Graben 96.

Ein größeres technisches Geschäft am hiesigen Platze sucht einen **Lehrling** mit gut. Elementarschulbildung. Angebote unter 01562 an die Expedition dieses Blattes. (1562



Ein Lehrling f. Barbiergeschäft melde sich Poggenpfuhl Nr. 34.

Schreiberlehrling k. sofort eintr. R.-A. Sternfeld, Hundegasse 53.

2 Lehrburschen zur Malerei gesucht. Th. Loleytis, Malermeister, Heilige Geistgasse 60.

2-3 Lehrlinge, welche sich als Schriftsetzer ausbild. woll., könn. sich meld. in der Geschäftsstelle d. „Schönlank. Ztg.“, Schönlanke a./Ostb. (1555

1 Lehrling od. Arbeitsbursche k. s. melden b. Töpfer Tischlergasse 8.

Ein Sohn ordentlicher Eltern, welcher Lust hat, **Schriftsetzer od. Buchdrucker** zu lernen, kann sich melden bei **A. Schroth,** Heilige Geistgasse 83.

Ein ordentlicher Junge, der Lust hat die Bäckerei zu erlernen, melde sich 4. Damm Nr. 10. (1522

Weiblich.

Jg. Dam. w. die feine Damenschn. erl. woll. könn. sich m. Frau Bartel geb. Landgraff, Hundeg. 48. (1403

Eine Nätherin, die Maschinennähen u. Herrensachen auszubessern versteht, findet 2 Tage in der Woche Beschäft. Kneipab Nr. 15/16, pt. (1391

Eine saubere Aufwärterin mit Zeugnissen, für den ganzen Tag melde sich Breitgasse 71, 3. (1458

Verkäuferin für Kurzwaaren.

Suche 1. April tüchtige Verkäuferin für Kurz-Waaren, Christin, fertig polnisch sprechend. Offerten mit Photographie und Zeugnissen mit Angabe der Gehaltsanspr. bei freier Station erbittet (1436

Hermann Prinz in **Neuenburg** Westpr.

Mädchenheim, Rittergasse 24. Stellenvermittelung für weibliches Dienstpersonal jeder Art: Köchinnen, Stubenmädchen, Kindermädchen, Mädchen für Alles mit guten Zeugnissen mögen sich zahlreich melden. Töchtern aus kleinen Beamten-Familien (häuslich und gut erzogen) werden gute Stellen nachgewiesen. (1426

Sb. Waschfrau w ges. Pfaffeng. 9, 2 Tr. Zu erfrag. zwisch. 10—2 Uhr.

1 kr. Mdch. o. Fr. f. jd. Sonnab. zum Scheuern ges. Kl. Mühleng. 4, 3.

Junges Mädchen z. Aufwarten für den ganzen Tag oder für fest w. gesucht Hirschgasse 6a, 2, rechts.

Eine perfecte Köchin wird bei gutem Gehalt gesucht **Breitgasse 131/32, 1 Treppe.**

Ehrl. reinliche Aufwärterin w. gewünscht Lastadie 26, parterre.

Suche eine jüngere Köchin für eine Officiers-Fam., Nähterinnen u. Stubenm. für hier u. Güter u. e. ges. Amme **M. Wodzack,** Breitgasse 41, 1.

1 Aufwärterin für d. Morgenstd. k. s. mld. Langf., Kl. Hammerw. 11a

Eine kräftige Amme kann sich sofort melden Poggenpfuhl Nr. 33, 1 Treppe.

Eine selbstständige Schneiderin für einige Tage in der Woche ges. Hinterm Lazareth 14. Franke.

1 Aufwartem. für den Vormitt. melde sich Petershagen 36, 3 Tr., r.

1 Aufwärterin v. 15-16 J. k. sich meld. Poggenpfuhl 82 pt. v. 5-6 N.

1 saub. ord. Mädch. v. 16-18 J. z. Aufw. f. d. Vorm. g. Am Sande 2 pt.

Schneiderin für Knaben-Anzüge findet dauernde Beschäftigung Kohlenmarkt 18/19.

Aufwartemädch. f. Vrm. v. 1. April k. s. m. v. 2-3 Nm. Pfefferstadt 42, pt.

Aufwärterin für den Vormittag gesucht Steindamm 32, 3 Tr. r.

Ich suche zum 1. April ein **ordentliches, fleißiges Mädchen** für den Nachm. Frau Marine-Bauinsp. Goecke, Sandgr. 46, 2.

1 saub. Aufwärt. wird von 7—12 Uhr verl. Karpfenseigen 16, 1.

1 Mädchen von 14-15 Jahr. melde sich Tischlergasse 24-25, 2 Tr. lks.

Jg. Mädch. z. Erl. d. Damenschnd. k. sich mld. Paradiesg. 14, 3. (1509

1 geübte Taillenarbeiterin kann sich meld. Paradiesg. 14, 3. (1510

Ein Landmädchen o. ein anderes Mädchen, das sich für Gartenarbeit eignet, sucht **A. Jaworski,** Danz. Langgarten 44

Masch.- u. Handnäht., a. Hos. geübt u. Lehrmädch. ges. Breitg. 122, 4.

1 jg. Mädch. find. eine Aufwartestelle 3. Damm 17, parterre.

Suche Köchinnen, Stuben-, Haus- und Kindermädchen, Mädchen die milch. können, 15 M. mon., f. Danzig, Kiel, Lübeck, Berlin. **C. Bornowski, Hl. Geistgasse 102.**

Lehrmdch. kann sich meld. Vorm. 11 Uhr **Wien,** Breitgasse 19/20, 2.

Bei hchst. Lohn u. fr. Reise f. Mdch. f. Berlin, Lübeck u. and. Städte, für Danzig zahlr. Köchin, Stuben- u. Hausmädchen 1. Damm 11. (1544

Eine Aufwärterin für sogleich gesucht Brunshöferweg 14, 1 r.

Ord. Hausmädchen sofort oder 1. April gesucht Fischmarkt 4, pt.

Aufwärterin mit Buch für den Nachm. gesucht Langfuhr, Bahnhofstr. 15, 2, links. (1563

Zur Erlernung der eleganten Damenschneiderei können sich j. Damen sofort meld., auch strebs. Mädchen k. unentgeltl. b. **Geschw. Moritz,** Altst. Graben 100, 4, eintr.

Ein 15jähr. Laufmädchen gesucht, Gehalt 20 M. monatlich. Meld. Spendhausneugasse 5, 1.

Suche zwei perfecte Köchinnen bei hohem Gehalt für hochherrschaftliche Häuser. **Hardegen Nachflg., Heilige Geistgasse Nr. 100.**

Suche Landwirth., Kdrfr., Ladenmädchen **Prohl,** Langgarten 115.

Jg. Mädch., die sich zu Landwirth. ausbild. woll., bei 10-12 M. monatl. gesucht **Prohl,** Langgarten 115.

Suche v. gl. Stubenmdch., Dienstmädch. für l. Stelle bei 10, 12-15 M. monatl. Gehalt u. gute Behandl. **Prohl,** Langgarten 115, 1 Tr.

1 saub. Aufwartemädchen sucht f. Nachm. Stelle Johannisg. 38 H., 1.

1 ordentliche Aufwärterin wird gesucht, zu erfr. Töpfergasse 21, 4.

Tücht. Rockarb., die saub. arb. kön. sich sofort melden. Off. unt. **Z 976**

1 saub. Waschfr., d. im Frei. trock. k. sich sof. meld. Holzschneidegasse 3, 1.

Saub. Aufwärterin f. d. Vorm. kann sich melden Grabengasse 2, 1.

Mädchen im Nähen geübt könn. sich melden Hintergasse 13, 3 Tr.

Suche ein junges anständiges Mädchen für mein Comtoir, die außer dem Hause schläft bei 7 M. Lohn und Trinkgelder. **P. Usswaldt,** 1. Damm 15, part.

3. Damm Nr. 7, 3 Tr., kann sich zum 1. April eine saubere **Aufwärterin** mit Buch melden.

Für meine Fleischerei, Wurstwaaren- und Materialwaaren-Geschäft suche ich **eine Verkäuferin. A. Plinski,** Zoppot.

1 Aufwärt. melde sich Pfarrhof 3.

Zur Gartenarbeit können sich Frauen oder Mädchen melden **Otto F. Bauer,** 2. Neugarten.

Ein junges, anständ., evangel. **Mädchen,** welches Lust hat, die Wirthschaft zu erlernen, jedoch dabei selbst Hand anlegt, kann ohne gegenseitige Vergütig. am 1. April cr. eintreten. Familienanschluß gewährt. Gefl. Meldungen sind zu richt. an Frau Mühlengutsbesitz. **Marie Schlichting, Lobodda** bei Gr. Schliewitz. (1550

Mädchen, auf Hosenarb. geübt, f. d. Beschäftigung Häkergasse 44, 1.

Junge Mädchen, w. d. f. Damenschneiderei unentgeltlich erl. w., k. sich melden Vorst. Graben 24, 2.

1 Aufwärterin für den Vormitt. kann sich meld. Johannisg. 62, 2.

Eine Aufwärterin für den Vormittag wird gesucht Petershagen an der Radaune 21/22, 2 Tr. lks.

Ein schulfr. Mädchen zur leichten Aufwartung kann sich für 1. April meld. Gr. Schwalbeng. 13, 3. (1523

E. saub. Aufwärterin m. Zeugn. melde sich beim Kasern-Inspect. Cavallerie-Kas. Langfuhr. (1521

Eine Aufwärterin kann sich zum 1. April melden Ankerschmiedegasse Nr. 9, 2 Treppen.

Anständige junge Mädchen, welche d. feine Damenschneiderei gründl. erlernen wollen, gesucht **M. Witzke,** 1. Damm 18, 3.

Aufwartemdch. m. g. Zgn. f. d. Vm. per 1. April ges. Neugarten 35, 3.

Eine saubere tüchtige Nähterin findet dauernde Beschäftigung. A. Götz, Schneiderin, Paradiesg. 2

Mädchen auf bestellte Westen geübt, können sich melden **Mauergang 1, 3 Tr.**

Junges sauberes Mädchen zu einem kleinen Kinde melde sich Kasernengasse 1, parterre.

1 Schneiderin f. Kinderkl. u. Blous. kann sich melden Fischmarkt 19.

Langgasse 37, 2. Etage, werden anst. junge Mädchen in der feinen Damenschneid. ausgebild.

1 jg. Mdch., d. d. Damenschneiderei erlernt, findet angen. dauernde Beschäftigung Tobiasgasse 31, pt.

Ordtl. Mädchen findet Stell. für den ganzen Tag Tobiasgasse 16.

Suche Büffetfräuleins für Bahnhöfe bei hoh. Gehalt u. Verkäuferin. sch. Br., Kindermädchen für größ. Kinder, Kinderfr. u. jg. Mädch. für leichte D., kräft. Hs.-, Wasch- u. Scheuermädchen **J. Dau,** Heil. Geistg. 36.

Frauen, die auf Militär-Unterhosen gut eingearbeit. sind, könn. sich melden Nonnenhof-Kaserne, 1 Tr. (1574

1 Mädch. z. Aufw. f. d. ganz. Tag kann sich meld. Büttelg. 7, 1 Tr.

Ein Mädchen od. Junge zum Milchaustr. ges. Poggenpfuhl 27.

Aufwärterin für den Nachmitt. gesucht Poggenpfuhl Nr. 27.

Eine anständige Frau kann sich sofort zum Reinmachen melden Goldschmiedegasse 29, 2.

Anständiges jung. Mädchen als Lehrling bei monatl. Entschädig. gesucht Ziegengasse Nr. 5.

1 Wäschfr., d. Wäsche auf dem Hause wäscht, ges. Fleischerg. 84, 2 Tr.

Ladenmädchen für Destillationsgesch. z. 1. April ges. 1. Damm 11.

Mädchen zum Tabakrippen gesucht **Petersiliengasse 17, 3.**

1 jg. anst. Mädch. od. alleinst. Frau a. Verkäuf. in e. Pfefferst.-Bude g. Off. u. **A 26** an die Exp. d. Bl.

Wo. o. Mädch. sucht f. d. ganz. Tag Frau Laschinski, Oliwaerth. 18, Eing. a. Comt. z. meld. v. 9 Uhr ab.

Saub. Aufwärterin f. Vm. 1. April ges. **Richter,** Kleine Gasse 12/13, 3.

Eine Wäschenähterin, die auch Namen stick. kann, melde sich Vorst. Graben 50, 1 Tr., **Broh.**

Tüchtige Schneiderinnen für feine Damenschneiderei können sich melden **E. Kahlgrün, Jopengasse 42, 2 Treppen.**

Stellengesuche

Männlich.

Ein junger Mann mit angemessener Schulbildung sucht eine Stelle als **Lehrling** in e. Getreide- od. Holzcomtoir. Gefl. Off. unter **Z 894** an die Exp. (1418

Jg. verh. Arbeiter sucht Stell. als Hausd. od. i. Biergesch. Off. u. **Z 937**

Suche für m. Sohn m. gut. Schulb. e. Lehrst. i. e. Colonialw.-Engros-Gesch. Off. u. **Z 933** an die Exp.

Verh. herrsch. Kutscher mit guten Zeugn. sucht Stellung. Off. u. **Z 975.**

Ein jüngerer Commis, Materialist, sucht Stell. p. 1. April. Off. unt. **Z 958** an die Exp. d. Bl.

Junge, bitt. u. e. nicht zu schw. Laufburschenst. Häkergasse 31, 2.

Tücht. Müllergeselle sucht Besch. Näh. Kunstgasse 21, Hof, Thür 9.

Ein anst., zuverlässiger, junger Arbeiter, verheirathet, der gut schreiben u. lesen kann, wünscht gleich oder später beschäftigt zu werden. Off. u. **Z 957** an die Exp.

Sohn ord. Eltern sucht Stelle als Tischlerlehrling. a. Bau u. Möbel. Off. unt. **A 13** Exp. d. Bl. erbet.

Anst. kinderl. Maurer sucht eine Stelle als Hausdiener od. Wächter in od. auß. d. Hause oder Port. Off. u. **Z 971** an die Exp.

37j. verh. Mann s. sof. St. a. Aufs. o. Verwalt. Off. unt. **A 18** an d. Exp.

Weiblich.

1 anst. junges Mädchen mit guten Zgn. bitt. um Aufwrtst. f. d. ganzen Tag. Zu erfr. Poggenpfuhl 65, H.

Ordtl. Mädchen bittet um Stelle zum Aufwart. oder Waschen für den ganz. Tag. Husareng. 9, 1, v.

1 ordtl. Frau bitt. um Stelle zum Reinmach. Häkerg. 13, Hof, 1 Tr.

Ord. alleinst. Frau b. u. e. Aufwartest. Gr. Schwalbeng. 5, Th. 2.

Frau m. Zeugn. b. u. Besch. f. d. Nchm. Bartholomäikircheng. 5, u.

Dame, im Entwerfen und Aufzeichnen von Mustern und in allen feinen Handarbeiten recht geübt, sucht Beschäftigung. Offerten unter **Z 931** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

1 geübte Damenschneid. w. Besch. i. u. auß. d. H. Off. u. **Z 920** Exp. erb.

Eine alleinst. anst. Frau wünscht eine St. bei Herrschaft. Zu erfr. Langgarten 58, H., 2. Thüre.

1 anständ. ehrlich. Mädchen bittet um eine Aufwartestelle. Näher. Schüsseldamm 25, Hof, Th. 3.

1 ältere Frau sucht e. Aufwartest. v. 1. April Dienergasse 9, 2. Th.

Suche für meine Tocht., w. die höh. Mädchenschule absolv., Buchführ. u. Stenogr. erlernt hat, eine St. im Comtoir od. an der Kasse. Gefl. Off. unt. **Z 926** an d. Exp. erb.

Eine Frau möchte i. herrschaftl. Hause waschen od. reinm. Z. erf. Langf. Mirchauerw. 7, Hf. **Gurski**

Buchhalterin, Stenographin, sucht vom 1. April Stellung. Gefl. Offerten unter **Z 952** an die Exp. d. Bl. erbet.

1 jg. ordl. Mädch. bitt. um e. Stelle für d. ganz. Tag Husarengasse 8, 1.

1 ält. Mädch. bitt. v. 1. April um e. Stelle f. d. ganz. Tag ab od. für den Nachm. Tischlergasse 24/25, 3.

1 ordl. Mädch. bitt. um e. Stelle f. d. Nachm. Hint. Abl. Brauh. 23, 1.

1 ord. Frau w. in d. Ziehz. Beschäft. im Reinm. Goldschmiedg. 7, Hof.

Ord. Frau bittet u. St. z. Wasch. u. Reinmach. Mattenbud. 19, H. Th. 7

Saub. Wäscherin bitt. um Stück- u. Monatswäsche. Off. unt. **Z 959.**

1 Mädchen bitt. um Beschäft. für d. Vm. Zu erfr. Wellengang 6b, 1, r.

Aufwärt. m. g. Zeugn. sucht Stelle f. d. Nachm. Gr. Nonneng. 5, 2 Tr.

Aelth. Mädch. m. g. Zgn. b. um St. z. Wasch. u. Reinm. Drehergasse 22, 1.

Eine ordentliche Frau bittet um eine Aufwärterstelle für die Morgenstunden. Zu erfragen Pfefferstadt Nr. 9, 1 Tr. links.

Anst. Mädchen sucht Aufwartest. f. d. Nachm. Johannisgasse 16, 1, v.

J. anst. Mädch. sucht St. a. Verkäuf. in e. Gesch. Off. u. **A 4** an die Exp.

Jg. anst. Mädch. sucht e. Aufw.-Stelle. Weißmönchenhinterg. 2, 1.

1 ordent. Frau, die mehrere J. in e. Hotel bei d. Wäsche gew., bitt. um ähnl. Stelle Gr. Gasse 11, 1. Th.

1 anst. jung. Mädch. mit auch ohne Bett. melde sich Fischmarkt 49, 1.

1 Mädch. sucht Stelle z. Wasch. u. Reinmach. zu erfrag. Töpferg. 4.

Eine j. Lehrerwittwe sucht Stell. als Stütze der Hausfrau oder z. selbstst. Führung einer Wirthsch. Off. unter **Z 991** an die Exp. d. Bl.

1 Fr. z. Wasch. u. Reinm. st. sich Goldschmiedeg. 27, 3. Näh. 1. Et.

Ein anständ. Mädchen in der Küche vollständig vertraut, sucht zum 1. April Stellung bei einer herrsch. Danzig u. Umg. z. Koch. Weißmönch.-Kirchgasse 4, 1.

Suche f. m. Tochter zum 1. April Lehrstelle i. e. Cond. o. Bäckerei. Offerten u. **A 25** an die Exped.

Eine Schneiderin empfiehlt sich außer dem Hause Praust Nr. 80 bei Fr. **Peters.**

1 Näherin in u. auß. d. H. empf. sich Pfefferstadt 62, 2 Treppen.

Mädch. b. u. e. St. f. d. Vor-, Nachm. od. ganz. Tag Katergasse 23, 1 Tr.

1 saubere Wäscherin von außerh. b. d. sch. Subst. w., b. um Stück- u. Monatswäsche. Off. unter **A 3** an die Exp. d. Bl.

Suche für ein junges gebildetes Mädchen, wirthschaftlich, heiter, und musikalisch und kinderlieb, **Stellung** in gutem Hause mit Familienanschluß. Werthe Offerten mit Gehaltsangabe unter **A 31** an die Exp. dieses Blatt. erb. (1578

1 Waschfrau b. noch um Stück- und Monatsw. Gr. Oelmühleng. 3, 2, l.



(1506

(1621

Achtung! **Zum bevorstehenden Umzuge** empfiehlt seine gr. und u. Möbelwagen Tischlermeister **O. Teschner,** Häkergasse 8. Auf Wunsch persönl. Leitung, sowie d. Garantie für jed. Schad. 554

Ostpr. **Amme** mit sehr viel Nahrung empfiehlt **A. Jablonski,** Poggenpfuhl 7.

Empfehle ältere und jüngere **Kochmamsells J. Dau,** Heilige Geistgasse 36.

1 jg. Dame s. e. Stll. i. e. bss. Wäsch.-, Woll- u. Kurzw.-Gesch. a. Verkäuf. Off. m. Beding. u. A 24 a. d. Exp. d. B.

1 alleinst. alte Wittwe s. Besch. bei e. Kinde od. in e. kl. Haushalt. Petershagen, Reinkesgasse 8.

Unterricht

Privatschule für Mädchen und Vorbereitung der Knaben für Sexta.

Langfuhr, Hauptstraße 92. Das Sommerhalbjahr beginnt Dienstag, den 19. April. Zur Annahme neuer Schüler und Schülerinnen bin ich bis zu den Ferien täglich Vormittags und den 15., 16. und 18. April bereit.

E. Gerlach, Schulvorsteherin.

Vorbereitung für das Freiwilligen-, Fähnrich-, Primaner-, und Abiturienten-Examen, rasch, sicher, bill. **Dresden 8** **Moesta,** Direct. (9877

Musik-Unterricht, Clavier u. Theorie, ertheilt. Annahme neuer Schüler v. 10-11 Uhr. **Alex. Pegelow,** Frraueng. 47, 1.

Grdl. Clavier-Unt. w. erth. (8 Std. 2,50 M.) Off. unt. **Z 974** an d. Exp.

Eine junge Dame ertheilt Unterricht in der **Stenographie** (System Stolze). Offerten unt. **Z 927** an die Exp.

Violin-Unterricht, gründl. und billig, 8 Std. 3 M., w. noch einige Schüler angen. **Lastadie 8, pt.**

Gründlicher Clavierunterricht wird ertheilt (8 Stunden 3 M.) Altstädtischer Graben 89, 1 Tr.

Junge Damen, wie Frauen können unter günst. Bedingung. gewissenhaft., leicht begreiflichen Taillen-Zeichen-Unterricht erhalten. Alles Nähere daselbst Schmiedegasse 14, 2 Tr., rechts.

Capitalien.

Bankgeld zum billigsten üblichen Zinsfuß, auf städtische u. besonders ländl. Grundstücke sind zu begeben Off. unt. **06091** d. Blatt. (6091

Bankgelder auf städtische und besonders größere ländl. Grundstücke, auch in Zoppot, werden unter billigen Bedingungen begeben. Offerten unter **0949** an die Exped. (949

Geld! Wer Geld jed. Höhe zu jed. Zweck sof. sucht verl. Prosp. umf. v. „**D. E. A.**“, Berlin 43. (9432

Suche zum 1. April oder später **4000 Mk.** zur 2. sehr sicheren Stelle auf mein neu erbautes Grundstück hint. 36 000 M. Miethe 4000 M. Off. u. **Z 781** an d. Exp. (1286

40 000 Mk. suche zur ersten Stelle auf mein neu erbautes Grundstück. Miethe 4000 M. Off. u. **Z 780** an die Exp. 1285

Ich suche auf mein neu massiv gebautes **Grundstück Schidlitz** gute Lage, **22 000 Mk.** zur 1. Stelle zum April. Taxe 40 000 M. Agenten verbeten. Off. unt. **Z 934** an die Exped. d. Bl.

Sehr sichere 5proc. Hypothek über 5000 M. zu cediren. Näher. Fleischergasse 36, 1 links, vorne.

15000 M., erste Hypothek, werden zum 1. April vom Selbstdarleiher gesucht. Offerten unter **Z 925.**

Wer borgt 100 M. auf ein Jahr gegen Sicherheit. Zinsen nach Uebereinkunft. Off. unt. **Z 932.**

Wer leiht 60 Mark auf monatliche Abzahlung u. Zinsen. Off. unt. **Z 708** an die Exp. d. Bl.

Wer borgt einem strebs. Handwrk. **70-80 Mk.** bei monatl. Abzahlung u. Zinsen. Off. unt. **Z 944** an die Exp. d. Bl.

23 800 M., Vorst. Grundst., zur 1. St., nur v. Selbstdarl. z. cedir. gesucht. Taxe 36 000 M. Offert. unt. **Z 966** Exped. d. Blatt. erb.

46000 M. werden zur 1. Stelle auf ein Grundstück in Ohra vom Selbstdarleiher gesucht. Offerten unter **A 20** an die Exped. (1564

3000 M., 4½ %ige Hyp., auf ein neu. Grundst. eingetr. ist sof. zu cedir. Off. u. **Z 965** an die Exp. d. Bl.

Verloren u. Gefunden

Verloren! Ein armer Fuhrmann hat am Montag auf dem Wege von Brentau nach Pfefferstadt einen **nicht adressirten Brief** mit einem dabeiliegenden **100 Mk.-Schein** verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen 10 M. Bel. Pfefferst. 67 in d. Mehlhdlg. v. **Ernst Weigle,** abzg.

Eine goldene Damenuhr ist Sonntag Vorm. in d. Altschottl. Kirche oder auf d. Kirchenw. verloren. Abzg. g. Bel. Stadtgebiet 129.

Die gew. bek. Person, welche am Sonnt., 27. d. M., b. Moldenhauer d. fremd. Regenschirm mitgen. h., w. gebet., dens. das. wied. abzugeb.

Von Pfefferstadt 55, Bahnhofsstraße bis Dominikswall 12, Hinterhaus, 1 Treppe, rechts, sind **21 Taschentücher** verloren. Der ehrl. Finder w. gebet., dieselben dort abzugeben.

Am Sonnab. schw. Regensch. m. gelb. Knopf in d. Markthalle steh. gbl. Gg. Bel. abzg. Kaninchbg. 1, 3.

Ein Tischtuch gefunden. Abzuholen Krebsmarkt 1, 1 Treppe.

Ein gold. Pincenez gef., abzuhol. Ohra, Vogelgreif 37, **Schilke.**

Eine silberne Broche (M. W.) verloren. Abzugeben gegen Belohnung Breitg., Kaiserdrogerie.

Vermischte Anzeigen

Heirath fordere 250 Partien von 1000 bis 500 000 Journal Charlottenburg 2. (8911

Klagen, Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Altst. Graben 90, 1.

2 Männer empfehlen sich zu Umzügen per Handwagen. **Schulz,** Brabank 12, Thüre 5.

Damen w. in u. auß. d. Hause mod. u. saub. frisirt Johannisg. 19, 2.

Dam.- u. Kinderkleid. w. bill. u. gut angef. **F. Krause,** Hint. Lazareth 4.

Kinderl. Ehel. möcht. ein Kind bei kl. einm. Abfind. für eig. annehm. Off. u. **Z 941** an die Exp. d. Bl.

1 hübsch. Mädch., 4 J. alt, für eig. abz. Hl. Geistg. 58, E. Brocklosenq.

1 schwarz-weißer Kater ist zu verschenken Lastadie 29, 1 Tr.

1 netter junger Mann, Inhaber eines älter. Geschäfts, katholisch, wünscht mit einem anständigen wirthschaftlichen Mädchen mit einem Vermögen von ca. 6000 M. behufs Verheirathung in Briefwechsel zu treten. Off. unter **A 5.**

Putz wird elegant und billig angefert. Steinschleuse Nr. 4, 1 Tr., links.

Die der Frau **Marie Rosch** .... zugefügte Beleidigung nehme ich hiermit zurück. **J. N.**

Feine Wäsche wird sauber geplättet Johannisgasse 28, 1 Tr.

Umzüge p. Tafelwag. werd. bill. ausgeführt Fleischergasse 6, 3 Tr.

Feine Wäsche w. sb. gewaschen u. g. **E. Schreiber,** St. Albrecht 241

Bauanschlag erwünscht. Off. unter **A 14** an die Exp. erbet.

Sophas u. Matratzen w. billig u. gut umgearbeitet in u. auß. dem Hause. Off. unt. **A 9** an die Exp.

Dem Frl. L. L. (Sandweg) send. die herzl. Glückwünsche z. Geburtst. Ihr Bräutig. **Kuhrmann,** Uffz. Hoboist Inf.-Rgt. 160, Bonn a. Rh.

J. Schuhmacherarbeit w. saub., stark u. bill. ausgef. Tischlerg. 20. **R. Reinke,** Schuhmachermeister.

Vorbereitung für Sexta.

Beginn des Sommerhalbjahrs **Dienstag, den 19. April,** Aufnahme neuer Schüler während der Vormittagsstunden von 11—2 im Unterrichtslocal **Sandgrube 47.**

Aurelie Hoch, Schulvorsteherin.

Stottern!!

Der erste Cursus hat begonnen. Erfolge in kürzester Zeit. Honorar mäßig und stundenweis.

Weitere Meldungen unter **Z 968** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

56. Sitzung vom 26. März, 11 Uhr.

Am Ministertische: v. Miquel, Thielen.

Der Bericht über die Bauausführungen und Beschaffungen der Eisenbahnverwaltung vom 1. October 1896 bis dahin 1897 wird auf Vorschlag des Abg. Möller von der Tagesordnung abgesetzt, um beim Secundärbahngesetz erledigt zu werden, damit die Berathung des Etats jetzt beschleunigt werde.

Der Bericht über die weitere Ausführung von Eisenbahnbeschaffungsgesetzen wird durch Kenntnißnahme für erledigt erklärt.

Sodann wird die zweite Berathung des Etats fortgesetzt. Die Etats der Staatsschuldenverwaltung und der allgemeinen Finanzverwaltung werden ohne Debatte genehmigt.

Bei dem Etat des Finanzministeriums klagt Abg. v. Arnim (Cons.) darüber, daß in der Verwaltung gegenüber der Zahl der vorhandenen Regierungsräthe zu viel Assessoren beschäftigt würden; man möge die Assessoren schneller zu Regierungsräthen ernennen.

Unterstaatssecretair Meinecke erwidert, daß eher zu viel zu wenig etatsmäßige Regierungsbeamte im Verhältniß zu den diätarischen vorhanden seien.

Abg. Dr. v. Heydebrand und der Lasa (Cons.) tritt für weitgehende Decentralisation der Verwaltungsgeschäfte ein.

Finanzminister Dr. v. Miquel glaubt, daß die große [illegible] Regierungsbezirke wohl eine Theilung einzelner [illegible] nöthig machen werde. [illegible] die Zahl der Regierungsräthe und etatsmäßigen Assessoren [illegible] Es wird ein neuer Fonds von 400 000 Mark [illegible] Förderung und Befestigung des Deutschthums in Posen, Westpreußen und im Regierungsbezirk Oppeln [illegible] Oberpräsidenten zur Verfügung gestellt werden.

Abg. Stephan-Beuthen (Centr.) beantragt, daß über die Verwendung dieses Fonds dem Landtage im folgenden Etatsjahre eine Nachweisung zugehen soll.

Abg. Dr. Mizerski (Pole) spricht gegen die Bewilligung; so lange damit ein neuer schwerer Angriff auf die Polen gemacht werde.

Finanzminister Dr. v. Miquel erwidert, die Regierung habe die Pflicht, in sprachlich gemischten Bezirken den Deutschthum zu stärken, ohne die Polen anzugreifen. Er bitte den Antrag Stephan abzulehnen; für die Verwendung solcher discretionären Fonds werde nach Vereinbarung zwischen dem Landtage und der Regierung niemals Rechenschaft gelegt. Der Antrag Stephan wird abgelehnt und der Titel bewilligt. Der Etat des Finanzministeriums wird darauf genehmigt, ebenso ohne Debatte der Etat der auswärtigen Angelegenheiten und die allgemeinen Bemerkungen zum Etat.

Damit ist die zweite Lesung des Etats erledigt. Es folgt die zweite Berathung des Comptabilitätsgesetzes.

Ein Antrag des Abg. v. Strombeck (Centr.), mit Rücksicht auf die wichtige Berathung des Reichstages diesen Gegenstand von der Tagesordnung abzusetzen, wird abgelehnt. Nach längerer Debatte werden die ersten beiden Paragraphen, die sich auf Staatseinnahmen und Ausgaben beziehen, angenommen.

Nächste Sitzung Montag 11 Uhr: Dritte Lesung des Etats.
Schluß 4¼ Uhr.

Herrenhaus.

7. Sitzung vom 26. März, 2 Uhr.

Nach Erledigung einiger Petitionen wird das Gesetz, betr. die Bewilligung von Staatsmitteln zur Beseitigung der Hochwasserschäden des Sommers 1897 unverändert nach den Beschlüssen des anderen Hauses angenommen.

Im Laufe der Debatte weist Oberpräsident Fürst Hatzfeldt die Angriffe zurück, die gegen die Regierung und [illegible] Organe wegen der Ueberschwemmungen gerichtet seien. Die Regierung habe schnell und ausreichend eingegriffen. Was die Vorlage angehe, so halte er die darin ausgeworfene Summe für ausreichend; [illegible] Verhandlungen im Abgeordnetenhause, wo [illegible] Erhebungen angestellt [illegible] zur Ueberzeugung gekommen, daß die fünf Millionen ausreichen.

Nächste Sitzung Montag 1 Uhr: Kleinere Vorlagen, Petitionen.
Schluß 4¼ Uhr.

Berliner Theaterbrief.

(Von unserm Berliner Bureau.)

Berlin, 27. März. Die Ereignißlosigkeit der letzen Theaterwoche ließ uns bequem nachholen, was wir an Premièren in voriger Woche, durch das Zusammentreffen mit den Ibsen-Vorstellungen, zu besuchen verhindert waren. Das „Neue Theater" hat das neueste Sensationsstück Sardou's, das Schauspiel „Spiritismus" herausbringen müssen, wiewohl das Stück in Paris abgelehnt worden ist. Aber Director Lautenburg hatte, um der Concurrenz zuvorzukommen, die Katze im Sack kaufen müssen, und als das Stück bei seiner Pariser Première durchfiel, hatte der kluge Geschäftsmann Sardou sein Stück für einen namhaften Betrag bereits für Deutschland an Lautenburg verkauft. Dieser hat nun versucht, aus diesem theuer erkauften Besitz soviel als eben geht herauszuschlagen, und nach allen Anzeichen zu schließen, dürfte es immerhin noch ein leidliches Geschäft werden. In der hier gegebenen Bearbeitung ist der letzte Act, der die eigentlichen spiritistischen Sensationen Sardou's bringt, völlig blaß und wirkungslos geworden. Das Sardou'sche Raffinement, das den ersten Acten innewohnt, ist im Schlußact durch die Bearbeitung völlig beseitigt, so daß man eigentlich kaum noch versteht, was Sardou eigentlich gewollt hat. Im Ganzen ist diese neueste Sardouerei ein literarisch elendes Machwerk, es steht etwa auf dem literarischen Standpunkt eines Colportageromans — das Stück würde, wenn es nicht die Fabrikatsfirma Sardou tragen würde, nur auf einer Vorstadtbühne erscheinen können. Die schöne Simone wäre beinahe das blutige Opfer eines schweren Eisenbahnunfalls geworden, wenn nicht ein kleiner außerehelicher Unfall den großen Unfall verhindert hätte. Nun kann sie, während der Mondschein schien so schön, von ihrem Gatten, der sie schon todt geglaubt hat, wieder liebevoll aufgenommen werden und — ach, weiter will ich Ihnen darüber doch lieber nichts berichten, denn wenn Ihre Leser nach Berlin kommen, werden sie das raffinirt ausgeklügelte Sensationsstück sich doch ansehen, wenn ich hier auch literarisch noch so arg dagegen eifere. Darum will ich denn von dem Inhalt des Stückes weiter nichts verrathen und nur noch auf die glänzende Leistung von Rosa Bertens hinweisen, die der Vorstellung großen künstlerischen Reiz verleiht.

Im „Berliner Theater" hat ein neues Schauspiel von Georg Engel „Abschied" nicht so freundliche Aufnahme gefunden, wie man dem Verfasser nach seinem letzten, ganz vorzüglichen Roman „Last" wünschen mußte. Die in einem pommerschen Küstenstädtchen spielende Handlung führt durchaus wahr gezeichnete Charaktere vor; selbst in der Schilderung des Kleinbürgerthums hält er sich glücklich von jeder Karikatur fern — alles ist individuelles Leben. Die Episoden aber sind das Beste an dem Schauspiel, das in seiner Haupthandlung leider wenig interessirt und von geringer dramatischer Wirkung ist. — Im Thalia-Theater wurde gestern im Schauspielhaus „Verwirktes Glück" von Hermann Friedrichs aufgeführt, das, wenn wir die etwas schwierige Diction des Dichters recht verstanden haben, sich gegen die Einrichtung von Findelhäuser wendet. Es war ein sehr komisches Stück, mit dessen Einzelheiten ich Sie nicht behelligen will.

Im Goethetheater gastirt Georg Engels, natürlich mit großem Erfolge, aber künstlerisch ist er zurückgegangen — das Gastspielen rächt sich früher oder später doch immer, und seitdem Engels der strengen Zucht des Deutschen Theaters entwachsen ist und selbstherrlich sich überall in den Vordergrund stellen kann, beginnt allmählich wieder der Possenkomiker in ihm den Künstler zu besiegen. — Unsere italienischen Gäste, mit Tina di Lorenzo und Ando an der Spitze, haben jetzt ihr Gastspiel beschlossen. Unser Urtheil über die junge Künstlerin hat sich im Laufe des Gastspiels kaum geändert: großes technisches Können, aber noch nicht rechtes Erkennen ihrer Eigenart. Sie versucht sich noch allzu viel in allerlei Fächern um der Künste, nicht um der Kunst willen. In zwei Rollen nur, in „Untreu" und in „Dora", hat sie erwiesen, daß wirkliches Künstlerthum in ihr steckt, das noch zu hoher Entwickelung reifen kann.

Kunst und Wissenschaft.

Ueber Arnold Böcklin's künstlerische Persönlichkeit sprach am Sonnabend Abend Herr Dr. Ostermayer im „Verein Danziger Künstler". Der große Remter des Franziskanerklosters, wo der Vortrag stattfand, war von Mitgliedern des Vereins und einer großen Schaar Gäste bis auf den letzten Platz besetzt; nach einigen Begrüßungsworten des Vereinsvorsitzenden, Herrn Männchen, ergriff Herr Dr. Ostermayer das Wort.

Böcklin's künstlerisches Schaffen begegnet, so führte er aus, noch heute der verschiedensten Beurtheilung. Dem Einen gilt er als Meister ersten Ranges, der Andere bekrittelt ihn wegen seiner seltsamen Figuren, seiner bis dahin der Malerei fremden Farbengebung, der großen Mehrheit des Volkes ist er noch heute ein unverstandener Künstler, dessen wunderliche, schrullenhafte Darstellung der gemeine Menschenverstand nicht begreifen könne. Und hieran, an dieser letzten ziemlich allgemeinen Auffassung, liegt's, daß Böcklin's Schaffen noch nicht volksthümlich, noch nicht Gemeingut des Volkes geworden ist, obwohl es dazu, wie jede ächte Kunst, besonders prädistinirt erscheint. Künstlerische Persönlichkeiten von der Innerlichkeit eines Böcklin werden nicht eher auf die breite Masse wirken können, ehe nicht der leidige Grundsatz der seichten Kunstkritik der Nicolaiten: „Genieße nur, was dein Verstand begreift" aus seiner Herrschaft verdrängt ist; in künstlerischen Dingen gilt Goethes Wort: „Wenn Ihr's nicht fühlt, Ihr werdet's nicht erjagen". Um Kunstwerke zu genießen, bedarf es nicht des Urtheils des Verstandes allein, vielmehr eines empfänglichen Herzens. „Ohne die Kraft der Liebe und Sympathie ist ein Urtheil nicht möglich", sagte vor Kurzem der treffliche Hamburger Lichtwark mit Recht, „namentlich nicht ein Urtheil über die Erzeugnisse künstlerischen Schaffens. Der Verstand allein bringt es über eine negative Kritik nicht hinaus, das Verständniß allein, das aus liebevollem Sichversenken in das Werk des Künstlers erwächst, giebt dem Urtheil erst die Richtung. Das Nachempfinden dessen, was dem Künstler den Pinsel geführt, macht erst empfänglich für die dem Verstand der Verständigen verborgenen intimen Reize des Kunstwerks, und nur diese liebevolle Beurtheilung schafft dem Beurtheiler den Genuß, dessen Erzeugung der Zweck der Kunst ist. Das gegenwärtige Geschlecht, durch eine treffliche Kunstpädagogik weniger, aber berufener Männer erzogen, gewöhnt sich erfreulicherweise immer mehr an eine von Schul-Vorurtheilen nicht befangene Würdigung der Vertreter der neuen Kunst, und es hat, wenn man noch nicht zu lang entschwundener Zeiten gedenkt, etwas Versöhnendes und zugleich Hoffnung erweckendes, wenn man sieht, wie die Kunstverständigen heute vor den Bildern des großen Realisten Menzel gleicherweise wie denen des in leuchtenden Farben träumerisch schwärmenden Böcklin stehen, jeden nach seiner Art genießend, jedem das selbstherrliche Recht seiner künstlerischen Individualität gern zugestehend. Himmelweit von einander verschiedene Individualitäten, wie es Menzel und Böcklin sind, haben sie doch das Gemeinsame, daß sie in ihrem Verhältniß zum Publicum, in der Würdigung ihrer künstlerischen Bethätigung, dieselbe Erfahrung machten. Beide gingen sie, als die Kunst im Argen lag und in epigonenhaften Nachäffereien im Dunkeln tappte, den Weg, den ihre Individualität ihnen wies; weit auseinander führen diese Wege, aber auf diesen Wegen bewegt sich die neue Kunst vorwärts. Bahnbrecher der neuen Kunst, haben sie beide am Abend eines langen, thatenreichen Lebens die freudige Gewißheit, daß man ihre Wesenseigenheiten versteht und die so Verschiedenen in gleich hohem Maße schätzt. Sie sind sich selber treu geblieben, darin liegt das Geheimniß ihres Erfolges. In beiden lebt jener „Insecten- und Löwengeist", den Rahel Varnhagen vom Künstler fordert, beide sind Titanen und Kinder. Titanisch ist ihre Gestaltungskraft, kindlich rein und einfältig der Inhalt ihrer Gedanken. Die Anerkennung, die beide heute finden, ist nicht etwa ein Ausdruck irgend einer Mode, sie ist eine Folge der Kraft, mit der beide Künstler das Menschenherz zu ergreifen wissen. Nicht plötzlich ist die Menzelbegeisterung, nicht plötzlich die Böcklinbewunderung gekommen, nicht erst auf den beiden großen Ausstellungen ihrer Werke (Menzel 1897, Boecklin 1898). Im Zickzack sozusagen bewegt sich die Beurtheilung, die beide beim Publicum fanden. Menzel, der treffliche Zeichner, war ein berühmter Mann, als er den ersten großen Wurf als Maler that; aber das Publicum stand anfangs dem Maler Menzel kühl gegenüber, um später warmer Bewunderung für den Schilderer preußischer Geschichte, für den Meister des „Walzwerks" voll zu werden. Boecklin errang schon 1857 mit dem „Großen Pan" hervorragenden Erfolg, aber als seine Kunst in der Folgezeit immer mehr das Märchenhafte, die Verschwisterung zwischen der hellen Schönheit der Antike und der zauberischen Träumerei der Romantik, die ihr den Stempel aufdrückt, erkennen ließ, da wandte sich das Publicum, dessen Sinn und Auge für diese Eigenart noch nicht geschärft war, ab, seine Bilder kamen in den Ruf der Unverständlichkeit, die Bizarrerie, und die Tageskritik verstieg sich zu heller Entrüstung. Es ist anders geworden, das jetzt lebende Geschlecht hat künstlerisch sehen und verstehen gelernt. Der Böcklin von heute ist die genaue Consequenz des Boecklin von damals, er ist in den Grundtiefen seines Wesens genau derselbe wie damals, aber das Publicum hat sich geändert. Die „tollen" Gestalten des Baseler Meisters werden heute verstanden als das, als was sie dem Auge des Künstlers erschienen, sie sind eine moderne Neuschöpfung aus dem Geiste der Antike. Der griechischen Bildner anthropomorphisierte die Naturkräfte, seine Fabelwesen trugen die menschlichen Züge der Natur, er stellte sie aus der Natur hinaus, zu ihr in geradem Gegensatz, der antike Meister drückt in seinen Nereiden, Tritonen, Faunen mehr das Thierische, das Naturwüchsige aus, sie gehören in den Rahmen der sie umgebenden Natur als deren allegorischer Ausdruck, sie verkörpern die Stimmung der Natur. Es ist wahr, Boecklin hält nicht immer die Proportion seiner Gestalten mit peinlicher Genauigkeit inne, aber alle solche Bedenken, die man früher lebhaft geltend machte, sind verschwunden, der Mensch verlangt nicht mehr so sehr nach der Naturwahrheit, als nach schöpferisch gestaltender Phantasie, nach leuchtender, freudiger Farbe, nach sonnigem Frühling.

Arnold Böcklin, der älteste deutsche Colorist aus den fünfziger Jahren, ist auch der einzige, dessen Kunst noch lebt. In einer majestätischen Natur aufgewachsen, lernte er bei Johann Wilhelm Schirmer die Landschaft im Großen zu erfassen, auch seinem Gemüthsleben war die ausklingende Romantik von nachhaltigem Einfluß, und von den Belgiern Biéfve und Gallait lernte er die realistische Farbengebung, in die er später so eigenartige Reize zu legen wußte. In Italien, in den Naturschönheiten des Arnothales, ging ihm das Verständniß für die südliche Landschaft auf, und Alessandro Botticellis Kunst nahm ihn gefangen und wirkte klärend und bestimmend auf den jungen Deutschen, der unter den Modernen der Farbengebung hervorragendster Meister werden sollte. Ihm ist die Farbe das Mittel, seine Gefühle und Gedanken treu zum Ausdruck zu bringen, sie ist ihm, was dem Lyriker die Sprache, er ist — wie jeder ächte Maler — ein Poet der Farbe, seine Werke sind gemalte Gedichte. Er copirt die Natur nicht, sondern giebt in seinen Bildern die Summe der Eindrücke, die er von ihr allmählich empfangen, sie sind nicht nach der Natur, sondern vor der Natur gemalt. Freilich, nicht Jeder ist so glücklich die Natur so zu sehen, wie Böcklin sie sieht.

Böcklin's Schaffen geht nach zwei Richtungen: Einmal malt er Landschaften, deren Stimmung in den Staffagefiguren wiederkehrt, er geht dabei so weit, daß die Figuren oft mit der Natur verwachsen sind und dadurch etwas Vegetabilisches haben. Die zweite Art seiner Schöpfungen sind Fabelwesen, die eine Verdichtung der Natur selbst sind.

Der Vortragende schloß mit einer Huldigung für Böcklin, den er als den künstlerischen Träger einer freudigen Lebensauffassung, als den Verkünder des Frühlings und seiner Wonne feierte.

Um Böcklin würdigen und empfinden zu können, muß man, wie der Vortragende richtig bemerkte, seine Bilder in der Farbe sehen. Die meisten sind freilich in privatem Besitz. Zur Noth genügt auch das Böcklin-Werk der Photographischen Union in München, das 120 Blätter enthält. (Dieses Werk wird vom 29. März bis zum 8. April in der Peinkammer ausgestellt werden. Red.) Die Culturschaubühne in Berlin hat eine Anzahl farbiger Diapositive für das Skioptikon nach Böcklin's Werken (deren Zahl, beiläufig gesagt, etwa 300 beträgt), herstellen lassen. Eine Anzahl dieser farbigen und außerdem auch schwarzweißen Diapositiven wurde den Zuhörern mittelst eines vom Verein neu angeschafften Skioptikons, für dessen Anschaffung der Cultusminister auf die Fürsprache des Ehrenvorsitzenden des Vereins, Herrn von Goßler, die Mittel bewilligt hat, gezeigt und erregten lebhaftes Interesse. Unter den vorgeführten Bildern befanden sich u. A. „Der panische Schrecken", „Meeresstille", „Im Spiel der Wellen", „Triton und Nereide", der „Kentaurenkampf", „Die von Seeräubern überfallene Burg", die „Insel der Seligen" und die „Todteninsel". Der Vortragende begleitete die einzelnen Vorführungen mit kurzen Erläuterungen. Das Publicum spendete am Schlusse reichen Beifall. -y-

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammersitzung vom 26. März.

Wegen fahrlässiger Brandstiftung waren der Schneidemühlenbesitzer Simon Lewinski, dessen Werkführer Otto Steinbrück und dessen Maschinenheizer Johann Stenzel aus Sierakowitz angeklagt. In der Nacht vom 2. zum 3. September v. Js. ist die Schneidemühle des Erstangeklagten heruntergebrannt, wie die Anklage behauptet, durch fahrlässiges Verschulden die drei Angeklagten. Am Nachmittag des 2. September befand sich die Mühle im Betriebe. Herr Lewinski stand am Gatter und sah der Arbeit zu. Plötzlich bemerkte er durch die Oeffnung, durch die die Sägespäne in den Keller fallen, einen rothen Punkt. Er ließ sofort das Werk anhalten und schickte Steinbrück mit Stenzel und noch zwei Mann in den Keller, um nachzusehen, was geschehen sei. Dies war etwa um 4 Uhr Nachmittags. Die Leute kamen mit der Meldung zurück, daß die Holzführung, in der das Gatter läuft, verbraucht sei. Herr L. befahl daher die Führung sogleich abzunehmen und schickte Steinbrück damit zum Stellmacher. Gleichzeitig wurde festgestellt, daß ein eiserner Bolzen gebrochen war, sich an dem eisernen Gatter gerieben und Funken abgesetzt hatte. Es wurde daher nicht mehr gearbeitet, vielmehr sollte der Schaden erst reparirt werden. Herr Lewinski blieb mit Stenzel bis 8 Uhr Abends in der Mühle, ohne irgend etwas Verdächtiges, wie Brandgeruch, Rauch rc. zu bemerken. Dann ließ er Alles noch einmal nachsehen und schließen. Am anderen Morgen sollte die Arbeit fortgesetzt werden. Um 4 Uhr des Morgens ging die Mühle plötzlich in Flammen auf, brannte nieder, und Herr L. hat einen beträchtlichen Schaden erlitten. — Die Anklage nimmt nun an, daß einige Funken von dem defecten Bolzen in die nassen Sägespähne des Kellers gefallen sind, diese entzündet haben und daß das Feuer ohne Zugluft so lange geschwelt habe, bis es endlich aufbrannte. Demgegenüber wurde von dem Vertheidiger, Herrn Rechtsanwalt Bielewicz darauf hingewiesen, daß Sägespähne ohne Zugluft sich überhaupt nicht zur Flamme entzünden und daß der Angeklagte Stenzel bis zum Abend etwa fünfzehn Mal durch den Keller gegangen sei, ohne das Geringste von einem Brande wahrzunehmen. Worin die Fahrlässigkeit der Angeklagten bestehe, konnte der Vertheidiger nicht einsehen. Der als Sachverständiger vernommene Gewerbeinspector hielt es auch für wenig wahrscheinlich, daß das Feuer beinahe 12 Stunden geschwelt haben solle, ehe es durchbrach. Nach dem Ergebniß der Verhandlung erkannte das Gericht auf die Freisprechung der Angeklagten.

Schöffengerichtssitzung vom 26. März.

Eine Sache von principieller Wichtigkeit entschied das Schöffengericht heute in erster Instanz. — Der Gewerbeinspections-Assistent Herr v. Gyzicki hat vor einiger Zeit an einem Sonnabend die hiesige Cigarrettenfabrik „Smyrna" der Herren Brenner und Heymann revidirt und gefunden, daß die weiblichen Arbeiterinnen, dem Gesetz über die Sonntagsruhe zuwider, nach ½6 Uhr beschäftigt wurden. Man sagte ihm, daß Herr Brenner erst um ½7 Uhr zur Lohnzahlung erschienen sei. Da in der genannten Fabrik schon einmal trotz Verwarnung die gesetzliche Arbeitszeit überschritten worden ist, hat die Gewerbeaufsichtsbehörde den Strafantrag gegen die Inhaber gestellt. Die Herren Brenner und Heymann machten im heutigen Verhandlungstermin folgende Gesichtspunkte zu ihrer Vertheidigung geltend: Erstens scheide Herr Heymann als verantwortliche Person von vornherein aus, weil er mit dem Betriebe der Fabrik absolut nichts zu thun habe, die Leitung der letzteren vielmehr Herrn Brenner allein unterstehe. Zweitens sei auch Herr Brenner nicht verantwortlich zu machen, weil kein strafbares Verschulden seinerseits vorliege. Die Angeklagten haben unter Beweis gestellt, daß Herr Brenner sowohl dem Werkführer, wie auch den Arbeiterinnen selbst auf das Strengste anbefohlen habe, nicht länger als bis ½6 Uhr zu arbeiten. Die Leute arbeiten jedoch auf Accord und haben in ihrem Interesse das Gebot nicht befolgt. — Gegenüber den Ausführungen des Vertheidigers, Herrn Rechtsanwalts Bielewicz, war der Amtsanwalt Herr Wulff der Ansicht, daß sich beide Angeklagte als Inhaber der Fabrik strafbar gemacht haben. Es genüge nicht, wenn Herr Brenner anbefehle, es solle nicht länger gearbeitet werden, er sowohl wie sein Socius waren verpflichtet, sich auch davon zu überzeugen, daß es nicht geschah. Deshalb werde eine Geldstrafe von je 30 Mk. in Antrag gebracht. Das Gericht schloß sich der Ansicht des Amtsanwalts voll und ganz an und erkannte auf eine Geldstrafe von je 10 Mark.

R.-C. Leipzig, 25. März. Wegen Hehlerei im Rückfalle ist vom Landgericht Danzig am 23. December vorigen Jahres der Handelsmann Markus Etschie zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Der Mitangeklagte Küstner ist wegen Unterschlagung verurtheilt. Dieser Angeklagte ging am 12. November v. J. hinter einem mit gesalzenen Rinderhäuten beladenen Rollwagen her und fand eine dieser Häute, welche heruntergefallen war. Er verkaufte sie dann für 4 Mk. an Etschie, der aus dem niedrigen Preise, den K. verlangte, entnehmen mußte, daß es sich um ein auf unredliche Weise erworbenes Object handle. — Die von Etschie eingelegte Revision wurde heute vom Reichsgerichte verworfen, da der Thatbestand der Hehlerei ausreichend festgestellt sei.

Berliner Börse vom 28. März 1898.

Deutsche Fonds.		
Deutsche Reichs-Anl unk.1905	3½	103.50
" "	3½	103.25
" "	3	96.80
Preuß. consolid. Anl. unk.1905	3½	103.25
" " "	3½	103.40
" "	3	97.90
Staatsschuldscheine	3½	100.20
Berliner Stadt-Obl.	3½	101.60
" 1892	3½	100.75
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	100.60
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.60
Ostpreußische "	3	92.50
Pommersche "	3½	100.10
Posensche, neue "	3½	101.40
"	4	102.40
Westpreußische I. I.B	3½	100.10
" neuländsch.	3½	101.—
Westpreußische I. II.	3½	100.20
Preußische Rentenbriefe	3	92.60
"	4	103.90
"	3½	100.60

Ausländische Fonds.		
Argentinische Anleihe 5%	fr.	78.25
do. kleine 5%	fr.	78.25
do. innere 4½%	fr.	65.10
do. äußere 4½%	fr.	67.25
do. 20 L. 4½%	fr.	67.50
Barlett. L. M. v. St.	fr.	26.80
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	—
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	108.—
Griech 1881 und 84	fr.	40.60
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	40.60
do. Goldrente L. 500	fr.	33.70
do. do. L. 100	fr.	33.70
do. do. L. 20	fr.	33.75
Griech. Monopol	fr.	44.—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	44.—
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	95.90
do. do. do.	4½	98.10
Italienische Rente	4	92.80
do do. kleine	4	—
do. amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	98.80
Mexikaner 100 L.	6	98.80
Mexik. 1890 100 L.	6	98.80
do. St.-Eisenbahn	5	96.—
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	103.60
do. Papier-Rente 100G.	4⅕	—
do. do. 1000G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100G.	4⅕	101.75
do. do. 1000 G.	4⅕	101.75
do. 54er Loose	3,2	132.—
do. 58er L. v. St.	—	349.—
do. 60er L.	4	148.25
do. 64er L. v. St.	—	333.—
Pest. Comm.-Bk.-Pdb.	4	99.75
Poln. Pfandbr.	4½	101.10
do. Liqu.-Pfdbr.	4	99.50
Röm. St.-Anl. I.	4	96.25
do. II—VIII	4	95.10
Rum. fund. Rente	5	101.60
do. do. 400 Mk.	5	101.60
do. amort. Rente	5	100.70
do. do. 400 Mk.	5	100.70
Rum. amort. de 1892	5	101.50
do. do. de 1893	5	101.50
do. do. de 1889	4	94.40
do. do. de 1890	4	94.40
do. do. de 1891	4	94.40
do. do. de 1894	4	94.40
Russ. Bodencr.	5	122.50
" " gar.	4½	102.20
Türk. Anl. D.	1	21.50
Türk. Adm. 1888	5	96.10
do. conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. v. St.	fr.	114.25
Ung. Gold-Rente	4	102.60
do. Kron.-Rt.	4	99.80
do. G. invest. Anl.	4½	101.30
do. Loose v. St.	—	—

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.		
Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.20
" unkündb. bis 1904	4	103.20
" "	3½	99.—
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	100.—
" " unk. 1900	4	100.50
" " alte 1—45	3½	98.—
" " unk. 1905	3½	99.75
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	100.70
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	100.—
" IV. V. unk. b. 1903	4	101.10
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	100.50
" VII. VIII. unk. b. 1904	4	102.—
" IX. X. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII.	3½	99.75
" VIII. gek.	4	100.—
" " IX.	4	100.10
" " XIII.	4	100.50
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	103.—
Pr. Bodencr. XI.	3½	98.75
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	98.40
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	101.20
" " XV.-XVIII.	4	101.20
" " unk. b. 1905	4	103.30
" " " "	3½	99.80
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	82.10
" "	4	81.90
" " unk. b. 1905	3½	77.25

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.		
Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	94.80
" " 1874	3	94.—
" Ergänzungsnetz	3	94.—
" " St. I. II.	5	116.30
" " Gold	4	104.—
Ital. Eisenb.-Obl. fl.	3	58.20
Kronpr. Rudolf	4	100.10
Moskau-Rjäsan	4	101.60
" Smolensk	5	100.—
Raab Oedenb	3	83.70
North. Gen. Lien.	3	58.25
Northern Pacific I.	6	111.50
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	101.75
do. do. 500 fl.	4½	101.75
do. Staatseis. Glb.	4½	100.70

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.	Divid.	
Aachen Mastricht	8	114.75
Gotthardbahn	6,8	147.25
Königsberg-Cranz	7	163.—
Lübeck-Büchen	6¾	172.50
Marienburg-Mlawka	3⅜	81.25
North.-Pac. Vorzg.	1	57.—
Oesterr. Ung.-Staatsb.	6⅕	144.—
Ostpr. Südbahn	3⅔	89.10
Warschau-Wien	14	—
Stamm Pr. Act.		
Marienburg-Mlawka	5	119.30
Ostpr. Südbahn	5	117.10

Bank- und Industriepapiere.	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	6⅝	137.60
Berliner Handelsgesellschaft	9	162.40
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5⅛	115.90
Bresl. Disconto	6½	122.—
Danziger Privatbank	7¼	139.30
Darmstädter Bank	8	160.50
Deutsche Bank	10	203.80
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.20
Deutsche Effectenb.	7	121.80
Deutsche Grundschuld-B.	7	129.70
Disconto-Commandit	10	203.50
Dresdner Bank	8	159.10
Gothaer Grundcred.	4	127.—
Hamb. Cm. u. Disch.	7	137.—
Hamb. Hyp.-B.	8	159.40
Hannoversche Bank	5,8	133.50
Königsberger Vereinsb.	5½	114.80
Lübeck. Commb.	7⅜	—
Magdeb. Privatb.	5	110.—
Meining. Hypoth.-B.	6	135.25
Nationalbank f. Deutschland	8½	145.60
Nordd. Creditanstalt	7½	123.—
Nordd. Grundcr. B.	4½	101.—
Oester. Creditanstalt	11¼	227.20
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	153.50
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	141.50
" Centralbodencred.-B.	9	171.10
Pr. Hypoth. A. B.	6½	134.20
Reichsbankanleihe	7½	160.40
Rhein. Westf. Bodencr.	6	124.—
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	162.60
Danziger Oelmühle	8	97.50
" Prior.-Act.	6	10 .50
Hibernia	9½	186.25
Große Berl. Pferdeb.	15	470.50
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	114.50
Harpener	6	176.90
Königsb. Pferdeb. Brzs	10	217.50
Laurahütte	8	182.10
Norddeutscher Lloyd	4	115.30
Stett. Cham. Didier	20	449.75

Lotterie-Anleihen.		
Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145.60
Bayerische Prämien-Anleihe	4	162.50
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	111.—
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	138.10
Hamburg. Staats-Anl.	3	133.75
Lübeck. Präm. Anl.	3½	130.25
Meininger Loose	—	22.10
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	130.90

Gold, Silber und Banknoten.			
Dukaten p. St.	9.72	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.43	Newy.	4.23
Napoleons	16.24	Engl. Bankn.	20.48
Dollars	—	Franz. "	81.10
Imperials	—	Italien. "	76.70
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.50
" neue	16 23	Oesterr. "	170.10
Am. Not. kl.	4.2025	Russ. Bankn.	216.80
		" Zollcoup.	324.20

Wechsel.		
Amsterdam u. Rotterdam	8T.	169.20
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.70
Skandinav. Plätze	10T.	112.35
Kopenhagen	8T.	—
London	8T.	20.48
London	3 M.	20.33
New-York	vist.	4.23
Paris	8T.	81.—
Wien östr. W.	8T.	169.95
Italien. Plätze	10T.	76.45
Petersburg	8T.	—
Petersburg	3 M.	214.50
Warschau	8T.	216.15

Discont der Reichsbank 3%.

Provinz.

* **Dirschau**, 27. März. Im Urwahlbezirk Raikau wurde an Stelle des verstorbenen Gastwirths von Wysocki abermals ein Wahlmann der poln. Ner. Partei, Herr Gutsbesitzer Hillar in Raikau gewählt. — Im Urwahlbezirk Spengawsken siegte der Candidat der deutschen Parteien, Herr Inspector Ziehm-Zechlau mit 81 Stimmen. Der Gegencandidat v. Wiecki erhielt nur 42 Stimmen.

n. **Neuteich**, 27. März. Mit den Grundstücken der Herren Gutsbesitzer Ed. v. Riesen, Th. Wiens und G. Neufeld in Neuteichsdorf, Blatt 13, 14, 15 und 16 des Grundbuchs, ist ein neuer Entwässerungs-Verband gebildet worden. Derselbe führt den Namen „Entwässerungs-Verband Neuteichsdorferfeld“ und hat ein unterm 14. Februar d. Js. Allerhöchst bestätigtes Statut erhalten.

= **Elbing**, 28. März. (Telegramm.) Die Strafkammer verurtheilte den Agenten Meißner von hier wegen Betruges zu einer sechsmonatigen Gefängnißstrafe.

= **Elbing**, 25. März. In der heutigen Stadtverordneten-Sitzung widmete der Vorsitzende, Herr Justizrath Horn, zunächst dem am letzten Sonnabend verstorbenen Mitgliede Herrn Buchhändler Meißner anerkennende Worte des Nachrufes. In der nächsten Sitzung soll für den Verstorbenen ein stellvertretender Vorsitzender gewählt werden. Der wichtigste Punkt der Tagesordnung war eine anderweitige Beschlußfassung über die Festsetzung der Communalsteuerzuschläge. Wie bereits mitgetheilt, hat der Bezirks-Ausschuß die durch die städtischen Behörden beschlossene neue Gewerbesteuerordnung, welche die Gewerbesteuer in Classe 1 und 2 in hervorragender Weise belasten sollte, nicht bestätigt. Es war unter der Voraussetzung der Bestätigung dieser Ordnung beschlossen 210 Procent Zuschlag zu der Einkommensteuer und je 180 Procent der Gebäude-, Grund-, Betriebs- und Gewerbesteuer in Classe 3 und 4 zu erheben. Durch die Nichtbestätigung der neuen Ordnung müssen diese Sätze nicht unerheblich erhöht werden. Der Magistrat schlägt vor: 225 Procent Zuschlag zu der Einkommensteuer und 200 Procent der Grund-, Gebäude-, Betriebs- und Gewerbesteuer in allen Classen. Es entwickelte sich eine lebhafte Debatte. Von einer Reihe von Rednern wurde dafür gesprochen, angesichts dieser Verminderung der Einnahmen die Ausgaben zu kürzen. Schließlich wurde mit 26 gegen 17 Stimmen beschlossen, die Steuern den Vorschlägen des Magistrats gemäß festzusetzen. Es wurde sodann der Jahresbericht der Altstädtischen Töchterschule über das 51. Schuljahr erstattet. — Obwohl die hiesige Lehrerschaft in ihrer großen Mehrheit vor einigen Monaten gegen die hiesigen Gehaltsbestimmungen auf Grund des Besoldungsgesetzes bei dem Minister Beschwerde führte, ist bisher noch keine Entscheidung über die Beschwerde getroffen. Den Lehrern, welche sich ohne Vorbehalt der Neuordnung unterworfen haben, wurde das Gehalt nach dem neuen Plane ausgezahlt, während die Protestler noch nach dem alten Plane besoldet wurden. Jetzt ist den Letzteren die Steuerveranlagung zugegangen, nach welcher das Einkommen auf Grund des neuen Planes maßgebend gewesen ist. Wie wir erfahren, hat der Magistrat beschlossen, auch den Protestlern nach vom 1. April die Nachzahlungen zu leisten und auch die nach dem neuen Plane fälligen Gehälter zu zahlen, ungeachtet des weiteren Fortganges der Beschwerde-Angelegenheit.

= **Elbing**, 27. März. In der gestrigen Sitzung des Kreistages für den Landkreis Elbing wurde der Etat pro 1898/99 in Einnahme und Ausgabe auf 157 887 Mk. festgesetzt. Die vom Kreisausschuß für Vertilgung der Saatkrähe geforderten 500 Mk. wurden gestrichen. Die Ansichten gingen hier sehr weit auseinander. Einige Redner hielten die Saatkrähe für sehr schädlich, andere für nützlich. Das Gehalt der Assistentenstelle beim Kreisausschuß wurde dahin geregelt, daß sich fortab das Anfangsgehalt von 1500 Mk. durch 4 Zulagen von je 375 Mk. in 20 Dienstjahren auf 3000 Mk. erhöhen soll. Eine Vorlage, aus dem bisher zu dem Amtsbezirke Zeyer gehörigen Gutsbezirke Nogathaffkampen einen besonderen Amtsbezirk zu bilden, wurde einstimmig abgelehnt, da hierdurch den Betheiligten nicht unerhebliche neue Kosten auferlegt würden. Die für die Haushaltungs- und Kochschule geforderte Beihilfe von 700 Mk. wurde auf die Hälfte herabgesetzt. In den Kreisausschuß wurden die ausscheidenden Mitglieder wiedergewählt. Der Etat der Kreischaussee-Baucasse wurde in Einnahme und Ausgabe auf 100 000 Mk. festgesetzt. Zur Verzinsung und Amortisation der Chausseebauschuld sind 48 386 Mk. erforderlich. Zur Deckung der Ausgaben sind hier erforderlich 98 500 Mk., welcher Betrag durch Stadt- und Landkreis Elbing zu gleichen Theilen aufgebracht wird. — Ein evangelischer Familienabend wurde heute im Gewerbehause veranstaltet. Ueber das Thema: „Auf Passionspfaden in Jerusalem“ sprach Herr Pfarrer Thomaschewski aus Mismalde. Der Kirchenchor von Heiligen drei Königen trug einige Gesänge vor. Die Erträge waren zum Besten der Gemeindediakonie bestimmt. — Der in der Bürgerressource gestern Abend veranstaltete Herrenabend der Liedertafel hatte sich eines lebhaften Zuspruches zu erfreuen. — Die geplante Canalisation unserer Stadt macht es der Stadt zur Aufgabe, der Wasserleitung noch immer weitere Quellen zu erschließen. Das Quellgebiet in Behrendshagen scheint doch noch nicht ganz für Deckung des erforderlichen Wasserbedarfs auszureichen. Wie wir erfahren, ist durch die städtischen Behörden deshalb beschlossen worden; anderweitig Bohrversuche zu veranstalten. Wie wir hören, soll dieses in der Nähe des Drausensees demnächst geschehen.

(**Elbing**, 27. März. Frau Meißner-Versuch von hier, bekannt als tüchtige Sängerin, veranstaltete heute Mittag in der Bürgerressource ein gut besuchtes Concert, bei dem auch der Elbinger Kirchenchor mitwirkte. — Der Evangelische Arbeiterverein, welcher über 400 Mitglieder zählt, beabsichtigt sich der Hilfskrankencasse des Verbandes der Evangelischen Arbeitervereine Deutschlands anzuschließen. — Das Eigenthümer Gabriel'sche Ehepaar in der Leichnamstraße beging heute seine goldene Hochzeit und erhielt vom Kaiser die Ehejubiläums-Medaille. — Die zweite diesjährige Schwurgerichtsperiode wird hier am Montag den 18. April beginnen. Aus Elbing sind zu derselben als Geschworene ausgeloost worden: Rentier Ferd. Andersch, Schlossermeister Jeromin, Rentier Ed. Müller, Hotelbesitzer Schilling, Zeichenlehrer Bruno von Riesen, Kaufmann Ludwig Kraft und Gymnasial-Oberlehrer Joh. Schulz.

e. **Marienburg**, 27. März. Der Männergesangverein hatte zu heute nach großstädtischem Muster einen Volks-Unterhaltungsabend veranstaltet, der stark besucht war. Gemischte und Männerchöre, ein Vortrag des Oberlehrers Herrn Pauft über „China und speciell Kiautschau“, und ein Theaterstück „Der Blumenstrauß“ sorgten für reiche Abwechselung. — Die Tapezier- und Sattlerinnung hat heute beschlossen, daß sie Frei- und nicht Zwangsinnung bleibt, es wurde zum Meister ernannt Herr M. Janischewski.

* **Dt. Eylau**, 25. März. Ein schauerlicher Fund wurde in der Gräflich Schönberger Forst gemacht. Den Musketier Charczolla vom hiesigen 44. Infanterie-Regiment, welcher seit dem November v. J. als fahnenflüchtig verfolgt wurde, fand man in der Schonung erhängt. Was den Ch., welcher Bursche bei einem hiesigen Lieutenant gewesen ist, in den Tod getrieben hat, konnte noch nicht festgestellt werden.

e. **Pr. Stargard**, 26. März. Die Verhältnisse des Raiffeisen-Vereins Lienfitz haben sich im letzten Geschäftsjahre bedeutend günstiger gestaltet. Nach dem Jahresbericht betragen die Einnahmen 46399 Mk., die Ausgaben 44232 Mk., sodaß ein Cassenbestand von 2167 Mk. bleibt. Die Activa belaufen sich auf 18518 Mk., die Passiva auf 18471 Mk. — In der Domliner Forst verunglückte ein Arbeiter beim Aufladen von Bauhölzern und brach einen Unterschenkel.

i. **Pr. Stargard**, 27. März. Der bei dem Neubau des hiesigen Königlichen Landgestüts beschäftigte Techniker Kramer ist vom 1. April als Bauwart zur Königlichen Garnisonverwaltung in Stettin versetzt worden. — In der Brauerei J. Goldfarb u. Co. wird gegenwärtig elektrisches Licht eingeführt.

k. **Thorn**, 26. März. In der heutigen Sitzung des Kreistages erstattete Herr Landrath v. Schwerin einen Bericht über den Stand und die Verwaltung der Kreiscommunalangelegenheiten. Darnach haben sich die Geschäfte erheblich vermehrt. Die Gemeindekrankenversicherung schließt zum ersten Male mit einem kleinen Ueberschusse ab. Von der Errichtung eines Kreis-Krankenhauses in Culmsee ist Abstand genommen worden. Der Haushaltsplan der Kreisverwaltung pro 1898/99 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 403 985 Mk. festgesetzt gegen 382 734 Mk. im laufenden Jahre. Die Kreisabgaben erhöhen sich um ca. 20000 Mk. auf 325753 Mk., was zum Theil eine Folge der gesteigerten Provinziallasten ist. Auch die Unterhaltungskosten der Chausseen sind um 11000 Mk. höher. Der wichtigste Gegenstand der Tagesordnung war die Erörterung der Angelegenheit wegen Ausscheidens der Stadt Thorn aus dem Kreisverbande. Im Jahre 1884 wurde vom Oberpräsidenten und Minister ein Antrag der Stadt Thorn auf Austritt aus dem Landkreise abgelehnt. 1896 hat der Magistrat diesen Antrag beim Kreisausschusse wiederholt. Es haben darauf umfangreiche Ermittelungen und Berechnungen stattgefunden und kam der Kreis-Ausschuß zu dem Beschlusse, dem Kreistage vorzuschlagen, mit der Stadt Thorn über die Sache weiter zu verhandeln. Als Grundlage soll eine vom Landrath v. Schwerin aufgestellte Berechnung über die im Falle des Ausscheidens der Stadt erforderlich werdende Auseinandersetzung dienen. Für eine solche Auseinandersetzung kommen in Betracht die gemeinsamen Schulden, die Unterhaltungslast der Chausseen und die Abtretung der städtischen Chausseen. Nach der Rechnung des Landraths v. Schwerin müßte die Stadt für diese drei Punkte bei der Abfindung an den Landkreis eine Summe von $2\frac{1}{2}$ Millionen Mark entrichten. Der Magistrat hat die Abfindungssumme nur auf 1 Mill. Mk. berechnet. Der Kreistag beschloß die Fortführung der Verhandlungen und setzte zu dem Zwecke eine Commission zur Verstärkung des Kreis-Ausschusses ein.

i. **Pillau**, 27. März. In der letzten Stadtverordneten-Versammlung wurde u. A. beschlossen, zur Deckung der Gemeindebedürfnisse für das Rechnungsjahr 1898/99 folgende Zuschläge zu erheben und zwar: 260 Procent zur Staatseinkommen-, 220 Procent zur Gebäude- und Gewerbe- und 100 Procent zur Betriebssteuer. Ferner wurde beschlossen, die hiesigen Hausbesitzer zur Legung von Trottoir zu verpflichten und zwar soll mit dem kleinen Markt, der Prediger-, Tränk- und Schmiedestraße gelegentlich der diesjährigen Umpflasterung begonnen werden. Den Hausbesitzern ist seitens der Stadt eine entsprechende Beihilfe zugesichert worden.

∞ **Stolp**, 25. März. Der Hinterpommersche Jagdverein setzte in seiner gestrigen Sitzung für Montag den 23. und Dienstag den 24. Mai ein großes Preisschlieffen für Teckel und Foxterriers fest, welches auf dem benachbarten Gute Reitz abgehalten werden soll. Für jede Hundeart finden drei Fuchsschlieffen statt, für welche Geld- und Ehrenpreise auch von Privatpersonen und von den bezüglichen Clubs in Berlin ausgesetzt sind. Die Vorsitzenden der beiden Berliner Clubs fungiren als Preisrichter. Mit dem Preisschlieffen ist ein Preis-Wettschießen und eine Trophäen-Ausstellung verbunden. — Der Magistrat hat auf die wiederholten Petitionen der Schlächterinnung hin die Bestimmung aufgehoben, wonach im Schlachthause in den Kühlzellen kein auswärts geschlachtetes Fleisch aufgehängt werden durfte. Ferner beschlossen die Stadtverordneten, den Besitzern von Schlachtvieh die im Schlachthause geforderte ganze Untersuchungsgebühr zurückzuerstatten, falls das betreffende Thier ganz verworfen würde, und die halbe Gebühr, falls das Thier der Freibank überwiesen wird. Außerdem wurde die Erhebung einer Gebühr von 5 Mark beschlossen für die Aufbewahrung von finnigem Rindfleisch in den Kühlzellen auf 21 Tage, in welchem Zeitraum die Finnen absterben und das Fleisch nicht mehr wie bisher nur in gekochtem Zustande, sondern nunmehr auch in rohem Zustande verkauft werden darf.

Handel und Industrie.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

28. März 1898.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stettin	180—190	134—140	140—152	135—145
Stolp	185—192	128—135	128—140	136—142
Danzig	185—193	136	146	136
Thorn	175—185	137—139	135—140	137—144
Königsberg i. Pr.	186	130	120	128
Lyck	—	$127\frac{1}{2}$	120	—
Tilsit	—	134—140	—	131—150
Breslau	192	149	171	153
Bromberg	178—184	134—142	130—150	135—150
Bojanowo	190	$142\frac{1}{2}$	135	$152\frac{1}{2}$
Nach privater Ermittelung:				
Stettin Stadt	191	$137\frac{1}{2}$	156	145
Posen	164—187	125—143	125—158	125—145
	755 g.p.l.	712 g.p.l.	573 g.p.l.	450 g.p.l.
Königsberg i. Pr.	$185\frac{1}{2}$	132,60	142	138
Berlin	196	$144\frac{1}{4}$	—	154

Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach			a.28./3	a.26./3.
New-York	Berlin	Weizen	101 Cts.	210.25	209.10
Chicago	Berlin	Weizen	104 Cts	221.40	—,—
Liverpool	Berlin	Weizen	7 sh. $4\frac{7}{8}$ d.	209,—	208.40
Odessa	Berlin	Weizen	115 Kop.	205,10	205,10
Odessa	Berlin	Roggen	76 Kop.	153,30	153,30
Riga	Berlin	Weizen	119 Kop.	208.—	208,—
Riga	Berlin	Roggen	78 Kop.	153,60	153.60
Pest		Weizen	12,33 ö. fl.	209.60	207.90
Amsterdam	Köln	Weizen	235 hl. fl.	206,50	206,50
Amsterdam	Köln	Roggen	140 hl. fl.	153,65	152,—

Stettin, 28. März. Spiritus loco 45,10 Gd.

Hamburg, 28. März. Kaffee good average Santos per März $27\frac{1}{2}$, per September $28\frac{3}{4}$. Ruhig.

Hamburg, 28. März. Petroleum ruhig, Standard white loco 5,00 Br. —

Bremen, 28. März. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 5,10 Br.

Essen a. d. Ruhr, 28. März. Amtlicher Bericht der Kohlenbörse. Fest. Abnahme von Seiten der Industrie flotter. In Folge besseren Wasserstandes Abladungen nach den Rheinhäfen stärker. Nächste Börse am 25. April cr.

Paris, 28. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per März 28,95, per April 28,85, per Mai-Juni 28 65, per Mai-August 27,85. Roggen ruhig, per März 18,00, per Mai-August 17,30. Mehl behauptet, per März 64,55, per April 62,65, per Mai-Juni 61,65, per Mai-August 60,20. Rüböl ruhig, per März 53, per April 53, per Mai-August $54\frac{1}{4}$, per September-December $55\frac{3}{4}$. Spiritus ruhig, per März $46\frac{3}{4}$, per April 46, per Mai-August $45\frac{1}{4}$, per September-December $42\frac{1}{2}$. Wetter: Regen.

Paris, 28. März. Rohzucker ruhig, 88% loco $28\frac{1}{2}$ à 29. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per März $31\frac{3}{8}$, per April $31\frac{1}{2}$, per Mai-August 32, per October-Januar $30\frac{1}{4}$.

Antwerpen, 28. März. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco $15\frac{3}{8}$ bez. u. Br., per März $15\frac{3}{8}$ Br., per April-Mai $15\frac{3}{8}$ Br. Ruhig.

Schmalz, per März $62\frac{1}{2}$.

Pest, 29. März. Productenmarkt. Weizen loco fest, per Frühjahr 12,33 Gd., 12,34 Br., per September 9,12 Gd., 9,13 Br. Roggen per Frühjahr 8,56 Gd., 8,60 Br. Hafer per Frühjahr 6,56 Gd., 6,58 Br. Mais per Mai-Juni 5,37 Gd., 5,38 Br. Kohlraps loco —,— Gd., —,— Br. Wetter: Schön.

London, 28. März. Wollauction. Tendenz stramm, lebhafte Betheiligung.

Bradford, 28. März. Wolle englische ruhig, ordinäre Kreuzzuchten ruhig, feine Kreuzzuchten, Mohair und Alpakka stetig, Garne ruhig, Mohairgarne unverändert, in Stoffen mehr Geschäft.

Lustige Ecke.

Das gelöste Rechenexempel. A.: „Rechne einmal nach: eine Frau hat sieben Kinder, für die sie dreizehn große und dreizehn kleine Aepfel kauft. Wie vertheilt sie den Einkauf gleichmäßig unter ihre Kinder?“ — B.: „Gleichmäßig läßt sich das nicht vertheilen.“ — A.: „O, gewiß, sie kocht Apfelmus davon!“

Vergebene Liebesmüh. Ein socialdemokratischer Agitator hat sein Augenmerk auf eine Kaserne gerichtet, deren Insassen er einzeln bei jeder Gelegenheit für seine Lehren zu gewinnen trachtet. Er wird dazu mit entsprechenden Mitteln ausgestattet und hält sich viel in einem neben der Kaserne liegenden Gastlocal, das von den Soldaten stark frequentirt wird, auf. Eines Tages macht er sich an einen Soldaten im Drillichkittel heran, der ihm ein geneigtes Ohr schenkt. Bereitwillig spendirt er fünf Glas Bier und 6 Cigarren und schildert dem andächtig lauschenden jungen Kriegersmann in den krassesten Farben unsere traurigen Zeitzustände, — die Zukunft dagegen in rosigem Licht malend. Endlich, wie er glaubt Wirkung erzielt zu haben, fragt er gespannt: „Na sagen Sie selbst juter Freund, würden Sie nu noch uf't Volk schießen, wenn't so weit käme? — „Ne, — ick gewiß nich“, versichert der Gefragte treuherzig. „Ick bin nämlich Paukenschläger bei die Musik!“

Die Wohlthat. Student: Du, Onkel, willst Du ein gutes Werk thun? Onkel: Welches? Student: Rette meinen letzten Groschen vor der Vereinsamung.

Gardinen,

Stores, Portièren,

Rouleaux,

Tischdecken,

Gardinen-Stangen u. -Halter,

Canevas-Stoffe

empfehlen

in größter Auswahl zu billigen Preisen.

Domnick & Schäfer,

63 Langgasse 63. (1382

Pelzsachen

aller Art werden gegen Mottenschaden und Feuersgefahr zur Aufbewahrung angenommen. (1017

Gustav Conradt

Langgasse Nr. 63, 1. Etage.

Usambara

ein ganz vorzüglicher Kaffee, 2,00 M. pro Pfd.
Erstlingsproduct aus den deutschen Colonien in

Deutsch-Ostafrika,

sowie sämmtliche anderen Sorten

gebrannte Kaffees von 50 Pfg.

per Pfund an bis zu den feinsten Qualitäten empfiehlt das

Kaffee-Special-Geschäft Breitgasse 4

(S. Tayler). (8188

Alexander van der See Nachfolger,

Holzmarkt Nr. 18,

empfiehlt:

Neue Sendungen bester **Böhmischer Bettfedern und Daunen** in unübertroffener schöner Waare von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten, vollkommen staubfrei, fertig zum Gebrauch.

Einen Posten Gänsefedern,

gute Landwaare, offerire ich mit 2 Mk. pro Pfd. als besonders wohlfeil.

Fertige Betteinschüttungen, Bettbezüge und Laken zu Herrschafts- und Gesindebetten, verkaufe ich, um damit zu räumen, bedeutend unter Preis. (9588

Laken aus einer Breite, gesäumt, von M. 1,30 an. Militärhandtücher, sehr stark (Lieferungswaare) a 5 M. p. Dtzd.

Univers. Sommerwagen, auch Selbstkutsch. für 4 u. 6 P. Nr. 51. mit anklappb. Rücksitz!



als Specialität:
ein- und zweispännig mit Langbaum M. 440,—
freiachsig „ 480,—
in eleganter Ausstattung.
Versandt sof. Telephon 370
Jll. Preisl. u. alle Spec. frei.
C. F. Röll'sche Wagenf.
R. G. Kolley & Comp.,
Danzig. (926

Franco jede Bahnstation! Ganz großer maschin. Betrieb!

Medicinal-Tokayer,

amtlich controlirter und analysirter, feinster Medicinal-Ungarwein,

von ärztlichen Autoritäten als vorzügliches Stärkungsmittel für Schwächliche, Kranke, Genesende und Kinder empfohlen, liefere ich in Folge directen Bezuges

die grosse Flasche 2 Mark.

Max Blauert, Ungar-Weinhandlung,

Danzig, Hundegasse Nr. 29. (7432

Theodor Wagner,

vorm. Wilh. Falk,

Danzig, Breitgasse 14.

Färberei und Reinigung

aller Damen- u. Herren-Garderoben.

Waschanstalt

für Gardinen jeder Art, Tischläufer, Seiden- und Garnstickerei etc.

Reinigungsanstalt

für Möbelstoffe, Portièren, Vorhänge etc., in Baumwolle, Wolle und Seide, Teppiche in Smyrna, Velours und Brüssel.

Imprägnirung

sämmtlicher Garderoben und anderer Gegenstände etc.

Wasserdicht und feuersicher.

(9617

Sämereien.

8421) **Silberne Staatsmedaille.**

Gräsermischungen:	50 kg Mk.	½ kg Pfg.
Berliner Thiergarten Ia., für leichten Sandboden	34	40
Königsberger Paradeplatz, gesetzlich geschützt, D. R. G. M. No. 16 395	44	50
Runkelrüben:		
Eckendorfer, gelbe od. rothe Riesen-Walzen, extra,	36	50
Oberndorfer, verb. runde, gelbe oder rothe	21	25
Mammuth, sehr lange, dicke, rothe	21	30
Kohlrüben:		
Gelbe, rothgrauhäutige Riesen, sehr ertragreich, besonders für Moorboden	37	45
Gelbe, kurzlaubige Schmalz-, sehr zartfleischig	46	55
Weiße **Pommersche Kannen-**, gr. lange, sehr ertragr.	48	50

Bei Entnahme von 5 kg v. einer Sorte gelt. die Centnerpreise.

Gemüse-Samen:	½ kg Mk.	20 g Pfg.
Rothe Rüben, Beeten, Erfurter, schwarzrothe, lange, echte	—.40	10
Carotten, Nantes verbesserte, cylinderförmige, halblange, frühe rothe Ia.	—.80	10
Carotten, Braunschweiger lange rothe, sehr beliebte Sorte	—.40	10
Futter-Mohrrüben, verbesserte, lange, große, weiße, grünköpfige Riesen (Pferdemöhren)	—.50	10
Kopfsalat, Cyrius oder Mogul, gelber großer	2.50	20
Pflücksalat, amerikanischer, mit braunen Kanten	4.—	25
Kopfkohl, Magdeburger großer, weißer, platter (Sauerkraut) Ia.	1.80	15
Rothkohl, blutrother Riesen-, extra, ganz vorzügliche Sorte	3.40	30
Wirsing- oder Savoyerkohl, Erfurter, großer, gelbgrüner Winter-	2.20	15
Glaskohlrabi, englischer, früher weißer	1.50	15
Rosenkohl, verbesserter niedriger, extra	2.20	15
Mairüben, runde weiße, sehr früh	—.50	10
Knollensellerie, Erfurter, großer, kurzlaubiger, sehr fein und früh	2 50	20
Zwiebeln, Zittauer Riesen-, große runde, gelbe	2.—	20
Radies, rundes, scharlachrothes Erfurter Dreienbrunnen, kurzlaubiges	—.70	10
Gurken, extra lange, grüne Schlangen-, verbesserte	4.20	30
Kneifel- oder Pahlerbsen, Hendersons „First of all“	—.40	—
Buschbohnen, Kaiser Wilhelm, allerfrüheste weiße, Schwert	—.50	—

Reich illustr. Katalog über sämmtl. Gemüse-, Blumen- und Gehölzsämereien, auch Knollengewächse mit Culturanweisung steht auf Wunsch gratis und franco sofort zu Diensten.

Gustav Scherwitz, Saatgeschäft, Königsberg i. Pr.

Margarine.

(Fabrik A. L. Mohr.)

Feinste Tafel-Marke FF . . . a Pfund 58 ₰
in Postcolli gegen Nachnahme . . . „ 56 ₰
in Gebinden von 30 Pfund an . . . „ 54 ₰
täglich frisch ausgewogen.
Prima garantirt rein Schweineschmalz . „ 40 ₰

Otto Reinke,

Margarine - Special - Geschäft,

Hauptgeschäft: Petersiliengasse 17.
Markthalle: Stand 93. (8427

Schering's Pepsin-Essenz

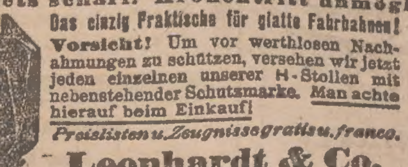
nach Vorschrift vom Geh.-Rat Prof. Dr. O. Liebreich, beseitigt binnen kurzer Zeit **Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen, Magenverschleimung,** die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken, und ist ganz besonders Frauen u. Mädchen zu empfehlen, die infolge Bleichsucht, Hysterie u. ähnl. Zuständen an nervöser **Magenschwäche** leiden. Preis ½ Fl. 3, ¼ Fl. 1.50 M.

Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chaussee-Straße 19.

Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und Drogenhandlungen.
Man verlange ausdrücklich Schering's Pepsin-Essenz.

Niederlagen Danzig: Sämmtliche Apotheken Danzig, Langfuhr: Adler-Apotheke, Tiegenhof: Knigge's Apotheke, Zoppot: Apoth. O. Frommelt, Skurz: Apoth. Georg Lievan, Neufahrwasser: Adler-Apotheke. (4509

Hufeisen-H-Stollen (Patent Neuss)



Stets scharf! Kronentritt unmöglich!
Das einzig Praktische für glatte Fahrbahnen!
Vorsicht! Um vor werthlosen Nachahmungen zu schützen, versehen wir jetzt jeden einzelnen unserer H-Stollen mit nebenstehender Schutzmarke. Man achte hierauf beim Einkauf!
Preislisten u. Zeugnisse gratis u. franco.

Schutz- L Co Marke.

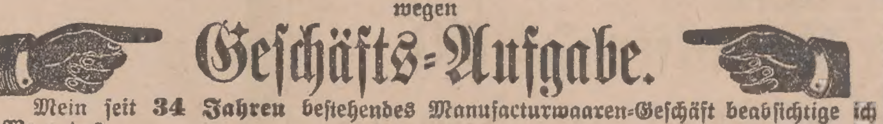
Leonhardt & Co.
Berlin N.W., Schiffbauerdamm 3.
(3528

Monogramme in Gold u. Seide werden billig gestickt Fraueng. 52, 1 Tr. (5389

Möbel- u. Tafelwagen, Spazierfuhrwerk ist stets billig zu haben bei L. Selke. Langgarten 51. (8858

Total-Ausverkauf

wegen



Geschäfts-Aufgabe.

Mein seit **34 Jahren** bestehendes Manufacturwaaren-Geschäft beabsichtige ich im Wege des

Ausverkaufs

vollständig aufzulösen. (1274

Um vor Ablauf meines Miethsvertrages rasch und gänzlich geräumt zu haben, werde sämmtliche Artikel

zu billigsten Preisen

abgeben, hauptsächlich Kleiderstoffe aller Art zu jedem nur annehmbaren Preise.

Julius Kayser,

Langgasse 67, Eingang Portechaisengasse.

Beiladung im Eisenbahnwaggon nach: Stettin, Berlin, Crossen a. O., Magdeburg, Halle a. S., Leipzig, Braunschweig, Hannover, Wilhelmshaven, Breslau, Königsb. i. Pr. u. Hamburg sucht Danzig, 25. März 1898 **Anton Kreft,** Möbel-Transport. (1396

F. Reutener,

Bürsten-, Besen- und Pinsel-Fabrik,

Langgasse 40, gegenüber dem Rathhause.
Niederlage: Langebrücke Nr. 5, nahe dem grünen Thore,
empfiehlt zum Quartalswechsel:

Bürstenwaaren



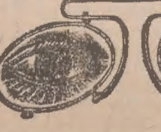
aller Art für den Haushalt: Haarbesen, Schrubber, Naßbohner, Handfeger, Möbelbürsten, Stiefelbürsten 2c.
Piassava- und Reisstrohwaaren, Fenster-Leder, Fenster-Schwämme,
Wasch- und Bade-Schwämme, Decken- und Kleiderklopfer, Fußmatten von Cocos- u. Rohrgeflecht, Fußbürsten,

Parquet-Bohnerbürsten

Bohnerwachs, Stahlspähne,
Feder-Abstäuber, Scheuertuch,
Echte Universal-Putzpomade (Schutzmarke: Ein preußischer Helm.)
Amerikanische Teppich-Fegemaschinen.

Neuer Fensterputzer (1455

zum Reinigen hochgelegener und schwer zugänglicher Fenster.




Optisches Magazin
Otto Schulz,
48 Jopengasse 48,
Nähe der Portechaisengasse.
Brillen, Pincenez, Operngläser, Barometer, Thermometer etc., sowie **Bandagen** aller Art liefere zu den solidesten Preisen.
Elektr. Haus- u. Hotel-Klingel-Telegraphen, neue Anlag., sowie Reparaturen werden unter Garantie sorgfältig ausgeführt. Billigste Reparatur-Werkst. für mechan. u. optische Artikel. (1532

Traurige Thatsache

ist es, dass viele Tausende rechtschaffener Familienväter durch zu rasches Anwachsen ihrer Familie unverschuldet mit Sorgen und die Ehefrauen mit Krankheiten und Siechtum zu kämpfen haben! Jeder, dem das Wohl seiner Nächsten am Herzen liegt, lese unbedingt das neu erschienene **zeitgemässe** Buch: „Die Ursachen der Familienlasten, Nahrungssorgen und des Unglücks in der Ehe, **Rathschläge** und Angabe natürlicher Mittel zur Beseitigung derselben“ Menschenfreundlich, hochinteressant und **belehrend** für Eheleute **jeden** Standes. 80 Seiten stark Preis nur 30 Pf., wenn geschlossen gewünscht 20 Pfg. mehr (a. in Marken).
J. Zaruba & Co., Hamburg

(5536

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publicum Danzigs und Umgegend erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich im Hause

Gr. Wollwebergasse 13

eine

Biergrosshandlung

eröffnet habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, nur gutes Bier zu führen und stets in frischer sauberer Füllung zu liefern.

Indem ich bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne

Hochachtungsvoll

A. Lebbe.

Förster'sche waagerechte Massivdecke.

Patentirt in allen Industriestaaten. Prämiirt auf der Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896. Billiger als Kappengewölbe. Ersparniß an Constructionshöhe.
Ersatz für Holzbalkendecke.

Die Deckensteine sind, zunächst für die Kreise Berent, Carthaus und den Bezirk Danzig—Marienburg—Haff, von der Ziegelei **H. Göldel,** Zoppot zu beziehen. Weitere Auskünfte ertheilt Regierungs-Baumeister **Eugen Adam,** Dominikswall 12. (9190

Altstädtischer Graben 11.

Dem werthen Publicum von Danzig und Umgegend hiermit zur ergebenen Kenntniß, daß ich das

Margarine-Geschäft

der früheren Firma **Eduard Richter** übernommen und gleichzeitig

sämmtliche Colonialwaaren

führe, außerdem

Fleisch, Wurst und Corned-Beef.

Mein Bestreben wird es sein, nur billige und gute Waaren zu führen und bitte mein Unternehmen geneigtest unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Mathilde Dorn,
Altst. Graben 11.

Ludw. Zimmermann Nachfl.,

Danzig, Hopfengasse 109/110. (21719

Locomotiven, Lowries aller Art, Geleise, Schienen, Weichen, Drehscheiben,
neu und gebraucht, kauf- und miethsweise.
Locomotiv-Transportwagen wird verliehen.

Angesammelte

Tuchreste,

passend zu Knabenanzügen u. Herrenbeinkleidern, verkaufen bedeutend unter dem Selbstkostenpreise (1066

Riess & Reimann,

Tuchwaarenhaus,
Heilige Geistgasse Nr. 20.

Empfehle mein reichhaltiges Lager selbstgefertigter (8557

Schuh- und Stiefel-Waaren.

Hohe Damenstiefel von 3,50—6,50 M.,
Hohe Damenknöpfstiefel von 4,50—7,50 M.,
Damen-Schuhe von 2,50—4,00 M.,
Herren-Gamaschen von 4,50—7,00 M.,
Herren-Stiefel von 5,50—7,00 M.,
Herren-Schuhe von 3,50—5,00 M.

Knabenstiefel, Schuhe, und Kinderschuhe

sehr billig und gut; nach Maß sowie Reparaturen werden billigst berechnet.

A. Goerigk,

Schuhmachermeister,
Altstädt. Graben 100.

Billige zurückgesetzte Schuhwaaren.

Herren-Gamasch. v. 4 M., Herrenschnürschuhe von 3 M., Männer-Arbeitssch. 2,50 M., Herrenhausschuhe 2 M., Herrenfilzschuhe mit Ledersohlen 1 M., Damenstief. 2,75, Damenhaussch. m. Schleif. i. Leder 2,75 M., warme Damenhausschuhe mit Leder-Sohl. u. Absätz. 1,25 M., Damenfilzschuhe mit Ledersohlen 90 ₰, gr. Knabenstiefel 2,50 M., kl. Stulpstiefel 2,25 M., Kinderknöpfstiefel 2 M., hohe Kinderschnürsch. 1,75 M., Kinderhaussch. mit Ledersohlen u. Absätzen 70 ₰, Kinder-Filzschuhe 50 ₰, Kinder-Filz-Pantoffeln 10 ₰.

Jopengasse Nr. 6.

Bindfaden!

Fabrik-Niederlage zu Engros-Preisen bei (9036

W. J. Hallauer,

Langgasse 36.

Vorzügliche Möbelpolitur a Flasche 75 ₰ zu verkaufen Pfefferstadt 50, parterre. (1489

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82